



Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed
Fakultät für Fremdsprachen
Deutschabteilung
Magisterarbeit (EDOLAS)

Magisterarbeit zum Thema :

**Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im DaF Unterricht
an der algerischen Universität**

Vorgelegt von Imessaoudene Amir

Jurymitglieder

Vorsitzender	Prof. Dr. Seddiki Aoussine	Univ. Oran 2
Betreuer :	Doz. Dr. Nouali Ghaouti	Univ. Sidi Bel Abbés
Gutachter:	Doz. Dr. Bouiken Bahi Amar Abdelkader	Univ. Ain Témouchent

Oran, 2015

Danksagung

Mein Dank gilt an erster Stelle Doz. Dr. NoualiGhaouti

*für die ermutigende und anregende Betreuung meiner wissenschaftlichen
Arbeit. Seine Anregungen und kritischen Kommentare haben zum guten
Verfassen dieser Arbeit beigetragen, nochmals vielen Dank !*

Großer Dank gilt auch an Prof. Dr. SEDDIKI Aoussine

und Doz. Dr. BOUIKEN BAH AMAR Abdelkader

für die Lektüre und das Gutachten.

Widmung

*Meinen Eltern,
Meiner ganzen Familie .*

Inhaltverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Einleitung	07
1. Theoretische Grundlagen der Fachsprache.....	10
1.1. Begriffsbestimmung.....	10
1.1.2. Die Unterscheidung zwischen Alltagssprache und Fachsprache.....	10
1.1.3. Die Definition von Fachsprache.....	15
1.1.4. Die Fachsprachenforschung als aktuelle Sprachbeschreibung.....	24
1.1.5. Die Beziehung zwischen Fachsprache und Kommunikation.....	27
1.1.6. Die Definition von Kommunikation.....	29
1.2.Gliederung von Fachsprache.....	32
1.2.1. Kriterien zur Gliederung.....	33
1.2.2. Horizontale Gliederung	35
1.2.3. Vertikale Gliederung	37
1.2.4. Textsorten.....	42
1.2.5. Besonderheiten von Fachsprache.....	43
1.2.6. Lexikalische Besonderheiten.....	45
1.2.7. Syntaktische Besonderheiten.....	49
1.2.8. Besonderheiten von Texten.....	53
1.3.Fachsprache und DaF Unterricht.....	57
1.3.1. Die Unterscheidung zwischen allgemeinsprachlichen Unterricht und Fachunterricht.....	59
1.3.2. Die Beziehung zwischen Fachsprache und DaF Unterricht.....	63
1.3.3. Der Gegenstand der Fachsprache im DaF Unterricht.....	64
1.3.4. Die Fachsprachen in den Lehrwerken.....	67

2. Empirischer Teil

2.1. Aufbau des Fragebogens.....	69
2.1.1. Ziel und Begründung.....	70
2.2. Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens.....	71
2.2.1. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschstudierende.....	71
2.2.2. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschlehrer	96
2.3. Zur Struktur der Fachsprache im DaF Unterricht.....	112
2.4. Stundenumfang / Kurzaufbau – Struktur	113

Zusammenfassung

Literaturverzeichnis

Anhang

Eidesstattliche Erklärung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Das Interesse an der Fachsprache.....	71
Abbildung 2 Der Bedarf an Seminare.....	73
Abbildung 3 Die Veranstaltung der Seminare.....	74
Abbildung 4 Die Verbesserung des Lehrens der Fachsprache.....	76
Abbildung 5 Die Einschätzung der Fachsprache.....	80
Abbildung 6 Die Bewertung des Fachsprachenunterrichts	84
Abbildung 7 Die Bewertung der Sozialformen.....	85
Abbildung 8 Der Bedarf an Sozialformen.....	87
Abbildung 9 Die Deutschkenntnisse im Fachsprachenunterricht.....	88
Abbildung 10 Die Zufriedenheit mit dem Fachsprachenunterricht.....	89
Abbildung 11 Die Zufriedenheit mit des Fachsprachenlehrers bzw. der Methoden.....	91
Abbildung 12 Die Zufriedenheit mit den Unterrichtsmaterialien.....	92
Abbildung 13 Die Entsprechung des Fachsprachenunterrichts mit den Bedürfnissen.....	93
Abbildung 14 Der Bedarf an Fachunterricht.....	95
Abbildung 15 Die Bezeichnung der Lehrer.....	97
Abbildung 16 Das Lehren der deutschen Sprache als Fachsprache...	98
Abbildung 17 Die Ausbildung in dem Fach.....	99
Abbildung 18 Die spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer.....	100
Abbildung 19 Die Verfügung der Lehr - bzw. Lernmaterialien.....	103
Abbildung 20 Die Art der Lehrmaterialien im Unterricht.....	104

Abbildung 21 Die fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht.....	106
Abbildung 22 Der Gebrauch der Sprache im Unterricht.....	107
Abbildung 23 Der Einsatz der technischen Mittel im Fachsprachenunterricht.....	108
Abbildung 24 Das Ziel der Sprachkompetenzen im Fachsprachenunterricht.....	109

.

Einleitung

In den letzten Jahren entwickelte sich ein relativ junger Zweig im Bereich Deutsch als Fremdsprache der fachsprachliche Unterricht. Das Interesse fürs Erlernen fachsprachlichen Deutsch wurde infolge außerordentlicher Ausweitung der Fachsprachen geweckt.

Die Fachsprachen verbreiten sich heutzutage nicht nur im wissenschaftlich-technischen Bereich, sondern auch als Folge der internationalisierten gesellschaftlichen Entwicklung und Verbreitung des Bereichs des menschlichen Handels, sowie auch neuer Medien und neuer Unternehmensformen.

Im Rahmen dieser Verfassung habe ich mich zum Ziel gesetzt, *der Beitrag der Fachsprache im DaF Unterricht* zu befassen. Ich bin nicht nur an Sprache, sondern ebenso an Fachsprache interessiert. Weshalb mir die Analyse des Beitrages der Fachsprache im DaF-Unterricht als wissenschaftliches Thema ein wichtiges Anliegen ist.

Die vorliegende Arbeit thematisiert neben einer Darstellung der gegenwärtigen Bedeutung von Fachsprachen zudem den Einfluss der Fachsprachen auf die Gemeinsprache und untersucht somit eine über Hoffmanns Definition hinausgehende Wirkung von Fachsprache.

Aus diesem Grund möchte ich dieses Thema wissenschaftlich bearbeiten bzw. behandeln. Deshalb taucht die folgende Frage auf:

- *Inwiefern trägt die Fachsprache der Kommunikation zur Förderung der deutschen Sprache bei Germanistikstudierenden im Fremdsprachenunterricht bei ?*

Diese Hypothese, die meiner Arbeit zugrunde liegt, könnte in folgenden Teilhypothesen aufgegliedert werden:

- *Wie ist die Fachsprache der Kommunikation in den Lehrwerken dargestellt?*
- *Welche Einstellung haben die Studierenden zur Fachsprache der Kommunikation?*
- *Welche Meinungen haben die Deutschlehrer zur Fachsprache der Kommunikation?*
- *Welchen Beitrag leisten die Lerner zur Förderung ihrer Fachsprachenkompetenz.*
- *Inwiefern kann man behaupten, dass die Fachsprache im Fremdsprachenunterricht effizient vermittelt werden kann?*

Hier möchte ich auch die Wichtigkeit von der Fachsprache im DaF Unterricht darlegen, wodurch erst die Möglichkeit zur Kommunikation zwischen Lehrern bzw. Studenten ein Unterricht entstehen kann.

In der vorliegenden Arbeit dient der Fragebogen als Hauptmethode zur Ermittlung der Daten und Sammlung von Zusatzinformationen. Es werden auch Fragen eingesetzt, die insgesamt der Kontrolle dienen. Ziel von Kontrollfragen im Fragebogen ist es, zu überprüfen, ob die Befragten übertreiben oder ob sie schwanken in ihren Urteilen.

Die Arbeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen – dem theoretischen und praktischen Teil. Der erste Teil ist als theoretische Einführung in die Problematik gemeint. Sein erstes Kapitel befasst sich mit dem Bereich der Fachsprachen, dessen Definition, Charakteristik, Geschichte und Gliederung. Im nächsten Kapitel wurde eine empirische Untersuchung dieser Forschung durchgeführt. Es wird anhand eines Fragebogens die Einstellung der Studierenden zur Fachsprache auf dem Gebiet der Kommunikation untersucht. Darüber hinaus wird auch die Fachsprache aus der Sicht der Lehrenden mithilfe eines Fragebogens wissenschaftlich unter die Lupe genommen. Außerdem werden einige Hospitationen durchgeführt, um über die Unterrichtssituation im Hinblick auf die Fachsprache auf dem Gebiet der Kommunikation vor Ort zu erkundigen.

Der empirische Teil dieser Forschung beschäftigt sich auch mit der Analyse der ausgewählten Unterrichtsmaterialien – deren Ergebnisse dem Fachsprachenlehrer helfen können, anpassendes Material für seinen Unterricht auszuwählen, mit ihm richtig umzugehen und die Arbeit mit dem fachlichen Fachwortschatz sinnvoll im Unterricht zu veranstalten. Anschließend werden die Ergebnisse und die Zusammenfassung des Fragebogens dargestellt

1. Theoretische Grundlagen der Fachsprache

Die Arbeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen – dem theoretischen und praktischen Teil. Aus dem theoretischen Teil hat sich ergeben, dass die Einführung der verschiedenen Fachsprachenunterrichten im DaF-Unterricht ermöglichen die Fachsprache zu erweitern. Dies lässt sich den Schluss zu, dass Fachwortschatz im DaF-Unterricht unterrichtet werden kann und soll. Im Weiteren entwickelt sich Wortschatzkompetenz durch verschiedene Methoden, effektiven und produktiven Unterrichtsgestaltung. Ferner kommt dem Wortschatz in der Fachsprache eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus lässt sich der Fachwortschatz in verschiedenen Formen sowohl im Fachunterricht als auch im alltäglichen und beruflichen Leben vorkommen. Diese Wortschatzformen wie die Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebietes z.B. Wissenschaft und Technik tragen zur Förderung der Fachwortschatzkompetenz bei den Lernenden bei.

Die Fachsprache wird gern bei Merksätzen und Definitionen verwendet. Sie ist durch eine hohe Dichte an Fachbegriffen, sowie durch Satz und Textkonstruktionen charakterisiert, die in der Alltagssprache selten vorkommen. In der Fachsprache können verfasste Texte von den Lernern eigentlich verstanden werden, wenn sie bereits viel über das jeweilige Thema Aufschluss geben. Trotz dieser Eigenschaften sind Fachsprachen nicht unabhängig von der Alltagssprache, sondern setzen diese zwingend voraus Fachsprachen stark voraus.

1.1. Begriffsbestimmung

1.1.2. Die Unterscheidung zwischen Alltagssprache und Fachsprache

In diesem Abschnitt werden zunächst die Definitionen von Alltagssprache und Fachsprache dargelegt, um die Sprachformen klar voneinander abzugrenzen.

Unter dem Begriff, Standardsprache, versteht man, dass hier auch andere Begriffe gemeint sind. bzw. : " Umgangssprache " und " Gemeinsprache " usw. Aber die Begriffe lassen sich in den wissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden. Zunächst versuche ich mit dieser Unterscheidung zu befassen.

Bevor ich darauf eingehen würde, wie die Fachsprache definiert werden kann, will ich zuerst den Begriff Gemeinsprache und dann die Fachsprache klären. Für beide Begriffe gibt es viele Definitionen. Was den Begriff Gemeinsprache anbelangt, möchte ich hier die Definition von **Dieter Möhn** und **Roland Pelka**¹ (Möhn und Pelka, 1984 :141) zitieren, nach der die Gemeinsprache die Variante der Gesamtsprache ist, über die mehr oder weniger alle Sprachteilhaber in gleicher Weise verfügen und deren schriftlicher oder mündlicher Gebrauch in öffentlichen wie privaten Situationen primär der Kommunikation über allgemeine Inhalte des täglichen, gesellschaftlichen und privaten Lebens dient. Gemeinsprache wird definiert als „im ganzen Sprachgebiet gültig, allen Angehörigen der Sprachgemeinschaft verständlich, zum allgemeinen – nichtfachgebundenen – Gedankenaustausch“. Fachsprache wird definiert als „sachgebundene Kommunikation unter Fachleuten.“

Fachsprache und Gemeinsprache, auch Gesamtsprache genannt, sind nicht völlig voneinander getrennt sondern überlappen sich.

Fachsprache muss sich zahlreicher Elemente aus der Gemeinsprache bedienen.

Es ist festzuhalten, dass eine Fachsprache die für ein bestimmtes Fachgebiet oder für eine bestimmte Branche geltende Sprache ist. Es wird auch genannt eine Sprache, „die sich vor allem durch Fachausdrücke von der Gemeinsprache unterscheidet“.

Was den Begriff Fachsprache betrifft, möchte ich die Definition von **Lothar Hoffmann** anführen. «Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, diese sprachlichen Mittel dienen der Verständigung zwischen den Menschen, die in diesem Bereich tätig sind und der Popularisierung der fachlichen Inhalte sowie dem Kontakt zu bestimmten Nicht-Fachleuten.» (Hoffmann, 1976 :170)

¹Dieter Möhn / Roland Pelka. (1984 ,141)

Die Fachsprache unterscheidet sich von der Gemeinsprache dadurch, dass die Gemeinsprache von allen Sprechern des bestimmten Sprachsystems verständlich und benutzt wird². Die Alltagssprache oder Umgangssprache ist die Sprache, die im täglichen Umgang benutzt wird. Diese Art Sprache entspricht keiner Sprachgruppe. In dieser Hinsicht kann man feststellen, dass die Alltagssprache mit der regionalen Dialekten geprägt ist.

Alltagssprache

- beschreibt sprachliche Fähigkeiten in der Alltagskommunikation
- beschreibt Sprachfähigkeiten im interpersonalen Bereich

Auf der Ebene der Sprachfunktion kann man erkennen, dass die Umgangssprache eine wesentliche Charakteristik in ihrer Mündlichkeit hat, weil Alltagssprache mehrere Subsprachen beinhaltet. z.B: soziale Schicht, geographische Lage, Sprachfunktion oder Berufsgruppe. Darüber hinaus werden Wörter für mündliche Kommunikation verwendet. Die gleichen Wörter werden zur Umgangssprache als Existenzform der Sprache bezeichnet.

Merkmale der Alltagssprache

- zirkuläre Argumentationen
- Wiederholungen
- Gedankensprünge
- unvollständige Sätze
- grammatikalische Fehler
- einen unpräzisen Wortgebrauch
- Füllwörter

Die Alltagssprache enthält mehrere Subsprachen bzw. Sprachvarianten, wobei man verschiedene Bereichen unterscheiden kann bzw. soziale Schicht, Berufsgruppen. usw. Aber es ist nicht einfach möglich, zwischen den einzelnen Subsprachen klare Grenzen zu ziehen. z.B : der Fall der Fachsprachen.

²Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, 2. Auflage, ClaassenVerlag, Hamburg 1956, S. 9

Darüber hinaus wurde die Fachsprache auch bezeichnet; Bereich der Sprache, der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation in einem Fachgebiet gerichtet ist und dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird. Eine Fachsprache zeichnet sich durch eine Sprechergruppe aus, die über gemeinsames Fachwissen verfügt.

Zunächst wurde die Fachsprache als eine stilistische Variante der Allgemeinsprache verstanden. Ich möchte aber an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass sich die Fachsprache von der Gemeinsprache durch ihren Wortschatz unterscheidet. Die Fachbegriffe spielen zweifellos eine zentrale Rolle. Der Fachwortschatz ist das Merkmal dieser Fachsprache. Fachsprachen haben häufig einen spezifischen Wortschatz, der die genaue Bezeichnungen von z.B. Gegenständen oder Vorgängen ermöglicht.

Fachsprache

- der Fachwortschatz und spezielle Wortbildungsmuster
- Besonderheiten des Satzbaus und Stils
- die schriftliche Textgliederung und die äußere Textform

Im Unterschied dazu wird die Fachsprache innerhalb eines Fachgebietes benutzt, ihre Begriffe sind eindeutig bezeichnet und sie verwendet charakteristische Sprachmittel. Eine Fachsprache unterscheidet sich von der Umgangssprache unter anderem dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig definiert sind, aber in der Regel nur innerhalb des betreffenden Faches gelten³. Nach Roelcke und Thorsten liegt den Unterschied darin, dass die Fachsprache von einer Gruppe hervorgebracht ist. In dieser Hinsicht bildet auch jede Fachsprache eine Gruppensprache, nämlich die der Gruppe der jeweiligen Fachleute. Fachsprachen haben meist den Ruf der Unverständlichkeit - was einerseits am Vokabular (Fach- und Fremdwörtern) liegt. Andererseits werden die sprachlichen Besonderheiten vor allem in speziellen Situationen wirksam, die dem Fachfremden oft nicht verständlich sind. Das führt dazu, dass Experten eines bestimmten Fachgebietes häufig von Laien nicht richtig verstanden werden, weshalb

³Roelcke, T. Fachsprachen – Berlín : Erich Schmidt, 1999. S. 21.

der Fachjargon umgangssprachlich manchmal auch als „Fachchinesisch“ bezeichnet wird. Einzelne Fachbegriffe einer Fachsprache werden auch als Terminus bezeichnet. Die Gesamtheit aller Termini eines Gebietes bilden eine Terminologie. Terminologien können beispielsweise in einem Wörterbuch, einem Glossar formuliert sein. - Viele Termini und Fachsprachen sind durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung begriffen. Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fachwörter – vor allem englische – in Gebrauch kommen.

Merkmale der Fachsprache

- kontextarm (Kontext = Fach)
- unpersönlich
- eindeutig
- abstrakt
- verwendet Dimensionen und Skalen (Wärme, Temperatur, Gewichtskraft)
- ist standardisiert

In der Fachsprache gibt es Begriffe, die nur in diesem Gebiet gesprochen werden. Die Fachsprache enthält Fachbegriffe, die eindeutig bezeichnet sind. Aber in der Regel nur innerhalb einer Gruppe verständlich sind oder verwendet sind. Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache von verschiedenen Gesichtspunkten abgegrenzt werden kann. Diese Abgrenzung betrachtet die Fachsprache als eine Variante zu der Gemeinsprache, weil hier bestimmte und spezielle Auswahl der sprachlichen Mittel ausgewählt werden. Die Anwendung bestimmter Fachbegriffe charakterisiert diese Fachsprache. Das bedeutet, dass die Fachsprache immer an Fachleute gebunden ist. Diese Fachsprache bildet eine Gruppensprache. Diese Gruppe wird als Fachleute bezeichnet. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel oder spezielle Begriffe, um Fachinhalte oder Sprachsituation innerhalb eines Fachgebietes zu beschreiben. Mit diesen sprachlichen Mitteln wird fachliche Kommunikation von den Fachleuten geschaffen, was zur speziellen Verständigung unter ihnen in einem bestimmten Fachgebiet schafft .d.h : die Fachsprache ist eine Funktion der Sprache.

Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache von verschiedenen Gesichtspunkten abgegrenzt werden kann. Diese Abgrenzung betrachtet die Fachsprache als eine Variante zu der Gemeinsprache, weil hier bestimmte und spezielle Auswahl der sprachlichen Mittel ausgewählt werden. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel oder spezielle Begriffe, um Fachinhalte oder Sprachsituation zu beschreiben. Mit diesen sprachlichen Mitteln wird fachliche Kommunikation von den Fachleuten geschaffen, was zur speziellen Verständigung unter ihnen in einem bestimmten Fach führt .d.h : die Fachsprache ist eine Funktion der Sprache.

Die Fachsprachen gehören tatsächlich zur Alltags. Subsprache aber auf Grund ihrer Eigenschaften und Merkmalen kann man sie abgrenzen.

In diesem Hinblick sollte die Frage gestellt werden, was ist eigentlich diese Fachsprache ?

1.1.3.Die Definition von Fachsprache

Die Forschungen im Bereich der Fachsprachen existieren seit vielen Jahren. Da werden zunächst in diesem Abschnitt die Definitionen von Fachsprache dargelegt. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts haben viele Forscher wie Hoffmann, Lothar im Bereich der Fachsprache auf dem Gebiet der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht zahlreiche theoretische und empirische Untersuchungen angestellt. Diese Untersuchungen waren notwendig angesichts der großen Anforderungen, die der Fremdsprachenunterricht stellen.

Die Zahl der Definitionen des Begriffes " Fachsprache " ist fast unüberschaubar. Eine einheitliche Fachsprachendefinition liegt jedoch bisher nicht vor. Bis heute ist es nämlich nicht gelungen, eine eindeutige und allgemeingültige Definition zu finden. Der Grund dafür liegt in dem ungelösten Verhältnis der Fachsprachen zur Gemeinsprache. Und gerade das Verhältnis zwischen diesen zwei Begriffen ist die Frage der Fragen, die die Fachsprachenforschung seit langem beschäftigt⁴.

⁴Hoffmann, L., *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 48

In diesem Belang sollte die Frage gestellt werden. Was versteht man unter dem Begriff Fachsprache ?

Die Fachsprache ist eine Kategorie, die in einem bestimmten, meist akademischen Fachgebiet oder einer Branche benutzt wird⁵. Hier kann man feststellen, dass die Fachsprache eine Sprachform - Art oder eine Kategorie einer Sprache - ist. Die Verwendung dieser Sprache wird möglich innerhalb eines bestimmten Fachgebiets, weil diese Fachsprache Fachbegriffe benötigt. Hier werden gebräuchliche Fachbegriffe benutzt, die eng mit bestimmten Fachgebiet verbunden sind. Meist haben diese Fachbegriffe innerhalb eines Fachgebiets klare und eindeutige Bedeutung.

Zur Fachsprache gehören vor allem Fachbegriffe und Fremdwörter, die entweder außerhalb des Fachgebiets sehr ungebräuchlich sind, oder eine andere Bedeutung haben.

Bei **Hoffmann, Lothar** (1984, S. 53) findet sich die folgende Definition von der Fachsprache: *«Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.»*⁶

In diesem Sinne stelle ich nach Erörterung der vorliegenden Literatur fest, dass die Fachsprache ein Teil der Gesamtsprache ist. Das bedeutet, dass die Fachsprachen der Gesamtsprache untergeordnet sind.

Fachsprachen sind ein Teil einer bestimmten Gesamtsprache. (z.B. der deutschen Sprache), also keine eigenständigen Sprachen, weshalb sie auch als Subsprachen bezeichnet werden. Die sprachlichen Mittel von Fachsprachen umfassen einen spezifischen Fachwortschatz, phonetische, morphologische Mittel, syntaktische Erscheinungen, die bevorzugt in Fachsprachen gebraucht werden und deren Zahl begrenzt ist, sowie stilistische Prinzipien. (Fraas, 1998)

⁵<http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

⁶Hoffmann, L.: (1976, S. 170) In: Buhlmann, RosemarieundFearn, Anneliese. (2000, 11) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter NarrVerlag

Der Gebrauch « Gesamtheit aller sprachlichen Mittel » könnte sehr umfassend begriffen werden. Außerdem gehört zur Fachsprache nicht nur Termini und Terminologien, sondern auch phonetische und morphologische Mittel, lexikalische Elemente (Fachwörter), syntaktische und stilistische Konstruktionen usw. Man kann die Fachsprache nicht nur auf Terminologie begrenzen. Jede Fachsprache enthält unterschiedliche Wortschatzelemente, Varietäten und eine unterschiedliche Morphologie. Das bedeutet, dass der Begriff Fachsprache also eine umfangreiche Gruppe verschiedener linguistischer Elemente darstellt. Hoffmann stellt fest, dass die Fachsprache nicht nur auf die Terminologie und Termini eingeschränkt werden kann, sondern auch gehören unterschiedliche spezifische Wortschatzelemente, Varietäten, eine unterschiedliche Morphologie dazu.

Damit stellt sich die Frage: Wie werden die sprachlichen Mittel ausgewählt. Laut T. Roelke haben die grammatischen Mittel der Fachsprache die folgenden grundlegenden Funktionen, um die Kommunikation zwischen den Fachleuten zu gewährleisten :

- Deutlichkeit - Bezug zur Realität und die logische Folge von Anweisungen;
- Verständlichkeit- Verhalten gegenüber dem Leser;
- Sprachökonomie – möglichst geringer Aufwand bei der Kommunikation;
- Objektivität - Anonymität;
- Komplexität (als syntaktische Funktion).

Die Fachsprache macht die Verständigung unter Fachleuten möglich, weil diese Fachleute mit der Fachsprache gebunden sind. Durch die Fachsprache ist eine vollständige Kommunikation gebildet und dazu gehören unterschiedliche Sprachmittel. Die Fachleute verwenden unterschiedliche und spezifische Wortschatzelemente, Varietäten und vielfältige Morphologie. Das bedeutet, dass die Fachsprache durch diese Wortschatzelemente gekennzeichnet ist. Diese Gesamtheit sprachlicher Wortschatzelemente stellt die Merkmale der Fachsprache dar. Hier tragen auch andere Varietäten oder Sprachmittel in der Kommunikation bei. Da wird diese Fachsprache

als Mittel der Kommunikation betrachtet. Die Verwendung sprachlicher Mittel ist für die Kommunikation von großer Bedeutung. Die Fachleute verwenden unterschiedliche und vielfältige Mittel, um eine effektive Kommunikation zu führen. Die Leistung der Kommunikation hängt von den verschiedenen Sprachmitteln, die die Fachleute innerhalb des Fachgebiets verwenden. Die Begriffsbestimmung der Fachsprache hängt nicht nur von Terminologie oder Termini ab sondern auch von allen sprachlichen Mitteln, die in der Sprache auftreten. **Hoffmann** unterscheidet auch zwischen drei sprachliche Mittel und hat in Berücksichtigung genommen. Diese sprachlichen Mittel können in drei Klassen eingeteilt werden⁷:

1. sprachliche Mittel, die in allen Subsprachen auftreten.
2. sprachliche Mittel, die in allen Fachsprachen auftreten.
3. sprachliche Mittel, die nur in einer Fachsprachen auftreten.

Nach **Hoffmann** ist die Klassifizierung diese sprachlichen Mittel als Merkmal einer Sprachfunktion. Die Fachsprache hat eine Funktion und einen Beitrag zu einer effektiven Kommunikation. Die Sprachfunktion im allgemeinen dient den Fachleuten zur Kommunikation über fachliche Sachverhalte und Gegenstände. Die Fachsprache erleichtert die Verständigung unter den Fachleuten. Die Fachsprache enthält Fachbegriffe und die Fachleute sind an diese Fachbegriffe gebunden, was ihnen zu einer vollständigen Kommunikation führt. Die sprachlichen Mittel charakterisieren die Fachsprache in einem bestimmten Bereich. Die Kommunikation ist mit diesen sprachlichen Mitteln verbunden. Diese sprachlichen Mittel stellen die Verknüpfung bestimmter Fachsprachen mit Fachleuten in unterschiedlichen Bereichen dar, weil der Gebrauch bestimmter Fachbegriffe oder sprachliche Mittel nur von einer Gruppenperson verwendet wird. Die Fachsprache führt zu einem großen Verständnis über bestimmte Dinge. Die Fachleute verwenden bestimmte sprachliche Mittel, Fachbegriffe innerhalb bestimmten Fachgebietes, um die Sicherheit dieser Kommunikation zu führen. Die Fachsprache ermöglicht eine Verständigung.

Außer dieser Definition existieren noch viele weitere, wenig bekannte Begriffsbestimmung. Als Beispiel führe ich solche Definitionen an.

⁷Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprache. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 53.

Ein weiterer Ansatz kommt von **Wilhelm Schmidt**⁸, der anhand einiger Vorüberlegungen zu Funktionen und Merkmalen von Fachsprachen die folgende Definition aufstellt: *«Fachsprache erscheint als das Mittel einer optimalen Verständigung über ein Fachgebiet unter Fachleuten; sie ist gekennzeichnet durch einen spezifischen Fachwortschatz und spezielle Normen für die Auswahl, Verwendung und Frequenz gemeinsprachlicher lexikalischer und grammatischer Mittel; sie existiert nicht als selbstständige Erscheinungsform der Sprache, sondern wird in Fachtexten aktualisiert, die außer der fachsprachlichen Schicht immer gemeinsprachliche Elemente enthalte»*. (Schmidt 1969:17)

Schmidt sieht die Funktion der Fachsprache darin, eine optimale Verständigung unter Fachleuten eines bestimmten Fachgebietes zu gewährleisten. Die Definition des Begriffs nach Schmidt stützt sich auf den Aufgaben und Eigenschaften der Fachsprache.

In dieser Bestimmung von Fachsprache sind die wesentlichen Elemente dessen enthalten, was auch für schulische Zwecke relevant ist, nämlich ein Kommunikationsmedium zu sein, dessen Verwendung und damit seine Erscheinungsform thematisch und durch die beteiligten Gesprächspartner bestimmt sind, und das sich neben einem besonderen Wortschatz einer besonderen Zurichtung gemeinsprachlicher Mittel bedient.

Auch **Dieter Möhn**⁹ bestimmt die Fachsprache als *«Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt»*. (Fluck 1996: 193)

Möhn hat die Fachsprache als spezifisches Subsystem innerhalb der Gesamtsprache definiert. Er hat die Erkenntnis in Berücksichtigung genommen, dass es sich bei Fachsprache nicht nur um den fachsprachlichen Wortschatz, sondern um viele weitere Faktoren wie spezifische Grammatik, spezifische Morphologie, spezifische textlinguistische Elemente handelt.

⁸Schmidt: Charakter 1969, S. 10-17, in: Sprachpflege

⁹Dieter, Möhn..(1981: 175-176).

Möhn führt weiter aus ; «*Fachsprachen bilden innerhalb der Gesamtsprache auf einzelne Fachgebiete bezogen, in sich differenzierte Subsysteme, die durch eine charakteristische Auswahl, Verwendung und Frequenz sprachlicher Mittel definiert sind* » (Möhn 1981: 175-176). Bei dieser Definition wird klar festgestellt, dass die Reduktion des Fachsprachenbegriffs auf eine stilistische Variante der Gesamtsprache zu kurz greift. Er weist bereits auf den Aspekt hin, dass der Gebrauch der Fachsprache als sprachliches Handeln im Kontext betrachtet werden muss.

Dieter Möhn und Robert Pelka in ihrer Fachsprachen-Einführung (1984, S. 26) definieren die Fachsprache folgenderweise: „Wir verstehen unter Fachsprache heute die Variante der Gesamtsprache, die der Erkenntnis und begrifflichen Bestimmung fachspezifischer Gegenstände sowie der Verständigung über sie dient und damit den spezifischen kommunikativen Bedürfnissen im Fach allgemein Rechnung trägt. Fachsprache ist primär an Fachleute gebunden, doch können an ihr auch fachlich Interessierte teilhaben. Entsprechend der Vielzahl der Fächer, die man mehr oder weniger exakt unterscheiden kann, ist die Variante ‚Fachsprache‘ in zahlreichen mehr oder weniger exakt abgrenzbaren Erscheinungsformen realisiert...“

Hoffmann führt weiterhin aus: «*eine Fachsprache ist in sich nicht homogen, sondern weist innerhalb ihrer verschiedenen Textsorten einen unterschiedlichen Sprachbestand auf.*»¹⁰

Darüber hinaus hat Bußmann, Hadumod (2002, S. 211) die Fachsprache wie folgt definiert: «*Sprachliche Varietät mit der Funktion einer präzisen, effektiven Kommunikation über meist berufsspezifische Sachbereiche und Tätigkeitsfelder.*»¹¹

Bei **Beier, R.** (1980,13) findet sich die folgende Definition von der Fachsprache : «*einen komplexen Bereich (einen Ausschnitt, eine Varietät) der Sprachverwendung, der –*

¹⁰Hoffmann, L.: (1976, S. 176ff.) In: Buhlmann, RosemarieundFearn, Anneliese. (2000, 11) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter NarrVerlag

¹¹Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kroner, 2002, S. 211

bedingt durch Spezifika verschiedener fachlicher Situationen-eine Binnendifferenzierung aufweist. »¹²

Sie umfaßt die Gesamtheit der dabei verwendeten sprachlichen Mittel und weist Charakteristika auf allen bisher von der Linguistik aus methodologischen Gründen unterschiedenen innersprachlichen Ebenen auf, von denen lexikalische, morphologische und syntaktische am besten erforscht sind.

Was die Fachsprache in der Kommunikation anbelangt, schließe ich mich der Meinung von **Buhlmann, Rosemarie** und **Fearns, Anneliese** (2000, 12) an, « damit die Fachsprache als Kommunikationsmittel ein Ergebnis der Sozialisation innerhalb einer bestimmten Disziplin, dass von den anderen Ergebnissen dieser Sozialisation nicht abzulösen ist »¹³.

In diesem Sinne finden sich bei Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese (2000, 13) die folgenden Überlegungen über die Fachsprache:

„Fachsprache ist also gebunden an

- die Denkelemente des Faches, die in den Fachtermini bestehen,
- die Denkstrukturen des Faches,
- die Mitteilungsstrukturen, die im Fach üblich sind.

Sie ist gebunden an die Art und den Grad der Sozialisation ihres Sprechers bzw. Schreibers im Fach. „¹⁴

Aus dieser Definition lässt feststellen, dass diese Definition global formuliert ist. Sie beschreibt die Elemente der Fachsprache wie Denkelemente, Denkstrukturen und Mitteilungsstrukturen.

¹²Beier, R. (1980,13)

¹³Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese. (2000, 12) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

¹⁴Buhlmann, Rosemarie und Fearns, Anneliese (2000, 13) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

Aus dem Fachlexikon hat **Ohm, Udo**¹⁵ (2010, 75) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) eine Definition über die Fachsprache geliefert. Laut ihm hat die Fachsprache die Funktion, zwischen fachsprachlicher und nicht fachsprachlicher Varietät zu unterscheiden. Darüber hinaus gilt sie auch als sprachliche Spezifika bzw. Mittel. Diese Mittel dienen dazu, kommunikative Aufgaben in einem bestimmten Fach zu meistern. Außerdem sind solche Mittel sehr notwendig für dieses Fach. Die Fachsprache unterzeichnet sich durch bestimmter Merkmale wie z.B. eine hohe Frequenz bzw. eine Dominanz bestimmter sprachlicher Strukturen (z.B. Nominalisierungen, Komposita, Genetivformen, Funktionsverbgefüge, Konditionalsätze), die der sprachlichen Ökonomie und Präzision dienen.

Die Fachsprachen unterscheidet sich laut **Steinmetz, Maria**¹⁶ (2000, 152) durch einen hohen Anteil an Substantiven und nominalisierten Verben. Die häufigsten Wortformen sind Artikel und Konjunktionen und Lexemen. Die Adjektive in deutschsprachigen Fachtexten werden nicht so viel wie in englischen oder französischen verwendet, weil sie oft als Kompositum wendet werden.

Die Fachsprachen charakterisieren sich durch ihren „Nominalstil“. Dies korrespondiert mit der Präzision und Sachlichkeit, die sich auf die fachsprachliche Ausdrucksweise beziehen.

Dagegen ist die Zahl der Adverbien ist viel geringer im Vergleich zur literarischen Texten. Zur Beschreibung der komplizierten Themen im Bereich der Technik und Wissenschaft sind vielfältige einfache Adverbien nicht geeignet. Aber sind komplexer Adverbialbestimmungen oder adverbialer Nebensätze mit einer begrenzten Zahl von Adverbien passend.

Allerdings spielen die Verben keine große Rolle. Nach **Hoffmann** (1984:139) ergänzen sich Verben und Substantive, d.h. wenn es mehr Substantive gibt, werden weniger Verben vorhanden sein.

¹⁵Ohm, Udo (2010) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) Tübingen, Narr Francke Attempto

¹⁶Steinmetz, Maria (2000) Fachkommunikation und DaF- Unterricht. München, Iudicium

Der Duden¹⁷ versteht unter dem Begriff Fachsprache « die Sprache (mit einem speziellen Wortschatz und speziellen Verwendungsweisen), die für ein bestimmtes Fachgebiet gilt und (auf Grund terminologischer Festlegungen) eine genaue Verständigung und exakte Bezeichnungen innerhalb dieses Fachgebietes ermöglicht.»

Die **Fachsprache, Fachsprachen** die zu einem Fachgebiet gehörende Sprache, die vor allem durch den Gebrauch besonderer Ausdrücke gekennzeichnet ist die Fachsprache der Chemie/Mathematik/Rechtswissenschaft usw.

Fachgebiete und die damit verbundenen Berufe entwickeln eigene Formen der Sprachverwendung, die man üblicherweise als **Fachsprachen** bezeichnet. Auffälligstes Kennzeichen von Fachsprachen sind ihre eigenen Begriffe, in denen sich das zu einem Gebiet gehörende Fachwissen spiegelt, und die man als Terminologie bezeichnet. Außer den Termini können sich fachsprachliche Texte aber auch durch eigene Textsorten und manchmal Eigenarten der Satzkonstruktion von der so genannten Gemeinsprache abgrenzen. Häufig gibt es Abweichungen in der Schreibung, z.B. Cellulose (Fachsprache), Zellulose (Gemeinsprache).

Eine andere Definition lautet : « die auf einem bestimmten Fachgebiet durch Ausbildung und Schulung präzisierte Terminologie, die meist nur dieser Zielgruppe voll verständlich ist. »¹⁸

Die vorliegende Arbeit basiert auf der Definition von Schmidt, weil man es beim Fachunterricht neben den Fachinhalten mit der Vermittlung und Aneignung von Fachwortschatz und von bestimmten allgemeinsprachlichen grammatischen Mitteln, die in Fachsprachen in besonderer Auswahl, Verwendung und Frequenz vorkommen, zu tun hat.

1.1.4. Die Fachsprachenforschung als aktuelle Sprachbeschreibung

Das Interesse an Fachsprachen reicht bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Obwohl die Existenz von Fachsprachen über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgt werden kann, hat das sprachwissenschaftliche Interesse erst in der zweiten Hälfte des

¹⁷Duden –Deutsches Universalwörterbuch

¹⁸<http://www.ib.hu-berlin.de/~wumsta/infopub/semiothes/lexicon.html>

20. Jahrhunderts eingesetzt¹⁹. Die erste Phase der Forschung reicht bis zu den 30er Jahren des 20. J.h. Sie war historisch etymologisch, später strukturell- funktionalistisch ausgezeichnet. Da die Fachsprache von der Allgemeinsprache abgeleitet ist, hat die Fachsprache selbstverständlich eine Geschichte, d.h. ; Fachsprachenforschung war implizierte eine Forschungsfrage seit den letzten J.h., gerade aus den letzten J.h., weil die Wissenschaft rasant entwickelt wurde. Die Fachsprache ist genau so alt, wie die Sprache selbst. Seit Leute angefangen haben miteinander zu kommunizieren, haben sie sich auch verschiedenen Tätigkeiten gewidmet und dazu haben sie eine bestimmte Sprache benutzen müssen. Die Anfänge der einzelnen Fachsprachen stimmen also mit den Anfängen ihrer entsprechenden Spezialisierung und Fächer überein.

Durch die Weiterentwicklung von Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und durch die Globalisierung gewannen die Fachsprachen immer mehr an Bedeutung. Die Welt ist durch « *eine fortlaufend stärkere Spezialisierung menschlicher Kenntnisse und Tätigkeiten geprägt, die ständig neue Bedingungen der Verständigung untereinander mit sich bringt.* »²⁰. Die Fachsprachenforschung ist auch in dieser Phase durch eine Reihe technischer - und sozialgeschichtlicher Veränderungen und Ereignisse geprägt. Da diese Entwicklungen in der Welt standen, entwickelte sich auch die Fachsprache. Die starke Weiterentwicklung technischer Bereiche fordern auch die Entwicklung der Fachsprache selbst. Die Entwicklung der Fachsprache ist mit diesen Veränderungen verschiedener Bereiche in der Welt verbunden. Die Weiterentwicklung und Entstehung von Textsorten wie wissenschaftlichen Aufsätzen und Forschungsberichten charakterisieren diese Entwicklung der Fachsprache. Durch die politische und wirtschaftliche Entwicklung, Veränderungen bzw. Ereignissen der Weltaktualität ändert sich die kommunikative Verhaltensweisen. Dies führt zu Entlehnungen und zur Bildung neuer Strukturen. In den letzten Jahren hat sich eine linguistische Fachsprachenforschung rasant entwickelt, die nicht nur die vorher lediglich von den Fachleuten beachteten Terminologieinventare untersucht, sondern vor allem eine eigenständige Fachtextlinguistik entwickelt hat. Hierzu nimmt ein zunehmender Bedarf

¹⁹Hoffmann, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Akademie-Verlag, Berlin 1984. S. 21

²⁰Roelcke, T. *Fachsprachen*. Erich Schmidt Verlag, Berlin 1999. S. 7

an fachsprachlicher Aus- und Fortbildung zu, dabei wird der heutige Fachfremdsprachenerwerb als eine zusätzliche berufliche Qualifikation und einen Wettbewerbsvorteil angesehen. Darüber hinaus gewinnt der fachsprachliche Anteil an der Fremdsprachenausbildung zusehend an Bedeutung bei. Der Anteil der Technik hat einen großen Einfluss auf die Fachsprachenforschung. In dieser Zeit hatten die Fachleute ein großes Bedürfnis an Begriffen und Benennungen. Die Technik entwickelte sich und da entsteht diesen großen Bedarf.

Nach Fluck sind die Wissenschaft und Technik von großer Bedeutung. Die beide haben einen Einfluss auf die Sprache. Sie waren die wichtigsten Transformatoren der Sprache. Sie haben eine große Wirkung auf die Veränderung der Sprache. Die Forschung im Bereich der Fachsprache umfasst eine Reihe von Fragen. Die zentrale Frage lautet, ob Fachsprache als eine selbständige Sprache, also ein eigenes Sprachsystem, oder als Subsprache der Allgemeinsprache und Teil der Gesamtsprache betrachtet werden soll, oder ob Fachsprache nur den schriftlichen oder mündlichen Sprachgebrauch umfassen sollen.

Die Sprache galt und gilt nach wie vor als bedeutendstes Instrument der zwischenmenschlichen Kommunikation und Verständigung. Als solche existiert sie keinerlei isoliert von der außersprachlichen Realität und den objektiven Sachverhalten, sondern sie schließt sich dank ihrer Natur als universelles Kommunikationsmedium allen Schichten der menschlichen Existenz und Tätigkeit an. Eine dieser Ebenen wird von der professionellen Spezialisierung der menschlichen Arbeit repräsentiert, deren Wurzeln bis hin zu der urzeitlichen Arbeitsteilung reichen. Die Entstehung der völlig selbständigen, von der menschlichen Kommunität anerkannten handwerklichen, später noch industriellen und wissenschaftlichen Fächer wurde auch von der simultanen Forderung an die Sprache als grundlegendes Kommunikationsmittel für die Übermittlung und Aufrechterhaltung von fachsprachlichen Sachverhalten begleitet. Diese Entwicklung intensivierte sich mit dem neuzeitlichen industriellen und wissenschaftlichen Aufschwung und mündete letztendlich in Etablierung des Sprachphänomens der Fachsprachen, welches bald auch zum Gegenstand der selbständigen sprachwissenschaftlichen Forschung wurde.

Traditionell wurden die Spezifika der Fachsprache bloß in ihrem lexikalischen Bereich gesucht. Später wurden auch weitere Ebenen des hierarchisch aufgebauten Sprachsystems – die grammatische und textstilistische - einer linguistischen Untersuchung unterworfen. Seit dem letzten Viertel des 20. Jahrhunderts wird das Problem des Fachsprachstudiums an Stelle der ursprünglichen lexikalisch-terminologischen Auffassung aus kommunikativ-pragmatischen, neuerdings dann ebenfalls aus kognitionslinguistischen Standpunkten herangetreten.

Mit der zunehmenden Internationalisierung in gegenwärtiger Zeit nimmt auch die Fachkommunikation eine immer bedeutendere Rolle ein. Durch diese Internationalisierung werden ständig höhere Anforderungen an fachsprachlicher Verständigung in der Fremdsprache gestellt. Demzufolge besteht eine Zielsetzung des fremdsprachigen Deutschunterrichts darin, dass auch fachsprachliche Texte verstanden werden²¹.

Die letzten Jahrzehnte verzeichnen ein wachsendes Interesse der Linguistik an Problemen der fachsprachlichen Kommunikation. Es erklärt sich zum Teil aus der Rolle, die Wissenschaft und Technik im gesellschaftlichen Leben spielen. Die gegenwärtige Fachsprachenforschung ist kommunikativ-funktional orientiert, d.h. vor allem die Fragen des Fachsprachengebrauchs unter den sozialen und kommunikativen Bedingungen rücken in den Mittelpunkt des Interesses.

Laut Thorsten Roelcke ist die Fachsprachenforschung kaum weniger alt wie die fachliche Kommunikation selbst²².

Laut Hoffman haben die fachsprachlichen Elemente einen großen Einfluss auf die Gemeinsprache. Obwohl die Fachsprache ein Teil der Gesamtsprache ist, war der Austausch noch nie umfassend wie heute. Nebenher sagt Mackensen, dass eine Gesamtheit von Wörtern im Bereich der Technik stammen oder einen technischen Inhalt hatten, weil die Technik im Veränderung war. Die wachsende internationale Zusammenarbeit in Politik, Ökonomie und Kultur hat neue Anforderungen an die Kommunikation überhaupt, speziell aber an die fachgebundene Kommunikation

²¹Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin 2005.

²²Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999, S. 187

gestellt. Dem Gebrauch von Sprache als einem Mittel der fachlichen Verständigung kommt eine besondere Bedeutung zu²³.

1.1.5. Die Beziehung zwischen Fachsprache und Kommunikation

Das Mittel der Fachkommunikation ist die Fachsprache, weil der Aufbau von systematischem Wissen nur mittels der Sprache möglich ist. Das Fachwissen kann nur durch fachliche Kommunikation repräsentiert werden und wird so weiter aufgebaut. Das wissenschaftliche Sprechen dient der Erkenntnis der jeweiligen Sache und der Mitteilung des Erkannten, und so entwickelt die Sprache der Wissenschaften und Handwerke ein Zeichensystem für komplexe Beziehungen. Das Ziel ist da die höchstmögliche Verallgemeinerung.

Steinmüller und **Scharnhorst** ordnen die Form der fachsprachlichen Kommunikation des Unterrichts auf einem unteren Abstraktionsniveau an. Sie ist „natürliche Sprache mit einigen Fachtermini [...]. Das Milieu ist der Fachunterricht“ (Steinmüller /Scharnhorst 1985 :62).

Die Fachsprachen bilden heutzutage in erster Linie ein Kommunikationsmittel unter Fachleuten, das zur Mitteilung komplexer Sachverhalte dient. Dementsprechend sind sie an bestimmte fachliche Denk- und Handlungsweisen gebunden, die ihre sprachlichen Erscheinungsformen prägen. Diese Fachlichkeit kommt insbesondere im Bemühen um eine möglichst hohe Genauigkeit und Eindeutigkeit bei der Darstellung von Fachinformationen zum Ausdruck²⁴.

Aber die Fachsprachen stehen nicht nur den Fachleuten zur Verfügung, sondern auch den Laien. Die Fachsprache dient auch den Laien. z.B: Gebrauchsanweisungen. Da können wir in sehr vielen und verschieden Betriebsanweisungen oder produktbegleitenden Texten finden. Diese Fachsprache erlaubt den Laien bestimmte Gegenstände zu wissen.

Diese Sprache ist fachgeprägt und spielt ganz gewiss in der Kommunikation zwischen den Fachleuten über fachliche Sachverhalte und Gegenstände eine entscheidende

²³Hoffmann, L. (Hrsg.) *Fachsprachen, Instrument und Objekt*. VEB Verlag Enzyklopädie. Leipzig 1987. S. 95

²⁴<http://www.fachsprachen.de>

Rolle. Die Fachsprachen stehen aber nicht nur den Fachleuten zur Verfügung, sondern auch den anderen Menschen, die nichts mit dem Fach zu tun haben. Diese Fachsprache kann man z. B. in verschiedenen Betriebsanweisungen, Bedienungsbegleitungen oder produktbegleitenden Texten finden. Die Fachsprache hilft auch den Übersetzern und Dolmetschern fachliche Kompetenz entwickeln, weil es für sie unverzichtbar ist, die in den Bereichen zu erwerben, in denen sie tätig sind. Unabdingbar dafür ist es, sich intensiv mit Fachtexten der jeweiligen Wissensgebiete zu beschäftigen, weil es nur so möglich ist, die Fachsprache und Terminologie zu erlernen und dann sachlich korrekt zu übersetzen.

Die Fachkommunikation gewinnt heutzutage immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung dank der sich rasch verbreitenden Fachinformation, den stetig wachsenden internationalen Kontakten, dem Austausch und den Kooperationen im technischen, wissenschaftlichen, kulturellen und vor allem wirtschaftlichen Bereich. Dadurch verändern sich auch die Anforderungen an die Sprachvermittlung in Schule, Universität und Beruf, wo die fachsprachlichen Kommunikationsweisen beim Zugang zur Fachinformation und beim Wissenstransfer unentbehrlich sind.

Fachsprache und -kommunikation dienen nicht nur fachintern und -extern der Verständigung und Vermittlung von Wissen, sondern sind gleichsam einflussreiche Mittel der Wirklichkeitskonstruktion und des sozialen Handelns..

Hoffmann erläutert: „, Fachkommunikation ist an institutionell ausgegliederte, sich selbst in dieser Kommunikation reproduzierende Teilsysteme gebunden, und das Fachwissen bildet die Voraussetzung für die Teilnahme an solchen Kommunikation.“ (Hoffmann et al. 1998: 446).

1.1.6. Die Definition von Kommunikation

Kommunikation²⁵ ist der Austausch oder die Übertragung von Informationen. „Information“ ist in diesem Zusammenhang eine zusammenfassende Bezeichnung für Wissen, Erkenntnis oder Erfahrung. Mit „Austausch“ ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen gemeint; „Übertragung“ ist die Beschreibung dafür, dass dabei Distanzen

²⁵<http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

überwunden werden können, oder es ist eine Vorstellung gemeint, dass Gedanken, Vorstellungen, Meinungen und anderes ein Individuum „verlassen“ und in ein anderes „hineingelangen“. Dies ist eine bestimmte Sichtweise und metaphorische Beschreibung für den Alltag – bei genaueren Beschreibungen des Phänomens *Kommunikation* wird die Anwendung dieser Metapher allerdings zunehmend schwieriger.

Die kürzeste Definition für den Begriff Kommunikation ist « Verständigung untereinander »²⁶.

Laut **Rost-Roth, Martina** (2010, 156) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) wird der Begriff „Kommunikation“ in unterschiedlich verwendet. Sie verweist darauf, die Prozesse im Hinblick auf die Übermittlung von Informationen zu klären. In diesem Sinne gibt es zwei Arten von Kommunikationen. Erstens die interpersonale Kommunikation. Zweitens die Kommunikation über Massenmedien oder die technisch vermittelte Kommunikation. Die Kommunikation wird immer wichtiger und das ist dank der modernen Technik und elektronischen Medien wie Internet. In der Kommunikationswissenschaft wurden viele Untersuchungen gemacht.

In diesem Zusammenhang gibt es viele Modelle über die Kommunikation. Sie versucht, den Prozess der Kommunikation zu klären. Das bekannteste und verbreitete Modell kommt von Shannon und Weaver. Dieses Modell basiert auf folgenden Elementen: Sender, Empfänger und Kanal als Weg der Übertragung für Signale. Dieser Prozess verläuft und vermittelt über einen bestimmten Kode.

Kommunikation kann in verschiedenen Phase erfolgen wie zum Beispiel (Senden/Kodieren, Vermitteln/Übertragen und Empfangen/Dekodieren). Außerdem gibt es andere Modelle der Kommunikation, die von dem Modell von **Shannon** und **Weaver** ausdifferenziert werden können. Die neue Merkmale beziehen sich z.B. auf die Wechselseitigkeit und Intentionalität. Für die sprachliche Kommunikation gibt es auch die Reflexivität in Form von wechselseitigen Erwartungen der Interaktanten bedeutsam. Für die sprachliche Kommunikation hat **Lasswell** die Formel „Wer sagt was mit

²⁶Drosdowski, Köster, Müller / Scholze-Stubenrecht (1982, S. 407).

welchen Mitteln zu wem mit welcher Wirkung?" formuliert. Diese Formel ist sehr wichtig. Für die Kommunikation hat Watzlawick u.a. im Hinblick auf den Begriff Kommunikation über das Axiom.

Wieder anderen Autoren zufolge schließt Kommunikation Prozesse von Mitteilung, Austausch, Verkehr, Gemeinschaft und auch Interaktion ein. Voraussetzung für den Kommunikationsprozess sind zwei Partner, ein Sender, welcher die Informationen übermittelt, und ein Empfänger, der die Nachricht aufnimmt²⁷.

Laut **Kron**²⁸ wird der Begriff Kommunikation in der Soziologie, Sozialpsychologie, Psychologie und Informationstheorie vielfältig benutzt. Drei Bestimmungen sind in der Literatur anzutreffen. In der für den vorliegenden Zusammenhang interessantesten Bestimmung wird unter Kommunikation verstanden: die Fähigkeit des Individuums, seine Gefühle u. Ideen einem anderen mitzuteilen, sowie die Fähigkeit von Gruppen, enge und vertrauliche Verbindungen miteinander zu haben.

Eine andere Definition von **Köck und Ott** lautet²⁹: « *Kommunikation bezeichnet den Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen, wobei die Mitteilung sprachlich (verbal) oder/ und nichtsprachlich (nonverbal) erfolgen kann* ».

Andere Autoren wiederum definieren den Begriff wie folgt als « soziale Interaktion, bei der Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen mit Hilfe eines Kommunikationsmittels (...) ausgetauscht werden »³⁰.

Eine der vorigen ähnliche Definition liefert ein weiterer Autor. Kommunikation ist "sozialer Kontakt im Sinne des Empfangens oder Gebens von Informationen"³¹

Zusammenfassende Definition Kommunikation ist der Prozess des Austausches (senden und empfangen) von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen.

²⁷Böhm (2005, S. 366 f.).

²⁸Kron, F. Grundwissen Didaktik. München/ Basel: Verlag Reinhardt. 1993, S. 171

²⁹Köck / Ott.(1994, S. 213).

³⁰Brunner /Zeltner(1980, S 117).

³¹Hehlmann(1965, S. 277).

Merkmale der Kommunikation im Alltag

- meist einfache und unvollständige Sätze
- viele Füllwörter
- auch grammatikalische Fehler
- zirkuläre Argumentation
- oft Wiederholungen
- oft Gedankensprünge
- unpräziser Wortgebrauch

In Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht und die Unterrichtsforschung sind die Unterrichtskommunikation und Unterrichtsinteraktion sehr wichtig. Dabei wird untersucht, wie zwischen Lehrern und Lernern, aber auch unter Lernenden kommuniziert wird, wie zum Beispiel Unterrichtssprache. Dabei geht man der Frage nach, inwiefern die Art der Kommunikation bzw. Unterrichtsinteraktion Lernprozesse und Ausdrucksmöglichkeiten der Lernenden möglich macht. Das heißt, sie kann die Kommunikation entweder fördern oder einschränken. Mit der kommunikativen Wende wurde die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Lerner als ein wichtiges Ziel des Fremdsprachenunterrichts

1.2. Gliederung der Fachsprache

Im Folgenden wird sowohl die Aufmerksamkeit auf die horizontale als auch die vertikale Gliederung – Schichtung – der Fachsprachen gerichtet. Es werden in diesem Zusammenhang ein paar horizontale und vertikale Gliederungsmöglichkeiten näher vorgestellt. In dem folgenden Abschnitt stelle ich die wichtigsten Gliederungsmodelle vor, um ein Umfeld für weitere Analyse im Praktischen Teil der Forschung vorzubereiten.

Unter dem Aspekt Gliederung von Fachsprachen ist die Anzahl aller möglichen Fachsprachen zu verstehen, wobei das Angeben einer exakten Zahl nicht möglich ist, weil keine Einigkeit darüber besteht, wie viele Fachsprachen es eigentlich gibt.

In diesem Sinne kann man feststellen, dass es nicht einfach die Zahl aller existierten Fachsprachen abzugeben, weil diese Fachsprachen immer in Veränderungen sind³².

Die exakte Anzahl von den einzelnen Fachsprachen ist schwer zu bestimmen, diese Frage gehört zu den größten Themen der Sprachlinguistik. Diese Unschärfe und manchmal sogar Absenz von Grenzen unter einzelnen Fachsprachen verursacht nicht nur eine ständige Bewegung von Fachsprachen, sondern auch die umgebenden Faktoren, die die Gestaltung von der Fachsprache in einem bestimmten Zeitraum und Region beeinflussen können. Dabei ist die Anzahl der Fachsprachen immer in Steigerung und ändert sich aufgrund der Entstehung neuer Fachgebiete. Die Gliederung von Fachsprachen ist häufig zweifach. Man unterscheidet :

Horizontale Gliederung / Schichtung

Welche Fachsprachen gibt es ?

Wie werden sie differenziert ?

Vertikale Gliederung / Schichtung

neuerer Ansatz ; zielt ab in die Schichtung innerhalb von Fachsprachen

Eine horizontale und vertikale Gliederung von Fachsprachen, die im Verlauf der Fach- und Sprachforschungen gleich mehrere Formen gewonnen hat, wurde allgemein angenommen.

1.2.1. Kriterien zur Gliederung

Wie in jedem Gegenstandsbereich sind selbstverständlich vielfältige Kriterien zu erfolgen. Dies ist auch in den Fachsprachen zu merken. Nach Thorsten Roelcke sind die Typologie und Klassifikation als wichtige Punkte der Gliederung dieser Fachsprache, dabei sollte man aber zwischen Typologie und Klassifikation unterscheiden.³³

Die Gliederungskriterien der Fachsprache bilden die verschiedenen Fächer und deren Fachbereiche. Dazu ist die sog. „horizontale Gliederung von Fachsprachen“ ausgerichtet

³²<http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html>

³³Roelcke, T.(2005,S. 32).

und weist somit eine starke darstellungsfunktionale Orientierung auf und eine „vertikale Gliederung“, die ebenfalls vornehmlich darstellungsfunktional orientiert ist, trägt jedoch auch symptom- und appellfunktionalen Gesichtspunkten Rechnung. Unter jedem Kriterium steht ein sehr interessanter Gesichtspunkt, wobei man die verschiedenen und vergleichbaren Merkmale dieser Gliederung erreichen.

Die fachsprachlichen Gliederungskriterien sind innerhalb Fachsprachenforschung von großer Bedeutung. Was die horizontale Gliederung im Bezug auf Fächer und Fachbereiche aufgewiesen hat und welche Darstellungsfunktionale Orientierung kann sie liefern. Im Gegensatz sind die Abstraktionsebenen der fachsprachlichen Kommunikation von der vertikalen Gliederung zu unterscheiden.

Thorsten macht den Unterschied und meint : “ Im Rahmen einer Typologie werden die Kriterien und Merkmale der Gliederung vorgegeben und diesen die Elemente des Gegenstandsbereich zugeordnet ; eine Klassifikation geht demgegenüber von dem Gegenstandsbereich selbst aus und versucht, diesen anhand charakteristischer Merkmale und Kriterien einzuteilen “³⁴.

Die Forschung im Bereich der Fachsprache geht immer weiter. Es ist sehr schwierig, um eine vollständige Gliederung der Fachsprache zu liefern. Da es viele Fachgebiete gibt, gibt es auch viele Fachsprachen. In diesem Fall kann man die Zahl der Fachsprachen nicht geben. Praktisch ist das nicht erreichbar, weil immer mehr neue Wissenschaftsgebiete entstehen im Vergleich verschwinden andere Wissenschaftsgebiete. d.h : das System der Fachsprache ist in einer steigenden Veränderung oder in einer Bewegung. Man kann auch feststellen, dass sich diese Fachgebiete auch in verschiedenen Teilbereiche gliedern. Aufgrund dieser Gliederung ist festzustellen, dass die Fachsprachen in vielen Gruppen aufgeteilt sind. Um klarer zu sein, handelt es sich um die horizontale und vertikale Gliederung. Es wird hier über die beiden Gliederungsarten kurz geklärt.

Diese Typologie und Klassifikation werden in der horizontalen und vertikalen Gliederung erklärt.

³⁴Roelcke, T.(2005,S. 32).

Nach Thorsten Roelcke sind die Typologie und Klassifikation als wichtige Punkte der Gliederung dieser Fachsprachen, dabei sollte man aber zwischen Typologie und Klassifikation unterscheiden. Im Verfahren der Gliederung sollte man die Typologie in Berücksichtigung nehmen. Thorsten betrachtet das als Kern dieser Gliederung, weil hiermit wird das Kriterium und das Merkmal gegeben. Dabei wird den Gegenstandsbereich versucht.

Thorsten und andere haben den Versuch unternommen, die Fachsprache in horizontalen und vertikalen Gliederung einzuteilen. In den folgenden Abschnitten werden diese Gliederungen ausführlich dargelegt.

1.2.2. Horizontale Gliederung

Die Fachsprachen lassen sich horizontal bzw. vertikal gliedern. Es geht um horizontale Gliederung von Fachsprachen dann, wenn sie nach Fächern bzw. Fachbereichen gegliedert werden. So werden voneinander zum Beispiel Fachsprache der Wirtschaft, Fachsprache der Medizin usw. unterscheiden.

Eine der zwei wichtigen Hauptbetrachtungsweisen der Fachsprachen ist die horizontale Gliederung. Sie behandelt die Abgrenzung zwischen Fachsprachen, d.h. sie beschäftigt sich mit der Abgrenzung zwischen Subsprachen von einem Subsystem des Systems „Gesamtsprache“, während sich die vertikale Gliederung mehr mit der Graduierung der Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit innerhalb einer Fachsprache beschäftigt.

Ein Versuch stammt von **LotharHoffmann**, dass die horizontale Gliederung wird nach Kommunikationsbereichen nebeneinander gestellt, so gibt es z.B. die Fachsprache der Literaturwissenschaft, Pädagogik, Ökonomie, Landwirtschaft, Medizin, Chemie, des Maschinenbaus, Bauwesens usw.³⁵.

³⁵Hoffmann, L : Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung.S. 58-62

Lothar Hoffmann ist auch der Meinung, dass es nie erreichbar ist, eine vollständige horizontale Gliederung der Fachsprachen aufzustellen, *«da die produktive Tätigkeit des Menschen immer neue Gebiete erschließt»*³⁶

Nach **Fluck** dürfen wir annehmen, *«dass es etwa ebenso viele Fachsprachen wie Fachsprache gibt»*³⁷

Laut **Roelcke** unterscheidet die horizontale Gliederung drei Bereiche - Fachsprache der Wissenschaft, der Technik und der Institutionen³⁸ ;

1. Wissenschaftssprache

- Sprache der wissenschaftlichen Fachbereiche und Bildung von Theorien.

2. Sprache der Technik

- Technik = Schaffung der Werkzeuge oder Geräte

- Techniksprache = Kommunikation über diese Geräte und ihre Benutzung

3. Institutionensprache

- Kommunikation innerhalb Organisationen mit festgelegter Struktur und einem bestimmten zweck

Laut **Fluck** ist nicht möglich eine fertige und vollständige Zahl der Fachsprachen anzugeben. Da es viele Fachbereiche gibt, gibt es viele Fachsprachen. In diesem Sinne erscheinen immer neue Wissenschaftsgebiete, dagegen verschwinden andere Wissenschaftsgebiete. Zudem entstehen ständig neue Fachgebiete und damit wiederum neue Fachsprachen. Also aus der horizontalen Gliederung ist die Zahl der Fachsprachen immer in Bewegung³⁹.

Neben diesen drei Fachsprachen gibt es auch weitere Fachsprachen, die in diese horizontale Gliederung gehören, weil sie verschiedene Fächer vertreten. So eine weitere Gliederung ergänzt oder verallgemeinert die angegebene Aufteilung der

³⁶Hoffmann, L : Kommunikationsmittel Fachsprache.Eine Einführung.S.58

³⁷Fluck, H.-R. : Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. S. 16

³⁸Roelcke, T : Fachsprachen. Berlin, 1999, S.34

³⁹Fluck, H. R.: Fachsprachen, Einführung und Biographie. Tübingen: 1996, S. 16

Fachsprachen. Es gibt auch weitere grundlegende - mehr oder wenige spezifizierte – Gliederungen innerhalb der horizontale Gliederung⁴⁰. Die horizontale Klassifikation beschreibt auch eine Einteilung der einzelnen Fachsprachen nach verschiedenen Fachbereichen. z.B : Medizin, Chemie .usw. Unter diesem Fachbereichen versteht man den Teilbereich.

- Natur- und Geisteswissenschaften und ihre Sprachen
- Fachsprachen des Produktions-, des Fertigungs- und Dienstleistungssektors
(das gleiche wie Technik- und Institutionensprache)
- Wissenschafts-, Technik-, Institutionen-, Wirtschaft – und Konsumtionssprache
- Sprache des Handwerks und der Wissenschaft
- Theoriesprache und Praxissprache

Im Vordergrund der horizontaler Gliederung stehen die Fächergliederungen und Fachbereichseinteilungen. Dadurch kann man verstehen welche sprachliche Mittel werden dafür verwendet.

Man kann feststellen, dass zwischen manchen Fachsprachen eine enge Beziehung besteht. Zwischen anderen Fachsprachen gibt es Im Gegenteil gar kein Verhältnis. Enge Beziehung gibt es mit Sicherheit zwischen den Fachsprachen der Mathematik und Physik, wenig Beziehung existieren zwischen der Fachsprachen der Chemie und der Literaturwissenschaft⁴¹.

Unter diesem Aspekt ist nicht möglich eine genaue Zahl der Fachsprachen anzugeben. z.B : Fachsprache der Wirtschaft, Fachsprache der Medizin, Fachsprache der Technik.

1.2.3. Vertikale Gliederung

Unter vertikaler Gliederung wird die Gliederung innerhalb einer Fachsprache hinsichtlich der Kommunikationssituationen und Textsorten verstanden. Diese reichen

⁴⁰http://www.uni-miskolc.hu/~dephyma/dfu-methode/wort_pap.doc

⁴¹<http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html>

von fachinternen (Kommunikation zwischen Experten) bis zu fachexternen Kommunikationssituationen (Kommunikation zwischen Experten und Laien). Wichtig dabei ist also, wer, worüber, wie kommuniziert. Die Kriterien, die die Kommunikation bestimmen, sind die Abstraktionsstufe, die äußere Sprachform, das Milieu und die Kommunikationspartner.

Unter der vertikalen Gliederung einer Fachsprache versteht man vor allem die Graduierung eines Fachtextes im Hinblick auf Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit. Dabei geht man allgemein davon aus, dass es innerhalb einzelner Fächer verschiedene Kommunikationsbereiche gibt, die sich im Hinblick auf das Allgemeine und das Besondere der Gegenstände und Sachverhalte des jeweiligen Fachbereiches unterscheiden.

Die vertikale Gliederung beschäftigt sich mit folgenden Fragen : Wie wird eine Fachsprache in ihrem internen Bereich geschaffen ? bzw. Wer benutzt innerhalb eines Faches in welchem Ausmaß die betreffende Fachsprache ? Welche Unterschiede lassen sich feststellen ?

Die vertikale Gliederung hängt mit strukturellen Aspekten in einem Bereich zusammen.

Eine echte Fachsprache ist immer an den Fachmann gebunden; vom Nichtfachmann gebraucht verliert sie ihr Wissen, da eine sprachliche Verarbeitung notwendig ist. Der Nichtfachmann kann diese sprachlichen Zusammenhänge nicht im Vollen wiedergeben. Die Wortbedeutung soll nämlich von einem Wort ausgehen. Tatsache ist, dass ein Laie im Bezug auf ein bestimmtes Fach nicht die Fachsprache, vor allem nicht in der Ausprägung wie der Fachmann.

Eine der berühmtesten vertikalen Fachsprachengliederung von **Heinz Ischreyt** stammt aus der Mitte der 60 er Jahre⁴². Er setzt dabei drei fachliche und sprachliche Abstraktionsebenen an: Wissenschaftssprache, fachliche Umgangssprache und Werkstattssprache. Die obere Abstraktionsebene stellt die Wissenschaftssprache dar, die

⁴²Ischreyt, H. Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik. Schwann- Verlag. Düsseldorf 1965. S. 43-49

mittlere Ebene wird von der fachlichen Umgangssprache gebildet. Die unterste Abstraktionsebene wird durch die Werkstattssprache repräsentiert, die ihre mündliche und schriftliche Verwendung in Produktion, Verkauf oder Verwaltung findet. **Ischreyt** differenziert die Abstraktionsebenen in drei wichtigste Punkte und setzt dabei drei fachliche und sprachliche Abstraktionsebenen an :

1. Wissenschaftssprache, fachliche Umgangssprache und Werkstattssprache. Mit der ersten oberen Abstraktionsebene ist schon gemeint die Wissenschaftssprache. Das bedeutet die Sprache der Spezialisten und Forscher, die in Forschungen oder Untersuchungen verwendet wird. Sie stellt den Abstraktionsgrad in der Schriftform dar. d.h: die Wissenschaftssprache repräsentiert einen höheren Abstraktionsgrad.
2. Was betrifft die mittlere Abstraktionsebene wird über die fachliche Umgangssprache gesprochen. Diese stellt die mündliche Kommunikation der Spezialisten und führt zu einer unmittelbaren mündlichen Kommunikation zwischen den Spezialisten und Forscher. d.h : zu einem gewissen Grad der Kommunikation mit Teilnehmern.
3. Letztlich wird mit der dritten Abstraktionsebene beschäftigt. Die Werkstattssprache wird vor allem im Rahmen der Techniksprache angenommen. Hier wird über die schriftliche und mündliche Kommunikation in der Produktion oder Verkauf. Es wird hier nicht nur über die schriftliche, sondern auch die mündliche Verwendung gesprochen. d.h : ein niedriger Abstraktionsgrad.

Neben der Einteilung von **Ischreyt** wurden viele weitere Versuche unternommen, Fachsprachen vertikal zu gliedern. **L. Hoffmann** definiert die vertikale Schichtung eher als : « *zunehmende Präzisierung (...), die die Sprache in der fachlichen Kommunikation erfährt, je weiter diese im Zusammenhang mit ihrer ständigen Vervollkommnung als Erkenntnis- und Kommunikationsinstrument vom Konkreten zum Abstrakten, vom Besonderen zum Allgemeinen, von der Erscheinung zum Wesen vordringt.*

»⁴³

⁴³Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprachen. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 64

Er führt dazu einige Beispiele an wie die Teilung in den wissenschaftlichen und den praktischen Sachstil, die natürliche und künstlerische Sprache. Auch hier, wie bei der horizontalen Gliederung, ist es schwierig eine klare Abgrenzung zu bestimmen.

Um klarer zu sein, hat **L. Hoffmann** in diesem Belang fünf Kriterien dieser Schichtung erwähnt⁴⁴:

1. die Abstraktionsstufe
2. die äußere Sprachform
3. das Milieu
4. die Teilnehmer an der Kommunikation (Kommunikationsträger/
Kommunikationsteilnehmer)

Die einzelnen Schichten der vertikalen Fünfgliederung von Hoffmann können denen der vertikalen Dreigliederung von Ischreyt zugeordnet werden. Die ersten beiden Schichten von Hoffmann entsprechen der Wissenschaftssprache von Ischreyt. Die nächsten zwei Ebenen von Hoffmann bilden die fachliche Umgangssprache von Ischreyt. Schließlich ist die Werkstattssprache (Verteilersprache) von Hoffmann mit der Sprache der Konsumtion von Ischreyt gleichzusetzen. (Roelcke 1999: 40).

Die Leistung folgender Gliederungsvorschläge von **Ischreyt** und **Hoffmann** besteht in der systematischen Zuordnung von fachlichen Abstraktionsstufen einerseits und deren sprachlichen, semiotischen und kommunikativen Eigenheiten andererseits. In ihrer Allgemeinheit sind diese Modelle jedoch wenig aussagekräftig und eine klare Zuordnung oder Abgrenzung entsprechender Texte ist nicht einfach. **Hoffmann** unterscheidet fünf Abstraktionsstufen mit jeweils eigenen semiotischen und kommunikativen Erscheinungen⁴⁵. Er spricht von fünf Hauptschichten. Es handelt sich um:

- Sprache der theoretischen Grundlagenwissenschaften
- Sprache der experimentellen Wissenschaften
- Sprache der angewandten Wissenschaften und der Technik
- Sprache der materiellen Produktion
- Sprache der Konsumtion

⁴⁴Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprachen. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S 65-66

⁴⁵Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 64-70

Eine andere Gliederung der fachsprachliche Kommunikation ist folgende:

1. Fachinterne Kommunikation= die Kommunikation unter den Fachleuten (*Bankfachmann - Bankfachmann*)
2. Fachexterne Kommunikation= die Kommunikation zwischen einem Fachmann und einem Laien (*Arzt – Patient*)
3. Interfachliche Kommunikation= die Kommunikationspartner gehören unterschiedlichen Arbeitsfeldern an (*Bankfachmann-Computerfachmann*)

Neben **Hoffmann** versuchten auch andere Sprachwissenschaftler die Fachsprachen vertikal zu gliedern. **Walther** versucht die Fachsprachen vertikal zu gliedern. Er unterscheidet auch drei Schichten. **Walther von Hahn**⁴⁶ legt eine dreifache Gliederung fest :

1. Theoriesprache / Wissenschaftssprache : strengste, reinste Form der Fachsprache; wird in Forschung benutzt, weitestgehend nicht nur schriftlich sondern auch mündlich angewendet.
2. Fachliche Umgangssprache : wird in direkter Form definiert : Gebrauch während fachlichen Tätigkeiten, meist mündlicher Gebrauch.
3. Verteilersprache : technisch- industrieller Bereich; Die Verteilersprache hat einen Zusammenhang mit Werbesprache; sie gibt es nur dort, wo ein Produkt verteilt wird.

Die große Anzahl von Vorschlägen in der vertikaler Gliederung führt zum folgendem Problem: die Fächer sind zu unterschiedlich konstruiert; die unterschiedlichen Fachsprachen sind folglich nicht vergleichbar.

In diesem Zusammenhang sprechen **Josef Filipec** und **Eduard Benes** von einem theoretisch, wissenschaftlichen Fachstil und von einem praktischen Fachstil. **Benes** hat dentheoretisch wissenschaftlichen Stil dreifache untergliedert;

1. Forscherstil (Bsp.: Wissenschaftliche Arbeiten)
2. Behrender Stil (Bsp.: Lehrbücher)
3. Lexikonstil (Bsp.: Lexika)

⁴⁶Hahn (1980: 391-392)

4. Den praktischen Bereich gibt es im öffentlichen Verkehr (Bsp.: Berichte, Gebrauchsanleitungen). Es handelt sich also hier um Sprache der Arbeit.

Die beiden **Josef Filipec** und **Eduard Benes** beziehen sich mit ihren Stilen nur auf die schriftliche Kommunikation.

1.2.4. Textsorten

Ein Text ist eine Form der Kommunikation. Er kann in schriftlicher Form oder in gesprochener Form als Rede vorliegen. Entsprechend der Situation, in der die Kommunikation stattfindet, wird Sprache gewählt. Ein Text wird durch äußere textliche sowie innere textliche situative Faktoren determiniert. Dazugehört die Funktion des Autors, sein Vertrautheitsgrad mit dem angesprochenen Publikum, die soziale Relation zwischen beiden, die soziale Schicht, eventuell das Geschlecht, das Medium (gesprochene Sprache oder Schrift), Ort und Zeit der Entstehung des Textes, Anzahl der Kommunikationspartner (z.B. nur einer oder eine Gruppe), der Verwendungsbereich und der Erscheinungsort. Dies wird als „situative Einbettung“ eines Textes bezeichnet.

Der Text als kognitive und kommunikative Einheit ist auch Gegenstand des Fremdsprachenunterrichts. Im Sinne einer hohen fremdsprachigen Kompetenz ist es notwendig inhaltlich und sprachlich anspruchsvolle Sachtexte für den Fremdsprachenunterricht, auszuwählen und nach ihrer Verständlichkeit einzuschätzen.

Die Begriffe „Textsorte“, „Texttyp“ und „Textklasse“ werden in der Sprachwissenschaft nicht einheitlich verwendet und sind zudem nicht immer inhaltlich voneinander abgegrenzt.

Zu dieser Gliederung gehören auch die Fachtexte dazu, die im Rahmen einer Kommunikation innerhalb einer bestimmten Tätigkeitsbereichs zu verstehen sind.

Laut **Hoffmann** : „, Fachtext ist Instrument und Resultat der im Zusammenhang mit einer spezialisierten gesellschaftlich-produktiven Tätigkeit ausgeübten sprachlich-kommunikativen Tätigkeit. Er besteht aus einer endlichen, geordneten Menge logisch, semantisch und syntaktisch kohärenter Sätze, oder satzwertiger Einheiten, die als

komplexe sprachliche Zeichen komplexen Aussagen im Bewusstsein des Menschen und komplexen Sachverhalten in der objektiven Realität entsprechen.“⁴⁷

Die folgende Definition von **Hoffmann** bedeutet, dass ein Fachtext im Verfahren der Kommunikation zwischen Verfasser und Rezipient verschiedene Eigenschaften aufweist, die ihn von anderen Textsorten einschränken: eine starke strukturelle Gliederung, Kohärenz und Kohäsion zum Beispiel, sind wichtige Kriterien, die den Fachtext bezeichnen und eine effektive Verständigung der Kommunikationspartner über eine bestimmte Thematik ermöglichen. Deshalb finden wir in den verschiedenen Fächer Lehrbücher, die eine bestimmte Sprache charakterisiert.

Thorsten hat beispielsweise die Fachtextsorten als Gliederungspunkt bezeichnet, indem er die Fachtextsorten im Rahmen der Fachtextsortenlinguistik zu definieren versucht." Die Fachtextsorte ist ein Bildungsgüter für die geistig – sprachliche Verarbeitung eines tätigkeitsspezifischen Sachverhaltes, das in Abhängigkeit vom Spezialisierungsgrad von kommunikativen Normen bestimmt ist, die einzelsprachlich unterschiedlich ausgeprägt sein können".

Textsortenunterscheidensichsowohlinnerhalb einer SprachealsauchimVergleichzuanderen SprachenbezüglichAufbau, Anrede, Syntax, Verwendung von Metaphern, Tempusgebrauch, Verwendung von Wortklassen (z.B. Nominalstil, häufigeVerwendung von Funktionsverben etc.) unddurchweitereMerkmale.

Die Fachtexte werden meiner Meinung nach die Fachsprache von der allgemeinen Sprache abgrenzen b.z.w charakterisieren.

1.2.5. Besonderheiten von Fachsprache

Neben den oben genannten Kriterien kann man die Fachsprachen von ihrer Besonderheiten selbst unterscheiden, wie z.B.: im Bereich der Lexik, Grammatik und der Textsorten. Diese Merkmale werden in den nächsten Abschnitten ausführlicher dargelegt.

⁴⁷Roelcke, T. Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999. S. 21.

Fachsprachen gehören zu den standardisierten Sprachvarietäten. Sie haben auch die Funktion von Gruppensprachen und Umgangssprachen der jeweiligen Fachleute, unterscheiden sich jedoch durch die erwähnte Standardisierung bzw. Normierung von den übrigen nichtstandardisierten Gruppen- und Umgangssprachen. Einzelne Fachbegriffe einer Fachsprache werden auch *Terminus technicus* genannt. Die Gesamtheit aller Termini bildet eine Terminologie. Viele Termini und Fachsprachen sind durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung begriffen.

Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fremdwörter – vor allem englische – in Gebrauch kommen. Terminologien können beispielsweise in einem Wörterbuch, einem Glossar formuliert sein. Zu den Fachsprachen gehören nämlich nicht nur Fachbegriffe und Fachwörter (Fachvokabular), sondern auch phonetische und morphologische Mittel, syntaktische und stilistische Konstruktionen usw. Der Begriff Fachsprache stellt also eine umfangreiche Gruppe verschiedener linguistischer Elemente dar.

Dieses Kapitel behandelt die lexikalischen und syntaktischen Merkmale der Fachsprachen im Allgemeinen. In diesem Bereich werden die Begriffe Fachwort und *Terminus* definiert und verschiedene Wortbildungsverfahren vorgestellt.

Es werden auch in den Fachsprachen häufig verwendete syntaktische Mittel beschrieben. Kennzeichnend für die Fachsprachen sind der fachsprachliche Wortschatz und die Syntax. Der Wortschatz ist speziell für das jeweilige Fach, beinhaltet aber auch gemeinsprachliche Wörter. Die syntaktischen Strukturen sind die gleichen wie in der Gemeinsprache, aber einige Strukturen haben eine größere Beliebtheit in den Fachsprachen, und daher werden sie öfter benutzt. (Fluck 1996:12)

Fachsprachen sind weiter durch eine charakteristische Auswahl, Verwendung und Frequenz sprachlicher Mittel, besonders auf den Systemebenen „Morphologie“, „Lexik“, „Syntax“ und „Text“ bestimmt. Verwandt mit diesen Konzeptionen ist die Auffassung der Fachsprache als Subsprache, die die Fachsprache als ein sprachliches System innerhalb einer Einzelsprache definiert, das der Kommunikation über einen bestimmten Gegenstandsbereich dient. Im Vordergrund dieses Konzeptes steht der

Kommunikationsinhalt, die Auswahl von sprachlichen Mitteln aus dem Gesamtbestand der Sprache wird kommunikativ und inhaltlich determiniert.

Innerhalb der Fachsprachenlinguistik werden ganz verschiedenartige funktionale Eigenschaften von Fachsprachen genannt, die eng mit der Darstellungsfunktion von Sprache verknüpft sind.

Im einzelnen sind es die funktionale Eigenschaften : Deutlichkeit, Verständlichkeit, Ökonomie, Anonymität, die in der Literatur immer wieder als charakteristisch für Fachsprachen angesehen werden.

Deutlichkeit hat die grundlegende Darstellungsfunktion in Fachsprachen so, dass sie möglichst adäquaten Bezug zu den fachlichen Gegenständen und Sachverhalten, sowie Abläufen und Verfahren herstellt.

Neben Deutlichkeit wird auch Verständlichkeit als eine der wesentlichen Eigenschaften angesehen. Hier ist die Vorstellung leitend, dass diese Eigenschaft die Darstellungsfunktion unterstützt. Es geht um die adäquate Herstellung des Bezugs des betreffenden Kenntnisbereiches für den Rezipienten.

Die dritte wichtige Eigenschaft von Fachsprachen wird in deren Ökonomie gesehen. Die Vorstellung einer Unterstützung der Darstellungsfunktion von Fachsprache ist hiermit verbunden im Hinblick auf den bestehenden sprachlichen Aufwand, der bei fachlicher Kommunikation erforderlich ist.

Zur fachsprachlichen Ökonomie kommt es also entweder wenn bei einem bestimmten sprachlichen Einsatz eine maximale fachliche Darstellung erzielt wird, oder wenn eine bestimmte fachliche Darstellung durch einem minimalen sprachlichen Einsatz erfolgt.

Anonymität besteht in einer Zurücknahme der sprachlichen Kennzeichnung des fachlichen Textproduzenten und dient damit den fachsprachlichen Darstellungen insofern, als der Bezug zu dem fachlichen Gegenstand von Sachverhalten sowie Abläufen und Verfahren weitgehend unmittelbar hergestellt wird.

1.2.6. Lexikalische Besonderheiten

Jede Fachsprache ist also durch einen entsprechenden Fachwortschatz gekennzeichnet. Bei der Untersuchung des Fachwortschatzes kann man auf das Problem stoßen, welche lexikalischen Einheiten man dazu überhaupt zählt. Verschiedene sprachtheoretische Richtungen haben eigene Auffassungen entwickelt. Die erste

Möglichkeit berücksichtigt nur die eigentliche Fachterminologie, der anderen zufolge könnte man alle in einer Fachsprache auftretenden lexikalischen Einheiten als Fachwortschatz ansehen. Die dritte Auffassung besteht darin, innerhalb des Fachwortschatzes zu differenzieren und ihn auf Grund bestimmter Kriterien in mehrere Gruppen einzuteilen⁴⁸.

Zunächst spricht man von der Gesamtheit aller sprachlichen Wortschatz. Diese Menge wird innerhalb einen bestimmten Bereich von Fachleuten verwendet, um eine klare Kommunikation zu führen. Es ist schon klar, dass dieses fachliches Sprachsystem durch die Merkmale eines bestimmten Wortschatzes erkannt ist.

Als Wortschatz, Vokabular oder Lexikon bezeichnet man die Gesamtheit aller Wörter, deren eine Person mächtig ist oder die zu einer bestimmten Sprache gehören. Als wesentliches Merkmal der Fachsprachen ist ihre Lexik, d.h : jede Fachsprache ist durch ihren eignen Fachwortschatz gekennzeichnet. Öfter stoßen wir auf fachlichen Wortschatz einer Fachsprache. Ein wesentliches Merkmal der Fachsprache ist ihr Vokabular zur Benennung von Gegenständen, Inhalten, Sachverhalten im Zusammenhang einer Disziplin⁴⁹ :

- Vielfalt von Bezeichnungen – Gliederung
- nach der Sprecher – Gruppensprache, Berufssprache, ...
- nach der Funktion – Technolekt, Funktionalstil,...
- nach dem Fachinhalt – Juristensprache, Medizinerjargon,...
- nach der Situation – Behördendeutsch, Probensprache,...

Als typische sprachliche Merkmale der Fachsprachen sind im Bereich der Lexik die Fachwörter und Termini zu nennen. Was das Fachwort von einem gemeinsprachlichen Wort unterscheidet, ist die Bedeutung. (Fluck 1996 :47) (Roelcke 2010 :56-57) definiert das Fachwort folgendermaßen :

⁴⁸Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 126

⁴⁹Götze,L., Hess-Lüttich . S. 515.

Ein Fachwort ist hiernach die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmen geäußerter Texte gebraucht wird. Zu den Fachwortschätzen (Fachsprachen) sind Termini (Fachwörter), Berufslexik bzw. Professionalismen (Halbtermini) und Fachjargonismen (Berufsjargonismen) zu zählen.

In Bezug auf Fachwörter sind besonders Präzision bzw. Exaktheit, aber daneben Deutlichkeit, Verständlichkeit, Ökonomie und Kontextautonomität als kennzeichnende Eigenschaften zu erwähnen. (Fluck 1996 :47) (Roelcke 2010 :68)

Zur Abgrenzung eines Fachwortes von einem Nichtfachwort sind auch die von **Buhlmann/ Fearn**s angegebenen Kriterien aufschlussreich; demnach sei das Fachwort durch folgende Merkmale gekennzeichnet : 1. Fachbezogenheit, 2. Begrifflichkeit, 3. Exaktheit, 4. Eindeutigkeit, 5. Selbstdeutigkeit, 6. Knappheit, 7. ästhetische, expressive, modale Neutralität⁵⁰.

In der Unterrichtspraxis unterscheidet man :

- den produktiven / aktiven Wortschatz (den Mitteilungswortschatz): die Gesamtheit der Wörter, die der Lernende selbst beim Sprechen oder Schreiben zu gebrauchen in der Lage ist.
- den rezeptiven / passiven Wortschatz (den Verstehenswortschatz): die lexikalischen Einheiten, die der Lernende im Kontext (beim Hören und Lesen) versteht, aber nicht fähig ist, sie aktiv zu verwenden.
- den potenziellen Wortschatz: die lexikalischen Einheiten, die für den Lernenden nicht bekannt sind, aber er ist imstande, auf Grund der Wortbildungsstruktur ihre Bedeutung zu verstehen.

Terminologie bedeutet Menge von fachspezifischen Ausdrücken, die in der Gemeinsprache nicht vorkommen. Als Terminologie bezeichnet man die Gesamtheit aller Begriffe und Benennungen (Termini) einer Fachsprache, beziehungsweise die Fachsprache selbst.

⁵⁰RosemarieBuhlmann/ AnneliesFearn: *Handbuch des Fachsprachenunterrichts*, Berlin – München 1987. S. 34

Unter Termini oder Fachwörtern versteht man fachbezogene Wörter, die in fachgebundener Kommunikation realisiert werden.

Als wesentliche Merkmale des Terminus sind zu nennen :

- Der Terminus ist nur durch eine Definition zu erklären. Termini sind deshalb immer Fachwörter, deren Inhalte durch Definitionen festgelegt sind.
- Der Terminus ist nur aus einer Theorie abzuleiten und kommt daher nur als Element einer Terminologie bzw. eines terminologischen Systems vor. Die wesentlichen Kriterien für einen Terminus sind Eindeutigkeit, Genauigkeit, Festlegung seines Wertes in der Hierarchie der Terminologie. Die pragmatischen Gesichtspunkte wie Wirkung, Verständlichkeit, Emotionalität sind dafür zurückgetreten. Außerhalb dieses terminologischen Systems kann er auch nichtterminologisches gemeinsprachliches Wort sein.

„Ein Terminus kann im weiteren oder im engeren Sinn verstanden werden. Wenn der Begriff so definiert wird, dass Termini „in einem Sachgebiet eindeutig bestimmbare (konkrete) Dinge bezeichnen,“ (Fluck 1996 :47), können alle Fachausdrücke als Termini aufgefasst werden. Das ist also die Bedeutung von Termini im weiteren Sinn. Im engeren Sinn dagegen ist es so, dass Termini „einen im betreffenden Fach exakt definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig und einnamig [...] bezeichnen“ (Fluck 1996 :47). Eigene Terminologien verschiedener Fachbereiche werden mit Normung bzw. Standardisierung entwickelt (Fluck1996 :48). Daneben benutzt die Fachsprache, besonders bei enger und nicht-vermittelter Kommunikation den Wortschatz der Gemeinsprache. Bei dieser Konstellation der Kommunikation sind starke Tendenzen zur Kürzung der Terminologie und des Ausdrucks sichtbar.

Lexikalische Besonderheiten der Fachsprache

- *schwierige Begriffe*
- viele Fachbegriffe
- Verwendung von Adjektiven auf -bar, -los, -reich usw. und mit Präfix nicht, stark, schwach
- gehäufte Verwendung von Komposita

- Viele Verben mit Vorsilben
- gehäufte Nutzung substantivierter Infinitive
- die Verwendung von Zusammensetzungen und von fachspezifischen Abkürzungen

Für die lexikalischen Besonderheiten spielen die Fachwörterbücher eine sehr wichtige Rolle in der Gliederung dieser Besonderheiten. Ein hervortretendes Merkmal der Fachsprachen ist ihr Sonderwortschatz gegenüber der Gemeinsprache. Es ist klar, dass man für die Fachbereiche Fachwörterbücher bzw. Fachzyklopädien im Laufe der Zeit entwickelt hat. Fachwörter werden nicht nur innerhalb von Begriffssystemen erläutert, sondern auch in Fachwörterbüchern. Dort werden die Fachtermini häufig in alphabetischer Reihenfolge angeordnet und definiert. Das Erarbeiten von Fachwörterbüchern gehört zu den Aufgaben der Terminologiearbeit bzw. der Terminographie. Sie ist die „Praxis der Erfassung und Darstellung terminologischer Daten in Fachwörterbüchern und Terminologiedatenbanken⁵¹ und kann als „eine spezielle Ausprägung der Fachlexikographie, und diese [...] [als] Teil der Lexikographie angesehen werden⁵²“. Die Lexikographie ist die „wissenschaftliche Praxis des Planens, Erarbeitens [...] sowie der Produktionsvorbereitung von Wörterbüchern“⁵³.

Die Fachsprache hat nicht nur lexikalische Besonderheiten sondern auch syntaktische Besonderheiten, die in den nächsten Abschnitten behandelt werden.

1.2.7. Syntaktische Besonderheiten

Laut **Götze** und **Hess-Lütrich**⁵⁴ haben die Fachsprachen keine spezielle Grammatik. Sie stellen eine Auswahl aus Strukturen der gemeinsprachlichen Syntax dar. Die Satzstruktur ist einfacher, kürzer und klarer. Sie ist auch übersichtlich gegliedert (z.B.

⁵¹Budin, Gerhard: Einige Überlegungen zur Darstellung terminologischen Fachwissens in Fachwörterbüchern und Terminologiedatenbanken. In: Schaefer, Burkhard; Bergenholtz, Henning (Hrsg.): Fachlexikographie: Fachwissen und seine Repräsentation in Wörterbüchern. Tübingen: Narr, 1994 (Forum für Fachsprachenforschung; Bd. 23), S. 57

⁵²Schierholz, Stefan J.: Fachlexikographie und Terminographie. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik (ZfAL) 39 (2003), S. 15.

⁵³Schaefer, Burkhard: Zu einer Theorie der Fachlexikographie. In: Schaefer; Bergenholtz (Hrsg.): Fachlexikographie, S. 14

⁵⁴Götze, Lutz/ Hess-Lüttich Ernest W.B.: Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999, S. 611-627.

mit der Hilfe der Konjunktionen einerseits-andererseits). Die Satzglieder sind aber immer länger dank den Attributen oder Komposita, die die Nomina ergänzen. Man verwendet u.a.: Nomina und nominale Ausdrücke, Satzglieder anstelle von Nebensätzen, Funktionsverbgefügen, Erweiterte Attribute anstelle von Attributsätzen, Substantivierte Verben, Ist-Verben, Konditionalsätze, Finalsätze.

Die Fachsprachen schränken die Fähigkeit des finiten Verbs ein, obligatorische und fakultative Ergänzungen an sich zu binden. Die Bedeutung der Verben ist auch häufig verkleinert. In wissenschaftlich-technischen Fachtexten fallen die nullwertigen Verben weg, sehr häufig ist aber Gebrauch der zweiwertigen Verben. In den Sätzen fehlen auch die logische Ordnung, Thema (etwas schon Bekanntes) und Rhema (etwas Neues in der Satz, eine neue Information) nicht.

Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch spezifische syntaktische Merkmale - Besonderheiten – also Merkmale, die sich auf die Zusammensetzung und den Aufbau einzelner Worte sowie auf den Satzbau beziehen. Diese besonderen Merkmale bereiten Studentinnen bzw. Studenten deshalb Schwierigkeiten und Verstehensprobleme, weil sie in der Alltagssprache selten oder nie vorkommen – und schon gar nicht in dieser Dichte.

Fachsprachen haben keine eigene Syntax. Der Unterschied zur Gemeinsprache liegt in der Bevorzugung und Häufigkeit von gewissen syntaktischen Mitteln. Es gibt aber auch Differenzen zwischen verschiedenen Fächern, Situationen und Textsorten. (Fluck 1996: 204-205) Die in den Fachsprachen bevorzugten syntaktischen Merkmale erhöhen vor allem Deutlichkeit und Anonymität (Roelcke 2010: 89).

Syntaktische Besonderheiten

Funktionsverb- Gefüge

Nominalisierungen

Erweiterte Nominalphrasen und Satzglieder anstelle von Gliedsätzen

Komplexe Attribute anstelle von Attributsätzen

Bestimmte, bevorzugt genutzte Verbkonstruktionen

Unpersönliche Ausdrucksweise

Substantive, Infinitive/ in ein Nomen

Substantive/ Hauptworte /Nomen auf – er

Adjektive auf . bar, - los, - reich, - arm, - frei, - fest usw.

Adjektive mit Präfix/ vorangestelltem „ nicht „

Mehrgliedrige Komposita/ zusammengesetzte Begriffe

Wortbildung mit und aus Eigennamen

Syntaktische Besonderheiten der Fachsprache nach Leisen (2010) und Rincke (2010)

Auch im Bereich der Syntax von Fachsprachen lassen sich verschiedene Besonderheiten ausmachen, die sie von der Allgemeinsprache unterscheiden. „ Diese Selektion syntaktischer Konstruktionen wird insbesondere im Hinblick auf Satzarten, Attributreihungen, Nominalisierung und Funktionsverbgefüge, Satzkomplexität und einige weitere Erscheinungen deutlich, wobei Verständlichkeit, Ökonomie und Anonymität gleichfalls als die wichtigsten Funktionen fachsprachlicher Kommunikation erscheinen., (Roelcke 2005 : 80)

Syntaktische Besonderheiten der Fachsprache

- *schwierige Sätze*
- viele verkürzte Nebensatzkonstruktionen
- gehäufte Nutzung unpersönlicher Ausdrucksweisen
- Verwendung komplexer Attribute anstelle von Attributsätzen
- gehäufte Verwendung erweiterter Nominalphrasen
- gehäufte Verwendung von Passiv und Passiversatzformen

Die am häufigsten verwendete Satzart bei den Fachsprachen sind Aussagesätze im Vergleich zu Frage-, Aufforderungs- und Ausrufesätzen. Bedeutsame Typen von Nebensätzen sind Konditionalsätze, Finalsätze. Beide Nebensatztypen können mit oder ohne Konjunktion vorkommen. Ein weiterer Nebensatztyp ist der kontrastbezeichnende Nebensatz mit der Konjunktion *während*. Die Aussagesätze ermöglichen die Subjekt-

Verb-Objekt-Stellung, während die oben genannten Nebensatztypen die Stellung Subjekt- Objekt-Verb verstärken. (Roelcke 2010: 86)

Weitere charakteristische syntaktische Mittel sind Relativsätze und Attributreihungen, die zur Darstellungsspezifizierung dienen (Roelcke 2010: 86). (Fluck 1996: 55-56) nennt außerdem passivische Sätze, elliptische Sätze, Infinitivkonstruktionen, Partizipialfügungen, Appositionen und Präpositionalfügungen. Noch erwähnenswerte Mittel sind Nominalisierungen, die aus anderen Wortarten gebildete Nomen sind und Funktionsverbgefüge. (Roelcke 2010: 86-87).

Auffällig für die Fachsprachen ist zudem die hohe Satzkomplexität, die aus der Anzahl und Verbindung der Teilsätze und einer vergrößerten Satzgliedkomplexität folgt. Zur Satzgliedkomplexität tragen Attribuierungen, Nominalisierungen und Funktionsverbgefüge bei. Eine Folge von der Satzkomplexität ist wiederum eine größere Satzlänge. (Roelcke 2010: 87-88).

Fachsprachen haben auch syntaktische Eigenschaften, die nicht gemeinsprachlich möglich sind. Vor allem sind das Verben, die mit der Verbvalenz zu tun haben. In Fachsprachen wird die Verbvalenz manchmal verändert. (Bsp.: deklinieren :ich dekliniere ein Wort. (Gemeinsprache) Das Adjektiv dekliniert ein Substantiv. (Fachsprache) Das ergibt natürlich auch eine andere Bedeutung. In der Syntax gibt es häufig typische Muster, wie die größere Satzlänge, Passivkonstruktionen, Relativsätze, Nominalisierung von Verben.

- Satzmuster, die für die Fachsprache typisch sind
- Depersonalisierung
- Passiv- und Infinitivkonstruktionen
- Satzglieder anstelle von Nebensätzen
- erweiterte Attributen anstelle von Attributsätzen
- Nomina und nominale Ausdrücke (*unter Bezugnahme auf*)
- Funktionsverben (Funktionsverb + Artikel+ Präposition + Substantiv)
- Funktionsverbgefüge
- Genitiv + Akkusativergänzung

1.2.8. Besonderheiten von Texten

Texte sind Gebilde eines bestimmten Umfangs, die formale und inhaltliche Beziehungen zueinander haben. Sie können mündlich oder schriftlich sein. Auch sollten sie sinnvoll zusammenhängen.

Im Zusammenhang mit der Fachsprache ist ein Fachtext Manifestation von Fachsprache und Produkt der Fachkommunikation. Die Fachlichkeit des Textes kann man am Redeuniversum festmachen, auf das der Text verweist. Den Fachtexten entspricht das Fachwissen jeweiliger Autoren.

Fachtexte haben in der Regel einen eigenen spezifischen Aufbau. Ihre Struktur ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet :

- die Einführung von Begriffen, Text – Bild – Bezügen bzw. Bezügen zu anderen Darstellungsformen;
- eingefügte Beispiele;
- erläuternde und illustrierende Zusätze;
- Verallgemeinerung und Generalisierungen;
- induktives oder deduktives Vorgehen;
- explizite oder implizite Rückgriffe auf Vorwissen;
- hoch verdichtete Merksätze sowie Ausblicke auf weiterführende Fragen;

Eine der wichtigsten Eigenschaften vom Text ist die Kohärenz, die sowohl auf der Ebene des Wortschatzes als auch der Grammatik vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang spielen Konnektoren (Konjunktionen (und, aber, sondern, während usw.), alle Pronomen (er, sie, es, ihm, dieser, was usw.), Pronominaladverbien (damit, dadurch, dabei, wobei, wozu, etc.)), die die Sätze in eine spezifische semantische Beziehung zueinander setzen, bei der Arbeit mit dem Text wichtige Rolle, dabei entsteht ein kohärenter, zusammenhängender Text. Die Konnektoren versehen eine funktionale und formale Kohärenz des Textes. Wenn also eine Fachsprache ein Sprachsystem ist, das die Anforderungen der Kommunikation von Menschen in einem beruflichen Bereich erfüllt,

so beschäftigt man im Unterricht mit den Funktionen der Sprachmittel in der Wissenschaftssprache. Der Lehrer hat eine schwierige Aufgabe, den Systemansatz und den funktionalen Ansatz im Unterricht zum Ausgleich zu bringen. Eine der Möglichkeiten ist die Arbeit an den wissenschaftlichen Texten, die die Entwicklung von Transformationsübungen, die Übungen mit Konnektoren und mit der Struktur des Textes und Übungen zum Annotieren der Fachtexte, also die Schaffung der Sprachsituation beinhaltet. Solche Arbeit fördert einerseits die Aufnahme von Sprachformen und andererseits entwickelt das logisch diskursive Denken, das für die "Träger" einer Fachsprache charakteristisch ist.

Das Lesen eines Fachtextes ist somit ein ausgesprochen komplexer Vorgang. Deshalb muss der Leser auch in die Technik des Lesens von Sachtexten eingeführt werden. Die hierfür jeweils erforderlichen Einzelkompetenzen hängen eng mit der Kultur bzw. der Sprachwelt des betreffenden Faches zusammen. Diese Sprachwelt stellt die spezifische Bildungssprache des Faches dar.

In Fachtexten treten syntaktische Besonderheiten auf (siehe Tabelle ..), die zwar prinzipiell auch in alltäglichen Texten vorkommen können, deren Auftretenswahrscheinlichkeit dort aber eher gering ist. Dies führt bei Lernenden zu Verständnisproblemen oder Lernschwierigkeiten (Leisen (2010) und Rincke (2010))

Die Syntax von Fachtexten ist an die Syntax der Allgemeinsprache angelehnt, dennoch seien hier ausgewählte syntaktische Besonderheiten erwähnt, die für Fachtexte repräsentativ sind⁵⁵.

- Das Verb verliert in Fachtexten seinen konkreten Zeitbezug, dies ergibt sich aus dem Streben nach Abstraktion und Verallgemeinerung. Es wird von dauerhaften Merkmalen und Erscheinungen gesprochen und es werden allgemeine Aussagen getroffen.

⁵⁵Hoffman, L. *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Eine Einführung, Tübingen 1985, S. 105-109

- Die 3. Person überwiegt in Fachtexten als Ausdruck der Beobachtung von Erscheinungen, Prozessen, Zuständen, an denen der Beobachter nicht direkt beteiligt ist, auch wenn er sie lenkt.

- Deverbalisierung – das Verb spielt eine bei weitem geringere Rolle als in der Gemeinsprache. Die Prädikatsfunktion wird von adjektivischen oder nominalen Konstruktionen übernommen.

Eine hohe Frequenz von Adjektiven in Fachtexten resultiert aus dem Bedürfnis nach Präzisierung und Differenzierung der Aussage.

Die Fachtexte beinhalten nicht nur die Fremdwörter, ihr Aufbau folgt ganz bestimmten Konventionen, oft werden die Sätze durch Zahlen oder Formeln, Abbildungen, Schemata und Tabellen unterbrochen :

- Wörter – Morphem, Anamnese, Photosynthese.– Abkürzungen. – Namen. – Lettern.
- Zahlen.– Formeln. – Symbole. – Tabellen.- Graphiken und Abbildungen.

Fachtexte unterscheiden sich von literarischen Texten dadurch, dass sie vorwiegend informieren wollen und sich deshalb auf das wesentliche (wichtige Tatsachen, Fakten) beschränken. Oft werden bestimmte Sachverhalte mit Fremdwörtern oder Fachbegriffen treffend benannt.

Merkmale eines Fachtextes

- Unterteilung in Abschnitte (evtl. mit Zwischenüberschriften)
- Hervorhebung von wichtigen Wörtern (Schlüsselwörtern)
- Begriffe oder Fachausdrücke werden evtl. in einer Fußnote erklärt
- Abbildungen, Grafiken und Tabellen, die wichtige Informationen enthalten

Ein Fachtext besteht nicht ausschließlich aus Fachwörtern. Die Gemeinsprache steht der Fachsprache außerdem als „Reservoir“ zur Bildung neuer Termini zur Verfügung. Es gibt verschiedene Modelle zur Einteilung von Sprache. Sprache kann vertikal in

verschiedene Sprachebenen von Gemeinsprache bis Fachsprache eingeteilt werden, wobei es innerhalb dieser Ebenen noch Abstufung gibt. Eine horizontale Einteilung erfolgt in einzelne Gebiete wie Wirtschaft, Recht, Medizin, Technik etc. Diese können dann noch weiter unterteilt werden, so daß z.B. das Gebiet Medizin in verschiedene Disziplinen wie Zahnheilkunde, Augenheilkunde, Psychiatrie, Orthopädie etc. unterteilt wird, innerhalb derer sich je eine eigene Fachsprache entwickelt.

Im Zusammenhang mit der Fachsprache ist ein Fachtext Manifestation von Fachsprache und Produkt der Fachkommunikation. Die Fachlichkeit des Textes kann man am Redeuniversum festmachen, auf das der Text verweist. Den Fachtexten entspricht das Fachwissen jeweiliger Autoren.

Fachtexte haben in der Regel eigenen spezifischen Aufbau. Diese sind gekennzeichnet durch die Einführung von Begriffen, Text-Bild-Lektüre bzw. Lektüre anderer Darstellungsformen, eingefügte Beispiele, Verallgemeinerungen und Generalisierungen, eingebundene Experimente, induktives oder deduktives Vorgehen, expliziter oder impliziter Rückgriff auf Vorwissen und hochverdichtete Merksätze. Ein Fachtext ist auch durch Kohäsion, Kohärenz, Situationalität, Intentionalität, Intertextualität, Akzeptabilität und Informativität geprägt. Die oben angegebenen Begriffe werden hier kurz erläutert:

- **Kohäsion** - wie die Wörter und Sätze im Text durch grammatische und lexikalische Mittel verknüpft sind.
- **Kohärenz** – inhaltlich-logischer Zusammenhang eines Textes.
- **Situationalität** – die Beziehungen zwischen den Texten und Situationen, die ihre Verwendung betreffen. Die Situation des Textproduzenten unterscheidet sich auch von der Situation des Textrezipienten, d.h. dass auch andere Faktoren „von Außen her“ können die Kommunikation beeinflussen.
- **Intentionalität** – Der Sprecher oder Schreiber (Textproduzent) muss eine bestimmte Absicht verfolgen.
- **Intertextualität** – Anknüpfung an Vorläufertexte (Prätexte), im Austausch mit anderen Texten
- **Akzeptabilität** – betrifft den Textempfänger (erwartet kohäsiven und kohärenten Text)

1.3. Fachsprache und DaF Unterricht

Fachsprachenunterricht, fachbezogener Fremdsprachenunterricht, berufsbezogener Fremdsprachenunterricht, wissenschaftsbezogener Fremdsprachenunterricht, fachbezogener Unterricht DaF – gleichzeitig wird eine Vielzahl der synonymischen Begriffe verwendet. Bei den unterschiedlichen Begriffen sind häufig Art und Grad der Fachlichkeit je nach Adressatengruppe sowie Lehr- und Lernzielen unterschiedlich ausgeprägt.

„Sprache“ umfasst mehr als nur „gesprochene“ Sprache. Sprache kann nicht nur, in mündlicher sondern auch in schriftlicher Form, als Alltagssprache, Unterrichtssprache oder Fachsprache in Erscheinung treten. Zudem muss Sprache nicht unbedingt durch Worte geäußert (verbalisiert) werden. Sprache kann vielmehr auch nonverbal, bildlich oder symbolhaft erfolgen. Die Sprache ist im Unterricht in zweifacher Hinsicht zentral:

- Ein großer Teil des Unterrichts findet auf sprachlicher Ebene statt. Egal welche Unterrichtsform gewählt wird (z.B. Lehrervortrag, Klassengespräch), egal ob ein Student Beobachtungen beschreibt, Fragen stellt, Ergebnisse protokolliert –immer wird Sprache als Medium benutzt.

- Das Lernen im Fach ist untrennbar verknüpft mit dem Erlernen seiner Fachsprache. Das immer bessere Verstehen von Begriffen macht einen wesentlichen Teil des Unterrichtsstoffes aus. Jede Studentin bzw. jeder Student muss den Prozess allmählicher Umwandlung der Alltagssprache in die Fachsprache durchlaufen.

Im Unterricht ist Sprache zugleich Gegenstand des Unterrichts (Wiater, 2006) wie auch Kommunikationsmittel (Johansson, 2005). Das heißt, dass die Sprache im Unterricht unabhängig vom Fach eine sehr entscheidende Rolle spielt. Durch die Funktion der Sprache können die Menschen Gedanken und Gefühle ausdrücken, Fragen stellen, Informationen austauschen, etwas darstellen (Clark, 2009; Wiater, 2006).

Fachsprache als Begriff dient „einerseits zur Unterscheidung zwischen fachsprachlicher und nicht-fachsprachlicher Varietät“ und bezeichnet andererseits "die sprachlichen

Spezifika bzw. Mittel, die für die Bewältigung kommunikativer Aufgaben in einem bestimmten Fach benötigt werden"⁵⁶.

Fachsprachen spielen in allen Schulfächern eine bedeutende Rolle. Rudolf Hoberg unterscheidet zwischen Sachfächern und Sprachfächern im Schulunterricht: „In den Sachfächern werden 'Sachverhalte' behandelt, die (fach)sprachlich benannt und mitteilbar sind, während in den Sprachfächern 'Sprachverhalte' – auch fachsprachliche – zum eigentlichen Unterrichtsgegenstand des Unterrichts gemacht werden.“ (Hoberg 1998: 954) Fachsprachen zum Unterrichtsgegenstand zu machen heisst nach Hoberg (Hoberg 1998: 954) zweierlei:

1. Eine oder mehrere Fachsprachen sollen erlernt werden, so dass der Schüler sie verstehen und richtig verwenden kann.
2. Es sollen über Fachsprachen, über ihre Struktur, Rolle und Bedeutung unterrichtet werden.

Der Fachunterricht im DaF hat zwei Aufgaben zu erfüllen: einerseits das Fach und die Fachsprache, andererseits die deutsche Sprache zu vermitteln. Als solcher ist er von der Fachdidaktik und von der Fremdsprachendidaktik bestimmt.

Die Fachsprache im DaF Unterricht ist die Unterrichtssprache, die vom Vokabular und ihren Formulierungen her in mündlicher wie auch schriftlicher Form.

Die Sprache im Fachunterricht gibt es somit nicht; Sprache zeigt sich im Fachunterricht auf verschiedenen Abstraktions- bzw. Darstellungsebenen und in verschiedenen Darstellungs- und Sprachformen. Daraus erwachsen jeweils unterschiedliche Problemstellungen in sprachlicher und fachlicher Hinsicht.

Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch etliche morphologische und syntaktische Merkmale, die Lerner deshalb Schwierigkeiten und Verstehensprobleme bereiten, weil sie in der Alltagssprache selten und nicht in dieser Dichte vorkommen.

Die Fachsprache ist gekennzeichnet durch fachtypischen Sprachstrukturen, die in den Fächern anders semantisiert werden als in der Alltagssprache.

⁵⁶ Ohm, Udo (2010): Fachsprache. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag, S. 75.

1.3.1. Die Unterscheidung zwischen allgemeinsprachlichen Unterricht und Fachunterricht

Um die Unterscheidung zwischen allgemeinsprachlichen Unterricht und Fachunterricht zu liefern, befinden sich in der Fachliteratur verschiedene Begriffe. Dabei wird diese Unterscheidung durchgeführt. In Anlehnung an Buhlmann und Fearn's sollen im Folgenden zunächst die Unterschiede zwischen dem allgemeinsprachlichen Unterricht und dem Fachunterricht kurz dargestellt werden.

Der allgemeinsprachliche Unterricht unterscheidet sich von dem Fachunterricht, dass er in erster Linie primär für die Fähigkeit der Kommunikation in täglichen Situationen betrachtet wird. Das bedeutet : um im Fach handlungsfähig zu sein, braucht man auch solche Fähigkeiten, die für allgemeinsprachlichen Unterricht irrelevant sind, wie z. B : das Definieren. Damit ist schon gemeint, dass der allgemeinsprachliche Unterricht immer den Versuch unternommen hat, um die sprachlichen Fähigkeiten in den Diskussionen – dialogischen Situationen – zu vermitteln. D,h : der allgemeinsprachliche Unterricht hat die Rolle der Vermittlung der kommunikativen Situationen im Alltag. Dabei werden Kommunikationsverfahren verwendet.

Während der allgemeinsprachliche Unterricht den Zweck hat, dass die Studenten in den Alltagssituationen kommunizieren können, möchte der Fachunterricht die Studenten im Fach handlungsfähig machen. Der allgemeinsprachlichen Unterricht unterscheidet sich von dem Fachunterricht, dass er die Lernende die Fähigkeit in den Alltagssituationen ermöglicht. Er bietet ihnen die Möglichkeit sich zu kommunizieren. Das Ziel des allgemeinsprachlichen Unterrichts ist die Lernende in den täglichen Kommunikation zu beteiligen. Der wird primär für die Fähigkeit der Kommunikation in den täglichen Situationen betrachtet wird. Der allgemeinsprachlichen Unterricht probiert immer die sprachlichen Fähigkeiten in den Diskussionen zu vermitteln. Er hat den Zweck der Vermittlung der kommunikativen Situationen im Alltags. Er stützt sich auf Strategien in der täglichen Argumentationssituationen. Er setzt dabei die Verwendung zahlreicher kommunikationsverfahren unter dem Ziel den Ablauf und

die Flüssigkeit zu führen. Die Geläufigkeit und Flüssigkeit sind als Norm der Präzision und Ökonomie, die der Fachunterricht verlangt, betrachtet.

Fachsprachenunterricht, fachbezogener Fremdsprachenunterricht, berufsbezogener Fremdsprachenunterricht, wissenschaftsbezogener Fremdsprachenunterricht, fachbezogener Unterricht DaF – gleichzeitig wird eine Vielzahl der synonymischen Begriffe verwendet. Bei den unterschiedlichen Begriffen sind häufig Art und Grad der Fachlichkeit je nach Adressatengruppe sowie Lehr- und Lernzielen unterschiedlich ausgeprägt.

Fachunterricht ist Fachunterricht in deutscher Sprache mit Studentinnen und Studenten, die Deutsch nicht als erste Sprache sprechen. Er wird hauptsächlich an Universitäten in verschiedenen Fächern unterrichtet. Ziel ist es, Studenten auf der Grundlage eines fundierten Fachwissens besondere Fähigkeiten für Studium und die vielen Jahre ihres späteren Berufslebens zu vermitteln:

- aus fremdsprachigen Fachtexten und Büchern selbstständig Informationen gewinnen
- in deutscher Sprache Fachgespräche zu führen und Vorträge halten

Um diese Ziele zu erreichen, werden besondere Methoden angewendet. Es erleichtert Studenten, Fachbegriffe zu lernen, aus Fachbegriffe Sätze zu bilden und Fachtexte zu verstehen und den Inhalt wiederzugeben. So erweitert der Fachunterricht die im Deutschunterricht erworbene allgemeine Kommunikationsfähigkeit und vermittelt Schlüsselqualifikationen.

Es sollen zunächst die Unterschiede zwischen den allgemeinsprachlichen und fachsprachlichen Unterricht dargestellt werden. Im Vergleich zum allgemeinen DaF-Unterricht hat der fachbezogene DaF-Unterricht folgende Eigenschaften :

- Ziele und Inhalte des fachbezogenen DaF-Unterrichts hängen in besonders starkem Maße von den konkreten individuellen Bedürfnissen der Lernenden, da diese Art des Fremdsprachenerwerbs immer „ein berufsqualifizierender Akt“ ist. (Beier / Möhn 1981, 113).

- Grobziel des fachsprachlichen Unterrichts lässt sich folgendermaßen formulieren: die Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten und fachsprachlichen Arbeitsstrategien, die zur optimalen Handlungsfähigkeit im jeweiligen Fach führen. Im Gegenteil zum allgemeinsprachlichen Unterricht, der primär auf Kommunikationsfähigkeiten in der Alltagssituation ausgerichtet ist, liefert der fachsprachlichen Unterricht Fähigkeiten zu Auseinandersetzungen mit dem Fachgebiet / Fachthema. **Buhlmann** und **Fearns** zufolge besteht Zweck des Fachsprachenunterrichts darin, den Lerner in seinem Fach „sprachlich handlungsfähig“ zu machen. Unter dem Begriff „sprachliche Handlungsfähigkeit“ verstehen die Autoren Folgendes: „Unter sprachlicher Handlungsfähigkeit in Fach verstehen wir die Fähigkeit des Lerners, sich in der Zielsprache (L2) angemessen zu informieren und zu verständigen. Angemessenes Verstehen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Lerner in der Lage ist, mit seinen sprachlichen Mitteln unter Nutzung von Arbeitsstrategien Texten ein Maximum an Informationen zu entnehmen. Angemessene Verständigung bedeutet, dass sich der Lerner auf der Wissensstufe, auf der er sich gerade befindet, eindeutig und sachlich ausreichend differenziert äußern kann“ (Buhlmann / Fearns 2000: 9).

- Fachbezogener DaF - Unterricht nimmt Fachkompetenz als vorhanden an. „Dies gilt in gewissem Maße für den Fachsprachenlehrer, der eigentlich nur ‚Sprachfachmann‘ ist“. (H-R. Funk, 1984)

Ein Fachunterricht hat die fachliche, sprachliche und kommunikative Kompetenzentwicklung der Lernenden gleichermaßen im Blick. Der Fachunterricht ist grundsätzlich auf fachliche Kommunikation hin ausgerichtet. Der Fachunterricht

- verwendet in der Lernsituation die jeweils passende Sprache
- unterstützt das fachliche Verstehen durch eine Vielfalt von Darstellungsformen
- festigt, übt und trainiert fachtypische Sprachstrukturen
- ermutigt, unterstützt und hilft den Lernenden durch Sprechhilfen beim strukturierten und freien Sprechen
- trainiert das Hörverstehen

- gibt beim Lesen von Texten Hilfen und übt das Leseverstehen
- vermeidet möglichst sprachliche Misserfolge und stärkt so das sprachliche und fachliche Könnensbewusstsein.

Fachbezogener DaF – Unterricht setzt bei den Lernenden Fachkompetenz voraus oder ist auf die Entwicklung einer solchen Fachkompetenz (auch mit Hilfe der Muttersprache) angewiesen.

Ziele und Inhalte des fachbezogenen DaF – Unterrichts sind im besonders starken Maße auf die konkreten Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet, da diese Art des Fremdsprachenerwerbs immer „ *ein berufsqualifizierender Akt*⁵⁷ „ ist.

Der Fachunterricht widmet sich der Aufgabe die Lernenden zu befähigen, diese sprachlichen Standardsituationen zu bewältigen. Wichtige Hilfsmittel sind dazu Methoden- Werkzeuge und Darstellungsformen.

Die Schwierigkeiten mit der Sprache im Fachunterricht liegen in vier Bereichen

- in der Morphologie und Syntax der Fachsprache
- in den fachtypischen Sprachstrukturen
- in den Fachinhalten
- in der Struktur von Fachtexten

Eine weitere Quelle für Verstehensprobleme sind die fachlichen Inhalte des Unterrichts. Der strukturelle Aufbau des Faches und die die dazugehörige Sprache sind Produkte der jeweiligen Fachkultur. Die Darstellungsformen des Faches (Tabellen, Skizzen, Formeln, Graphen, Diagramme, Karten, Bilder ...) wirken zunächst fremd und die Lernenden müssen in deren Handhabung eingeführt werden.

1.3.2. Die Beziehung zwischen Fachsprache und DaF Unterricht

⁵⁷Beier, R. / Möhn, D. *Vorüberlegungen zu einem „Hamburger Gutachten“*. In *Fachsprache* 3. 3-4, Wien : Braumüller, 1981. S. 113.

Viele Studentinnen und Studenten können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in dem Unterricht erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Studentinnen und Studenten sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund.

Deutsch als Fremdsprache (DaF) bezeichnet "alle unterrichtspraktischen und wissenschaftlichen Aktivitäten, die sich mit der deutschen Sprache und Kultur der deutschsprachigen Länder unter dem Aspekt des Lehrens und Lernens von Nichtdeutschsprachigen beschäftigt. Im engeren Sinn zielt DaF auf die spezifische Situation des Fremdsprachenlernens außerhalb des deutschen Sprachraums [...]"⁵⁸.

Die Aufgabe des DaF ist, bei den Lernern Sprachkompetenzen in der deutschen Allgemeinsprache (Alltagssprache) und in der gehobenen deutschen Sprache zu entwickeln.

Der DaF-Unterricht hat das Ziel, die Lernenden auf die Anforderungen in der außerunterrichtlichen Praxis vorzubereiten. Dazu gehört u.a. das Verstehen von Vorlesungen, Vorträgen und Seminaren in der Aus- und Weiterbildung und in der beruflichen Praxis. Für Studentinnen und Studenten geht es um das fremdsprachliche Verstehen im Unterricht. Nicht nur das Hören ist eine wichtige sprachliche Tätigkeit, ebenso sind das Lesen und das Schreiben von Texten wichtige kommunikative Kompetenzen. Die Lerner müssen in der Lage sein, die in Ausbildung und Beruf erforderlichen inhaltlich anspruchsvollen Texte zu rezipieren und adäquat wiederzugeben. Um Lerner auf die Praxis vorzubereiten, ist es notwendig, inhaltlich und sprachlich komplexe längere Texte im DaF-Unterricht einzusetzen und die entsprechenden Fertigkeiten zu entwickeln⁵⁹.

Jedes Lernen geschieht sprachlich vermittelt und reflektiert. Lernen ist immer auch Lernen von Sprache und durch Sprache. Sprachliches und fachliches Lernen sowie das

⁵⁸Krumm, Hans-Jürgen: Deutsch als Fremdsprache. In: Barkowski/Krumm 2010, 47

⁵⁹ P. Kuehn (Hg.): HörverstehenimUnterrichtDeutschalsFremdsprache. Frankfurt/M. 1996.

Lernen, zu kommunizieren, sind untrennbar miteinander verbunden und finden in jedem Unterricht statt. Das Fachlernen braucht Sprache in jedweder Form, um die Inhalte, die Sache, die Ideen und die Vorstellungen in Bilder, in Anschauungen und in Worte zu fassen.

Der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen kann nicht allein im Deutschunterricht erfolgen. Alle Lehrkräfte in einem Schulteam sind aufgerufen, ihre Fächer sprachsensibel zu vermitteln und dabei die Ressourcen, die ihre Studentinnen und Studenten mitbringen, zu nutzen.

1.3.3. Der Gegenstand der Fachsprache im DaF Unterricht

Ulrich Steinmüller⁶⁰ (1990: 18) definiert den Gegenstand des Fachsprachenunterrichts als „ das Vermitteln und Erlernen einer sprachlichen Varietät, die in fachlichen Kontexten verwendbar ist.“

Aber wie soll die Fachsprache gelehrt werden? Ein praktisches und handhabbares Konzept gibt es bislang nicht. Der Bedarf an Fachsprachen wächst ständig. Dennoch sind die didaktisch-methodischen Grundlagen dieser Ausbildung noch nicht grundsätzlich erforscht und erklärt (vgl. Schleyer 1982, Schmite / Scheiner 1983). Ziele und Inhalte des fachbezogenen Fremdsprachenunterrichts sind in besonderem Maße durch die konkreten Bedürfnisse der Lerner bedingt, darum muss es beachtet werden, dass sich die Bedingungen für Unterrichtsorganisation je nach einzelner Lernergruppe ständig ändern. Der Fachsprachenunterricht muss nicht nur fremdsprachenspezifische Kenntnisse liefern, sondern auch die Spezifik der jeweiligen Fächer, deren Fachsprache unterrichtet wird, beinhalten. Solche komplexe Aufgabe bringt eine Zahl von Schwierigkeiten hervor.

Zu allererstem wird die Problematik in Bezug auf den Lehrer beschrieben:

Der Fremdsprachenlehrer ist ein Sprachfachmann, er hat gewöhnlich nur die allgemeine Sprache mit Literatur an der Fakultät studiert. Aber der Lehrende des Fachsprachenunterrichts muss nicht nur grundlegende und spezielle didaktische und methodische Kenntnisse in der Fremdsprachenvermittlung DaF, sondern auch im Fach ihrer jeweiligen Zielgruppe Kenntnisse aufweisen. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich die Frage, ob ein solcher Lehrer überhaupt kompetent ist, sich mit der

⁶⁰Ulrich Steinmüller (1990, S.18).

Fachsprache zu befassen, da er kein Fachmann auf dem Gebiet ist und meist keine Kombinationsausbildung hat.

Die Frage nach der Lehrerqualifikation ist äußerst strittig, es kommt oft zu Auseinandersetzungen, ob sich der Deutschlehrer überhaupt mit dem Fach befassen darf oder es besser wäre, wenn Fachleuten mit sehr guten Sprachkenntnissen den Fachsprachenunterricht übernehmen. In der Regel ist ein Fachlehrer (obwohl mit guten Sprachkenntnissen) nicht in der Lage, das Sprachniveau der Studenten zu bewerten, sich ihnen anzupassen und den Fachunterricht dementsprechend zu didaktisieren.

Buhlmann (1982) vertritt den Standpunkt, dass der Lehrer Fachkompetenz vor allem dann braucht, „wenn die Zielsprache Deutsch auch Vermittlungssprache ist und kein entsprechend aufbereitetes (visualisiertes) Material benutzt wird. Keine Fachkompetenz ist dagegen notwendig, wenn die Lerner fachkompetent sind und der Unterricht in der Muttersprache erfolgt, wie das bei zahlreichen spezialisierten und kontrastiv angelegten Lesekursen der Fall ist. Das gleiche gilt, wenn fachkompetente Lerner auf Deutsch unterrichtet werden und entsprechend aufbereitetes Material verwendet wird.“

Zusammenfassend beschreiben **Buhlmann** und **Fearns** die Situation der Fachsprachenlehrer folgendermaßen:

- „Der Lehrer ist meist kein Fachmann auf dem Gebiet, dessen Sprache er gerade vermitteln soll.
- Der Lehrer hat in der Regel keine Ausbildung als Fachsprachenlehrer erhalten.
- Der Lehrer stößt bei dem Versuch, sich einzuarbeiten, auf linguistische, methodische und didaktische Informationen und Ansätze, die für ihn in ihrer Fülle schwer überschaubar und in ihrer Bedeutung für den Unterricht nicht leicht zu beurteilen sind.
- Der Lehrer sieht sich oft der Situation gegenüber, dass er einen Fachsprachenkurs geben muss, für den es kein, nicht ausreichendes oder nicht befriedigendes Material gibt“ (Buhlmann / Fearns 2000: 8).

Wie es schon erwähnt wurde, ist der spezifische Wortschatz ein Merkmal der Fachsprache, daraus folgt, dass der Terminologiearbeit im Unterricht mehr Platz gewidmet werden muss. Aber man darf nicht unerwähnt lassen, dass sich der Wortschatz im fachsprachlichen Gebiet immer schneller erneuert, deshalb veralten viele seiner

Bestandteile in immer kürzerer Zeit. Diesen Umständen angemessen entsteht ein Mangel an Materialien bzw. Lehrwerken zu fachsprachlichen Bereichen.

Andere Voraussetzungen, unter der Rücksicht deren der Fachsprachenunterricht aufgebaut werden soll, müssen auch nicht außer Acht gelassen werden, wie z.B.: Grad der Fachbezogenheit der Ausbildung und des Sachwissens der Lernenden, gewünschten/angestrebten Zielfertigkeiten und Zielqualifikationen.

In Lernervoraussetzungen, die berücksichtigt werden müssen, bestimmt Fluck (1992: 126) folgende Komponenten:

- Sprachliche Ausbildungsstufe (d.h. sprachliche Vorkenntnisse Umfang und Verfügbarkeit bereits erworbener sprachlicher Fertigkeiten),
- Fachliche Kenntnisse (Sach- und Fachwissen),
- Alter und Herkunftsland,
- Ausbildungsort (Ausland oder Zielsprachenland),
- Angestrebte Fertigkeiten, Praxisfelder,
- Beziehungen und Kontraste zwischen Mutter- und Zielsprache,
- Zeitbudget.

Alle diese erwähnten Faktoren beeinflussen Planung und Durchführung jedes konkreten Fachsprachenunterrichts, deshalb muss der fachbezogene Fremdsprachenunterricht auf einer möglichst umfassenden Bedarfsanalyse basieren. Nur mithilfe der Analyse aller situations-, ziel- und adressatenbezogenen Faktoren ist der Lehrer imstande, richtige didaktisch-methodischen Entscheidungen zu treffen und den Fachsprachenunterricht effektiv zu gestalten.

Die Lerner erkennen, dass fachspezifische Inhalte konkrete Fachbegriffe benötigen. Darüber hinaus lernen sie ein strukturiertes Vorgehen zur Erschließung von Fachtexten.

Die Muttersprache ist die Sprache des Verstehens, die Fachsprache besiegelt es, als die Sprache des Verstandenen.

1.3.4. Die Fachsprachen in den Lehrwerken

Unter der Berücksichtigung von immer wachsendem Interesse an Fachsprachelernen, das rasante Verbreitung der Fachsprachen in heutiger Zeit widerspiegelt, entschied ich

mich mit Beurteilung von fachsprachlichen Lehrwerken zu beschäftigen und zwar aus dem Grunde, dass eine große Zahl fachsprachlicher Lehrwerken in der letzten Zeit erschien, so dass ihre Gutachten nötig ist, damit die Fachsprachenlehrer sich orientieren können. Es wird auch Schwerpunkt auf fachsprachlichen Wortschatzerwerb gelegt, da es Hauptinhalt des Fachsprachenunterrichts und eines der wichtigsten Unterschiede von dem allgemeinsprachlichen Unterricht darstellt.

Ein charakteristisches Kennzeichen der gesellschaftlichen Entwicklung in moderner Zeit ist vor allem zunehmende Fachbezogenheit der Kommunikation in verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens. Darauf beruht die Tatsache, dass der Bedarf an fachsprachlichen und berufsbezogenen Unterricht stets steigt, da man die Fremdsprache vor allem aus praktischen Gründen erlernen will. Im Bereich des fachbezogenen Unterrichts DaF weisen sich einige Mängel, wie z.B. an qualifizierten Lehrkräfte, einheitlicher Unterrichtskonzeption, sowie auch an gut organisierten Lehrbücher, auf.

Es wurde eine Gesamtübersicht über Lehrwerke zu Fachsprachen dargestellt :

Die fachorientierten Lehrwerke lassen sich in drei Gruppen einteilen:

- Lehrbücher für ein bestimmtes Fachgebiet (z.B. Medizin, Elektrotechnik);
- Lehrbücher für zwei oder mehr Fächer (fächerübergreifend, z.B. Industrie und Technik);
- Fachneutrale oder auf die Vermittlung einer allgemeinen Wissenschaftssprache zielende Lehrwerke.

Das Lehrwerk muss sich innerhalb eines genau abgesteckten Fach- und Sprachrahmen hinsichtlich der horizontalen und vertikalen Fachbereichsschichtung halten. Die damit festgelegte Ebene fachlicher und sprachlicher Spezialisierung muss eingehalten werden, das betrifft die Lexik, die Textauswahl und die Konstruktion von Übungen zur Sprachproduktion. So gibt es hinsichtlich der Lexik Lehrwerke, die ausschließlich mit Begriffen arbeiten, die sie auch selbst erklären bzw. die aus dem Kontext eindeutig erschließbar sind oder im Gegensatz dazu welche, die die Erklärung der fachspezifischen Lexik entweder dem Lehrer oder dem Lerner mit bereits höherem Sprachniveau selbst überlassen. Das gleiche gilt für die Vermittlung fachspezifischer Arbeitsstrategien und der fachspezifischen Textproduktion.

2. Empirischer Teil

2.1. Aufbau des Fragebogens

Um die praktische Seite des Beitrags der Fachsprache im DaF Unterricht kennen zu lernen, wurde sowohl für Studierende als auch für Lehrer ein Fragebogen zusammengestellt. Den Fragebogen haben die Studierende bzw. Lehrer in deutscher Sprache bekommen.

Es wurde versucht, die Fragen möglichst verständlich und eindeutig zu formulieren, das Verhältnis zwischen offenen und geschlossenen Fragen in eine sinnvolle Balance zu bringen und die Fragebögen insgesamt optisch günstig und inhaltlich konstruktiv aufzubauen.

Der Fragebogen für Studierende hat Fragen beinhaltet, die sich auf die folgenden Gebiete beziehen :

- Interesse an der Fachsprache
- Verbesserung des Lehrens der Fachsprache
- Der Bedarf an Fachunterricht
- Zufriedenheit mit dem Fachsprachenunterricht, den Unterrichtsmaterialien und Methoden im Unterricht.
- Meinung der Studierende über die Unterrichtsformen.

Der Fragebogen für Lehrer hat Fragen beinhaltet, die sich auf die folgenden Gebiete beziehen :

- die Meinungen der Lehrer über die Unterrichtsform
- verwendete Unterrichtsmaterialien im Unterricht
- Art der Lehrmaterialien im Unterricht
- Ziel des Fachsprachenunterrichts

Der Fragebogen bestand aus drei wichtigen Teilen nämlich, Aufbau, Ziel und Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens. Diese Teile setzen sich insgesamt aus 16 Fragen für Studentinnen bzw. Studenten und aus 18 Fragen für Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die gewählten Fragen sind teilweise davon abhängig vom Autor der vorliegenden Arbeit formuliert bzw. erarbeitet worden. Der Fragebogen ist im Anhang dieser Arbeit einsehbar. In folgenden Abschnitten werden die sämtlichen Fragen des Fragebogens besprochen. Die Ergebnisse der übrigen Fragen werden in Abbildungen im Anhang beigefügt. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse dieser Umfrage vorgestellt und analysiert.

Die Befragten sind Studentinnen und Studenten aus dem zweiten und dritten Studienjahr der Deutschabteilung der Universität Sidi Bel Abbés. 100 Fragebögen wurden insgesamt an sie verteilt. Die Fragebögen waren auf Deutsch verfasst und bestanden aus überwiegend geschlossenen und offenen Fragen, d.h.: Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. 100 Fragebögen sind ausgefüllt und dann zurückgegeben worden.

2.1.1. Ziel und Begründung

Um die praktische Seite des Beitrags Fachsprache im DaF Unterricht kennen zu lernen, wurde sowohl für Studierende als auch für Lehrer ein Fragebogen zusammengestellt. In diesem Kapitel möchte ich aufgrund meiner Umfrage die Ergebnisse zusammenfassen, wie die Studierende, die Teilnehmer des Unterrichts, den Fachunterricht im DaF beurteilen.

Das Ziel für den schriftlichen Fragebogen war zum einen Studenten, die Deutschunterricht an der Uni bekommen, sowie zum anderen die Lehrer an der selben Uni. Das Ziel der folgenden Forschung ist der gegenwärtigen Situationen des deutschen Fachsprachenunterrichts und der Unterrichtssituation an der Universität und der Bedarf an fachbezogener Deutschunterricht bei den lernenden zu beurteilen.

2.2. Darstellung der Ergebnisse und Auswertung des Fragebogens

Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Umfrage vorgestellt und analysiert. In diesem Kapitel möchte ich aufgrund meiner Umfrage die Ergebnisse zusammenfassen. Die Antworten der Studenten der Deutschabteilung an der Uni werden inhaltlich zusammengefasst.

2.2.1. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschstudierende

1. Zu dem Interesse an der Fachsprache

In dem Fragebogen geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über das Interesse an der Fachsprache darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende die Fachsprache betrachten, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf das Interesse an der Fachsprache zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Auf die durchgeführte Frage : Sind Sie an der Fachsprache interessiert, entstand dieses Ergebnis.

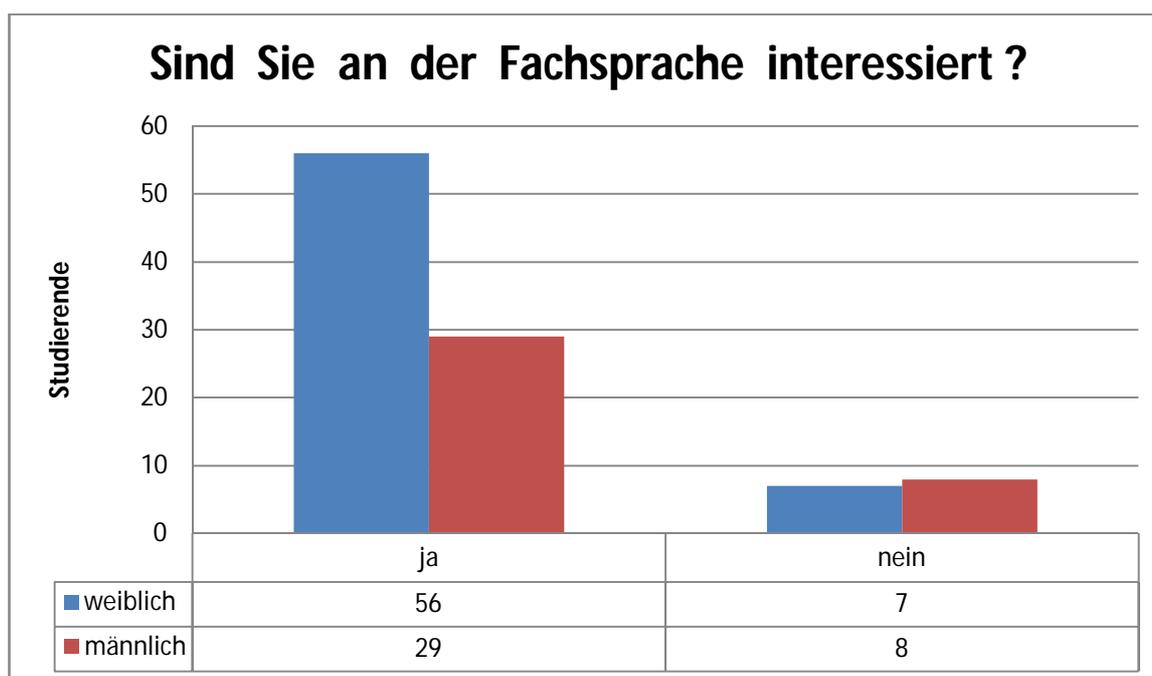


Abb.1 Das Interesse an der Fachsprache

Durch diese Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten Interesse an der Fachsprache haben. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende an der Fachsprache interessiert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl die Fachsprache gut fanden und begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Mehrheit der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Fachsprache zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 85 der befragten aus der Gesamtgruppe die Fachsprache positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit der Fachsprache geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an der Fachsprache oder zur Liebe an der Fachsprache haben.

Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 15 der Befragten nicht an der Fachsprache interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an der Fachsprache angeben, das sie auch näher begründen. Im Gegensatz muss man bemerken, dass wenige Studierende der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachsprache nicht begeisternd waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es mit der Fachsprache nicht geht. Man muss bemerken, dass sie die Fachsprachen negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Studenten unzufrieden bzw. wenig zufrieden mit der Fachsprache sind.

2. Zu dem Bedarf an Seminare

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten ein Seminar für die Fachsprache in ihrem Studium veranstaltet haben. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob Studierende in Ihrem Studium Lehrveranstaltung für die Fachsprachen organisiert haben, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Die Vorstellung der befragten davon, welche Aussicht die Studierende an folgende Veranstaltung haben ?

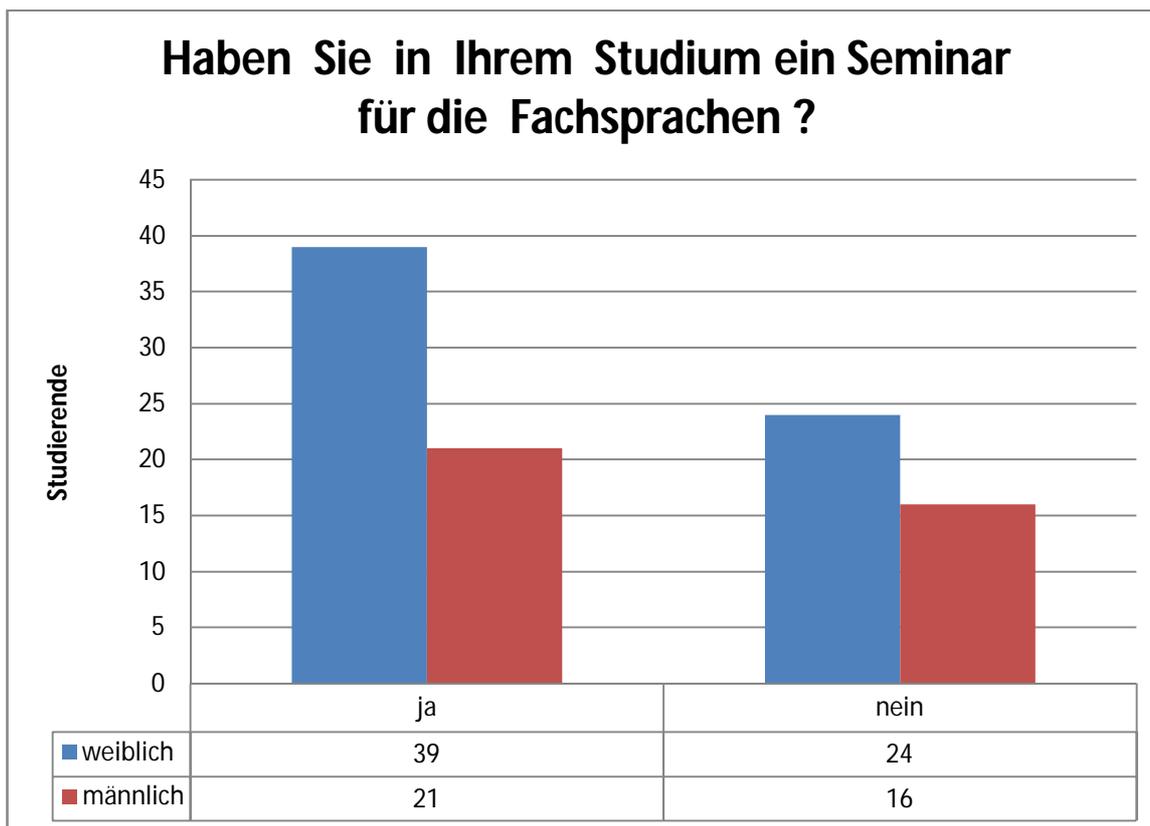


Abb.2 Der Bedarf an Seminaren

Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten Lehrveranstaltung positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Meinung vertreten, dass sie Seminare veranstaltet haben. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 60 dieser Studierende der Meinung sind, dass sie mit dem Seminar zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa die Mehrheit der befragten Lehrveranstaltung gut fanden und begeistert waren. Zum Vergleich muss man bemerken, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es keine Seminare veranstaltet hat. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 40 Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie in Ihrem Studium kein Seminar gemacht haben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit Lehrveranstaltungen nicht begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Studierende Seminare negativ bewerten.

3. Zu der Veranstaltung der Seminare

In der folgenden Befragung geht es also darum, wie oft Seminare für Fachsprache veranstaltet werden. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

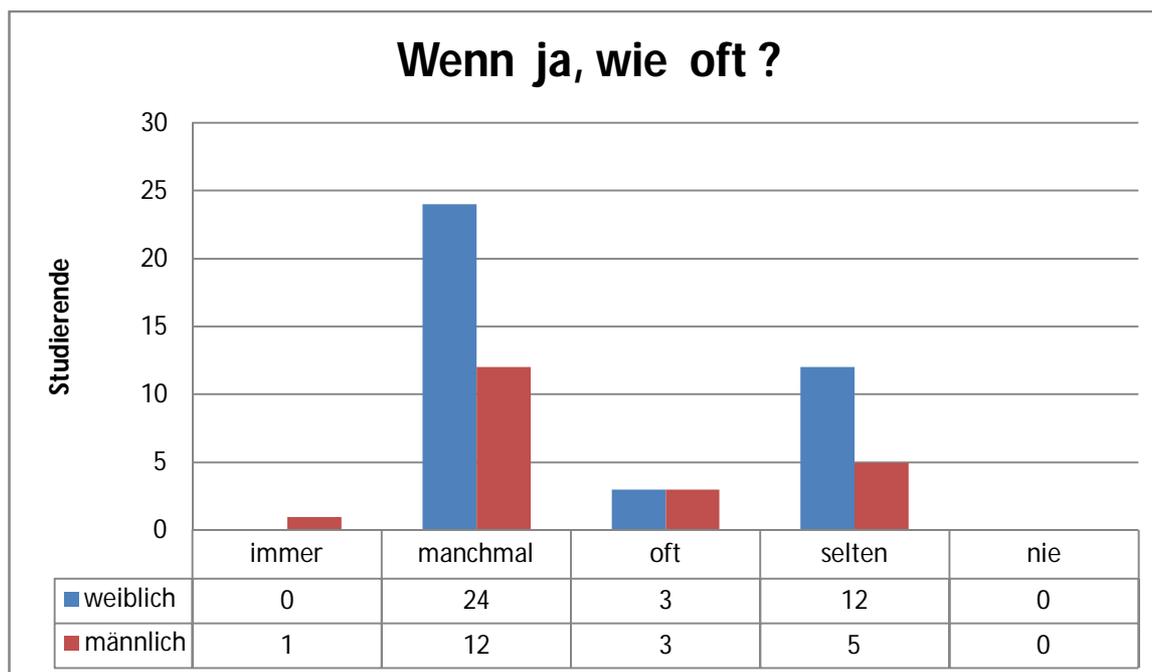


Abb.3 Die Veranstaltung der Seminare

Es scheint eine interessante Frage zu sein, welche Einstellung der Deutschstudierenden in diesem Fragebereich haben. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass nur eine Einzelperson aus den befragten angibt, dass es Seminare immer veranstaltet werden. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast einer aus der Gesamtgruppe mitteilt, dass es Lehrveranstaltung immer veranstaltet werden. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Meinung vertreten, dass sie Seminare manchmal veranstaltet haben. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten die Lehrveranstaltung nicht gut positiv bewerten. Diese

Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 36 der befragten Lehrveranstaltung nicht begeisternd waren. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass wenige Studierende mitteilen, dass sie Lehrveranstaltung oft organisiert haben. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass sie oft Seminare veranstaltet haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass Studierende im Großen und Ganzen mit den Lehrveranstaltungen begeistert sind. Diese Zahlen zeigen, dass etwa 6 der befragten zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Das bedeutet, dass wenige der befragten die Meinung vertreten, dass sie öfters die Seminare organisiert haben. Zum Vergleich muss man bemerken, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es selten Seminare veranstaltet hat. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass etwa 17 Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie in Ihrem Studium seltener Seminar gemacht haben. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit Lehrveranstaltungen nicht begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Studierende Seminare negativ bewerten. Es ist hinzuzufügen, dass es hier keine Angaben gegeben werden. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass es keiner aus der Gesamtgruppe Antwort gegeben hat.

4. Zu der Verbesserung des Lehrens der Fachsprache

Die nächste Frage dieser Befragung bezog sich auf die Verbesserung des Lehrens der Fachsprache. Die Befragten sollten antworten, mit welcher Möglichkeit verbessern sie ihre Kenntnisse. In der Befragung geht es also darum, welche Materialien bzw. Mittel zur Verbesserung des Lehrens der Fachsprache am häufigsten verwendet werden. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert.

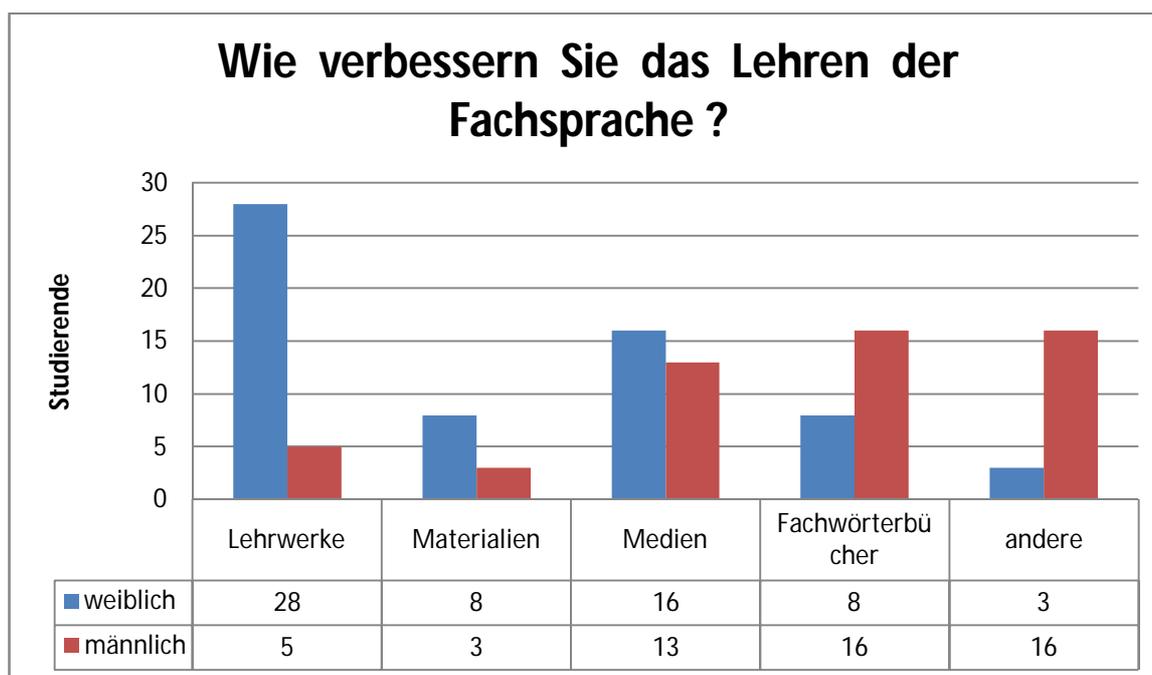


Abb.4 Die Verbesserung des Lehrens der Fachsprache

Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, welche Materialien bzw. Mittel zur Verbesserung des Lehrens der Fachsprache benutzt werden. Im folgender werden die Antworten der Studierende zusammengefasst.

Die Vorstellung der Befragten davon, welche Materialien bzw. Mittel zur Verbesserung des Lehrens der Fachsprache benutzt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Frage sollten die befragten antworten, welche Materialien erwünscht sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass mehrere Studierende mitteilen, dass sie die Verbesserung der Fachsprache mit den Lehrwerken begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Lehrwerke gut fanden und begeisternd waren. Das bedeutet, dass etwa 33 der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Lehrwerke positiv bewerten. Viele Studierende wünschen sich durchaus eine intensive Verbesserung durch Lehrwerke. Im Gegensatz teilen wenige Studierende mit, dass sie mit Materialien ganz zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass, etwa 11 der befragten mit Materialien im Großen und Ganzen begeistert sind. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der befragten der Meinung sind, dass es mit den Materialien

bei der Verbesserung der Fachsprache geht. Zum Vergleich muss man bemerken, dass eine Gruppe aus den befragten glaubt, dass es die Verbesserung des Lehrens der Fachsprache mit den Medien geht. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 29 aller befragten die Medien positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie ihr Lehren der Fachsprache durch die Medien wünschen. Man muss hinzufügen, dass 24 aller befragten der Meinung sind, dass sie mit den Fachwörterbüchern zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe ihr Lehren durch Fachwörterbücher verbessern. Das bedeutet, dass einige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie sich auf die Fachwörterbücher bei der Verbesserung der Fachsprache stützen. Man muss bemerken, dass 19 der befragten aus der Gesamtgruppe andere Formen der Verbesserung des Lehrens wünschen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe mit den gegebenen Vorschlägen gar nicht begeistert sind. Die Zahlen bedeuten, dass weniger Studenten der Meinung sind, dass sie andere Mittel wünschen.

5.

Die nächste Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, wie die Studierende die Fachsprache in ihrem Lehrwerk finden. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Für die Bewertung der Fachsprache sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Auf die Frage: Wie schätzen Sie die Fachsprache in ihrem Lehrwerk ein, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten die Fachsprache in dem Lehrwerk positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachsprache gut fanden und begeistert waren. Das bedeutet, dass etwa 48 der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachsprache interessant und praktisch finden. Diese Ergebnisse zeigen, dass die

Studierende die folgenden Aussagen haben „*ich finde die Fachsprache sehr wichtig*“, oder „*die Fachsprache ist sehr interessant*“.

Man muss hinzufügen, dass 14 aller befragten keine Angaben gegeben haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe damit gar nicht mit der Fachsprache in dem Lehrwerk begeistert ist. Zum Vergleich muss man bemerken, dass nur 10 der befragten meinen, dass sie mit der Fachsprache in dem Lehrwerk nicht begeistert sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass Studierende die Aussicht haben, dass die Fachsprache in dem Lehrwerk schwer ist. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der befragten die folgenden Aussagen haben : „*ich finde die Fachsprache manchmal sehr schwer*“, oder „*die Fachsprache ist sehr schwierig*“, „*ich finde Schwierigkeiten mit der Fachsprache*“. Im Gegensatz teilen wenige Studierende mit, dass sie die Fachsprache in dem Lehrwerk negativ bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 6 der Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachsprache nicht gut fanden und nicht begeisternd waren. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Studierende die folgenden Aussagen haben „*ich finde die Fachsprache sehr kompliziert*“. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass nur ein geringer Anteil der Studierende 4 aus der Gesamtgruppe der Meinung ist, dass sie keine Lehrwerke verwendet haben. Diese Ergebnisse zeigen, die Studierende die folgenden Aussagen haben : „*ich benutze keine Lehrwerke*“.

Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass wenige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit der Fachsprache in dem Lehrwerk gar nicht zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 8 Studenten der Meinung sind, dass die Fachsprache nicht reich ist. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Studierende die folgenden Aussagen haben „*ich finde die Fachsprache sehr arm*“, oder „*die Fachsprache ist sehr nicht reich*“. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 6 dieser Studierende der Meinung sind, dass die Fachsprache in dem Lehrwerk nicht verwendbar ist. Das bedeutet, dass wenige Studenten unzufrieden bzw. wenig zufrieden mit der Fachsprache sind. Diese Ergebnisse zeigen, die Studierende die folgenden Aussagen haben : „*die Fachsprache ist nicht verwendbar*“. Es ist hinzufügen, dass

ein Teil der Befragten angibt, dass es mit der Fachsprache in dem Lehrwerk gar nicht zufrieden ist. Die Zahlen bedeuten, dass 4 der befragten unzufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie die Fachsprache positiv bewerten. Diese Ergebnisse zeigen, die Studierende die folgenden Aussagen haben : „die Fachsprache ist leicht zu verstehen „ oder „ die Fachsprache ist sehr einfach „oder „ die Fachsprache ist einfach zu erwerben „.

5.2. Zu der Hinweise der Fachsprache in dem Lehrwerk

In der Befragung geht es also darum, welche Hinweise bzw. Hilfe zur Fachsprache in dem Lehrwerk dargestellt werden. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es bestimmte Hinweise bzw. Hilfe zur Verfügung sind. Die Aussichten sind unterschiedlich. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Die Ergebnisse der Umfrage sind wie folgt dargestellt. Auf die Frage : welche Hinweise in dem Lehrwerk dargestellt werden, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt.

Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl Hinweise bzw. Hilfe zur Fachsprache gut fanden und begeisternd waren. Diese Ergebnisse zeigen, dass fast die Hälfte aller befragten sehr mit dem Hinweis sehr zufrieden sind. Das bedeutet, dass etwa 50 der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Hinweise bzw. Hilfe zur Fachsprache in dem Lehrwerk positiv bewerten. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass viele Studenten zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Im Gegensatz kann aufgrund der Ergebnisse festgestellt werden, dass 26 der befragten die Hinweise bzw. Hilfe zur Fachsprache negativ bewerten. Die folgende Ergebnisse zeigen, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es mit folgenden Hinweisen wenig zufrieden ist. Das bedeutet, dass ein Teil der Befragten die Meinung vertreten, dass es damit nicht begeistert ist. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass nur ein geringer Anteil der Studierende der Meinung ist, dass es diese Hinweise nirgendwo verwenden kann.

Man muss hinzufügen, dass 24 aller befragten keine Angaben gegeben haben. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe gar nicht mit folgenden Hinweisen in dem Lehrwerk begeistert bzw. zufrieden ist.

5.3. Zu der Einschätzung der Fachsprache

In dieser Befragung geht es also darum, welche Einstellung seitens der Deutschstudierende über die Behandlung der Fachsprache. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der befragten davon, wie die Fachsprache behandelt wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst.

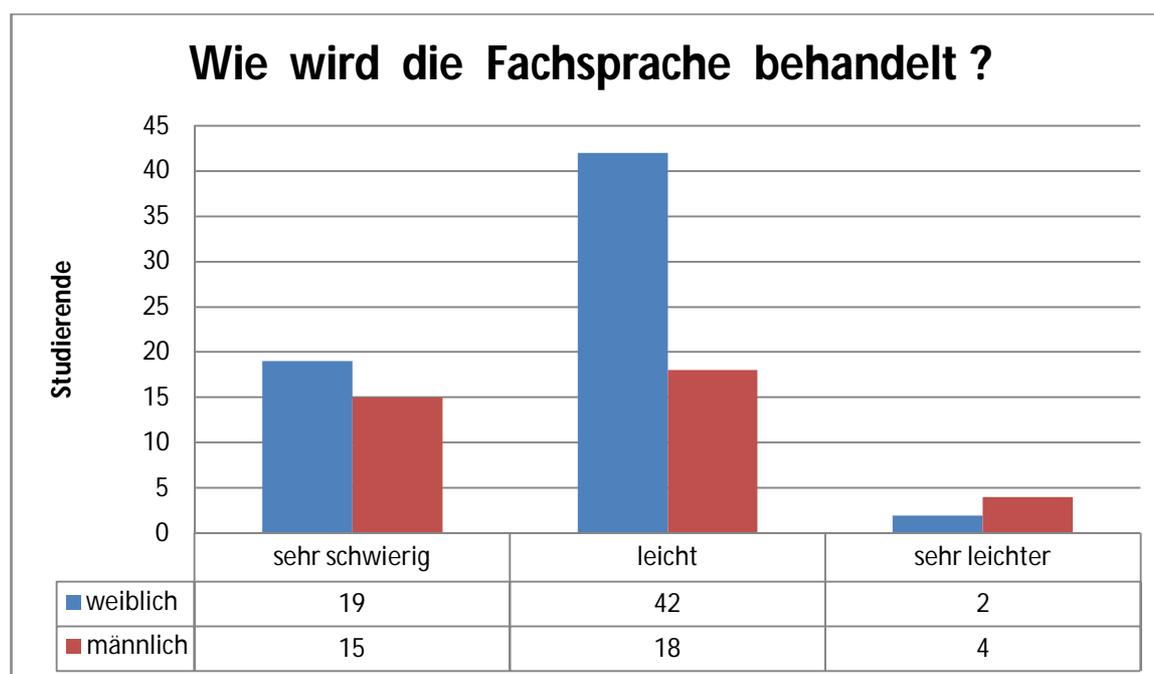


Abb.5 Die Einschätzung der Fachsprache

Diese Frage bezog sich auf den Erachten der Studierende in Bezug auf die Behandlung der Fachsprache. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Diese Frage sollte dazu dienen, wie sprachliche Behandlung der Fachsprache seitens der Studierende angesehen wurde. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Fachsprache betrachtet wird. Die Aussichten sind unterschiedlich.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 34 dieser Studierende der Meinung sind, dass die Fachsprache sehr schwierig behandelt wird. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe damit nicht begeistert ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass sie die Behandlung der Fachsprache negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie gar nicht damit zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast die absolute Mehrheit der Befragten die Meinung vertreten, dass die Fachsprache leicht behandelt wird. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl die Behandlung der Fachsprache positiv bewerten. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 60 Studierende aus der Gesamtgruppe mit der Behandlung der Fachsprache zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass ein großer Teil der Befragten angibt, dass es damit begeistert ist. Die Zahlen bedeuten, dass viele Studierende fachsprachliche Behandlung gut fanden und begeistert waren. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 6 der Befragten mit der Behandlung der Fachsprache zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachsprache positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der Befragten die Aussicht hat, dass es mit der Behandlung der Fachsprache begeistert ist. Das bedeutet, dass wenige der Befragten die Meinung vertreten, dass die Fachsprache sehr leichter behandelt wird.

6. Zu der Darstellung der Fachsprache

Die folgende Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, welche Einstellung seitens der Studierende über die verwendete Fachsprache in dem Lehrwerk darzustellen. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Für die Bewertung der Fachsprache sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Auf die Frage : Welche Fachsprache enthält dieses Lehrwerk, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Aufgrund der Ergebnisse kann

festgestellt werden, dass die absolute Mehrheit der befragten die Meinung vertreten, dass das verwendete Lehrwerk die Fachsprache der Wirtschaft enthält. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 31 der befragten der Befragten aus der Gesamtgruppe die folgende Aussage haben : „ *die Fachsprache der Wirtschaft wird behandelt* „. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 27 dieser Studierende der Meinung sind, dass das benutzte Lehrwerk die Fachsprache der Literatur behandelt. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe die folgende Aussage haben : „ *die Fachsprache der Literatur wird behandelt* „. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass wenige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass das benutzte Lehrwerk die Fachsprache der Medizin bearbeitet. Diese Ergebnisse zeigen, dass 16 der befragten die folgende Aussage haben : „ *die Fachsprache der Medizin wird behandelt* „. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe der Meinung sind, dass dieses Lehrwerk die Fachsprache der Politik behandelt. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 19 der befragten die folgende Aussage haben : „ *die Fachsprache der Politik wird behandelt* „. Es ist hinzuzufügen, dass ein Teil der Befragten angibt, dass es das folgende Lehrwerk die Fachsprache der Informatik bearbeitet. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 7 Studierende aus den befragten die folgende Aussage haben : „ *die Fachsprache der Informatik wird behandelt* „.

7. Zu der verwendete Sprache im Unterricht

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, mit welcher Sprache im Unterricht kommuniziert wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studentinnen bzw. Studenten . Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, ob es im Unterricht nur auf deutsch gesprochen wird ? ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten der Meinung sind, dass es im Unterricht auf Deutsch gesprochen wird. Fast die Mehrheit der befragten vertreten die Meinung, dass die benutzte Sprache

im Unterricht Deutsch ist. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass etwa 66 Studierende aus der Gesamtgruppe angeben, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer mit den Studentinnen bzw. Studenten im Unterricht mit der deutschen Sprache kommunizieren. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Studentinnen bzw. Studenten die folgende Aussage haben : „ *im Unterricht wird auf Deutsch gesprochen* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass wenige aus den befragten der Meinung sind, dass es im Unterricht nicht nur auf Deutsch gesprochen wird. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die benutzte Sprache im Unterricht nicht nur Deutsch ist. Die folgende Ergebnisse zeigen, dass die Meinungen der Studentinnen bzw. Studenten zu diesem Punkt zeigen, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer mit den Studentinnen bzw. Studenten im Unterricht nicht nur mit der deutschen Sprache kommunizieren. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 34 der befragten aus der Gesamtgruppe die folgende Aussage haben : „ *im Unterricht wird nicht nur auf Deutsch gesprochen sondern auch auf französisch* „.

8. Zu der Bewertung des Fachsprachenunterrichts

Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende den Fachsprachenunterricht einschätzen, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist eine Einschätzung bezüglich auf den Fachsprachenunterricht zu wissen. In diesem Zusammenhang wird die Bewertung der Studierende zusammengefasst. Für die Einschätzung des Fachsprachenunterrichts sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Diese Frage sollte dazu dienen, in welchem Maße die Studierende den Fachsprachenunterricht einschätzen. Auf die Frage : Wie schätzen Sie den Fachsprachenunterricht ein ?

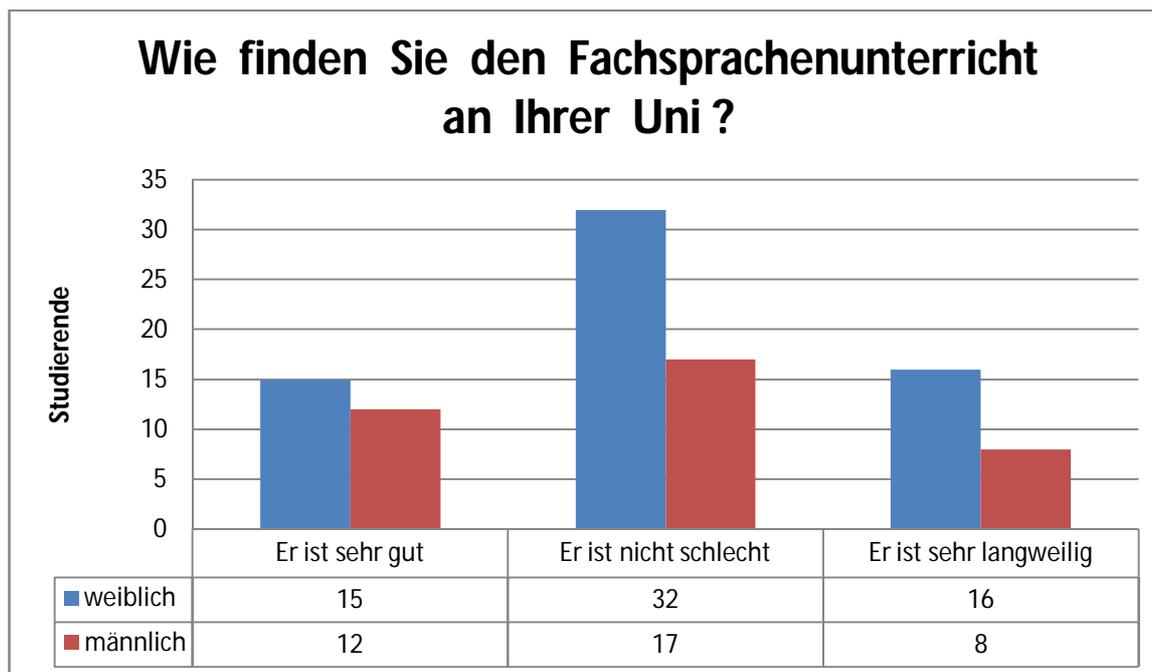


Abb.6 Die Bewertung des Fachsprachenunterrichts

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierenden den Fachsprachenunterricht einschätzen. Die Zahlen bedeuten, dass 27 der Befragten der Meinung sind, dass es mit dem Fachsprachenunterricht geht. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil der Befragten den Fachsprachenunterricht gut fanden und begeistert waren. Fast die Befragten vertreten die Meinung, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht zufrieden sind. Im Gegensatz teilen mehrere Studierende mit, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht nicht sehr zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass 49 der Befragten der Meinung sind, dass den Fachsprachenunterricht nicht wertlos ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es der Fachsprachenunterricht akzeptabel ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Mehrheit der Befragten wenig an dem Fachsprachenunterricht interessiert sind. Man muss bemerken, dass etwa 24 der Befragten der Meinung sind, dass sie den Fachsprachenunterricht keinen Wert hat. Diese Ergebnisse zeigen, dass bei wenigen Studierenden der Fachsprachenunterricht sehr langweilig ist. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe den Fachsprachenunterricht schlecht oder negativ bewerten.

9. Zu den Sozialformen im Unterricht

In der Befragung geht es also darum, welche Sozialform bzw. Sozialformen in ihrem Deutschunterricht am häufigsten verwendet werden. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, welche Aussicht die Studierende haben, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. In der folgenden Frage sollten die Befragten antworten, welche Sozialformen in Ihrem Unterricht am häufigsten angewendet werden.

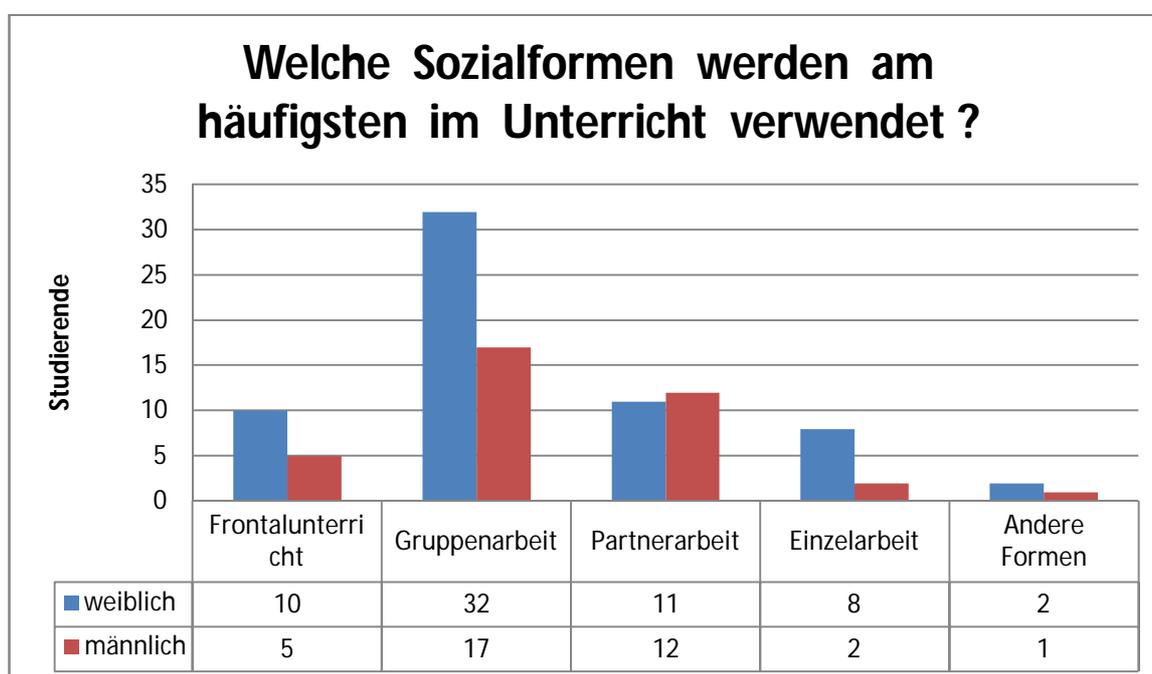


Abb.7 Die Bewertung der Sozialformen

Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, welche Sozialform bzw. Sozialformen in dem Deutschunterricht angestrebt werden. Die Aussichten sind unterschiedlich. Im folgenden werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Zahlen bedeuten, dass 15 der Befragten einen Frontalunterricht wünschen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Teil der Studierende aus der Gesamtgruppe mit dem Frontalunterricht zufrieden ist. Ein Teil der Befragten gibt an, dass es den Frontalunterricht gut findet. Im Gegensatz teilen mehrere Studierende mit, dass sie mit der Gruppenarbeit begeistert sind. Im

allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Gruppenarbeit gut fanden und begeistert waren. Das bedeutet, dass etwa 49 der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Gruppenarbeit positiv bewerten. Zum Vergleich muss man bemerken, dass nur ein Teil der Befragten glaubt, dass es mit der Partnerarbeit geht. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 23 aller Befragten damit begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass Studierende die Aussicht haben, dass sie mit der Partnerarbeit zufrieden sind. Man muss hinzufügen, dass 10 aller Befragten der Meinung sind, dass sie mit der Einzelarbeit zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe damit begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass es mit der Einzelarbeit geht. Man muss bemerken, dass 2 der Befragten aus der Gesamtgruppe andere Formen wünschen. Das bedeutet, dass weniger Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie gar nicht mit anderen Sozialformen zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass weniger Studenten aus den Befragten der Meinung sind, dass andere Sozialformen wünschen. Innerhalb von dieser Gruppe kommt die Kombination Partnerarbeit und Gruppenarbeit am meisten vor. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die Gruppenarbeit tatsächlich die dominierende Unterrichtsform des Deutschunterrichts ist.

10. Zu dem Bedarf an Sozialformen

Diese Frage bezog sich auf den Wunsch folgender Sozialformen in dem Deutschunterricht seitens der Studierende. Die Studierende sollten die Frage beantworten, ob sie gerne länger bzw. öfter Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit haben würden. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Auf die Frage, ob sich die Studierende öfter Gruppenarbeit oder Partnerarbeit wünschen, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

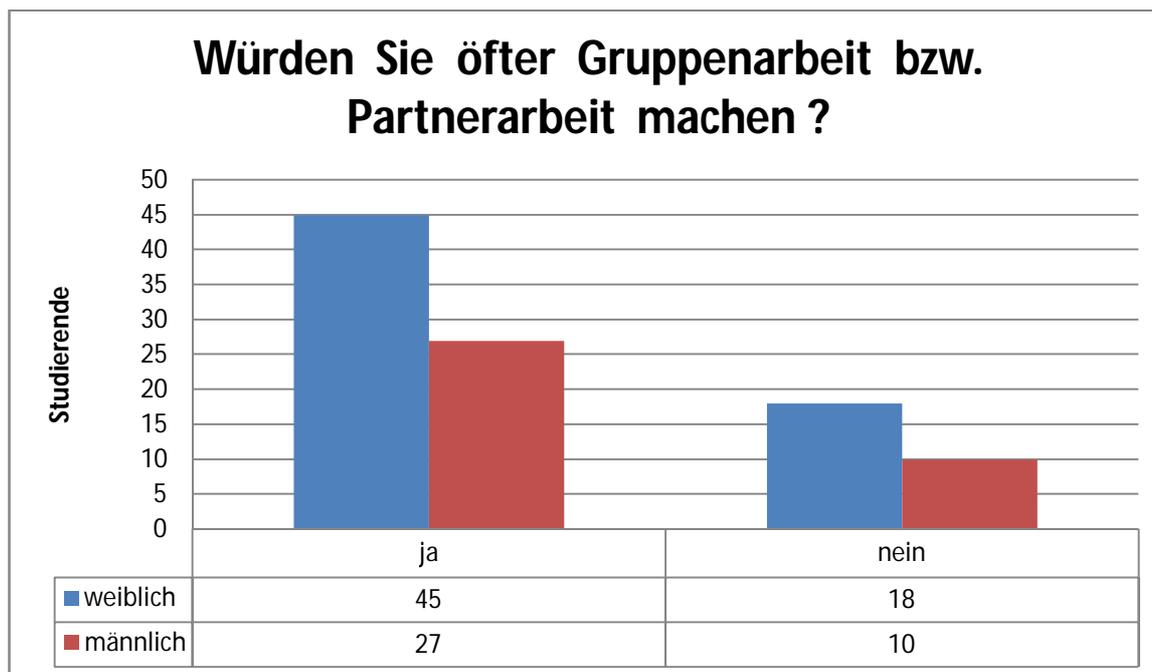


Abb.8 Der Bedarf an Sozialformen

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, ob die Studentinnen bzw. Studenten gerne länger bzw. öfter Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit wünschen. Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es die Studierende überhaupt an folgende sozialformen interessiert sind. Die Vorstellung der befragten davon, welche Aussicht die Studierende an folgende Sozialformen haben ? In der folgenden Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierenden von folgenden Unterrichtsformen zu wissen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl die Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit gut fanden und begeistert waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 72 der befragten aus der Gesamtgruppe die Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten angibt, dass es mit der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit geht. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit oder zur Liebe an der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit haben.

Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 28 der Befragten nicht an der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit interessiert sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit angeben, das sie auch näher begründen. Im Gegensatz muss man bemerken, dass wenige Studierende der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit nicht begeistert waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der Befragten glauben, dass es mit der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit nicht geht. Man muss bemerken, dass sie die Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Studenten unzufrieden bzw. wenig zufrieden mit der Partnerarbeit bzw. Gruppenarbeit sind.

11. Zu den Deutschkenntnissen im Fachsprachenunterricht

Im folgenden werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis der Kenntnisse. Für die Deutschkenntnisse sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich.

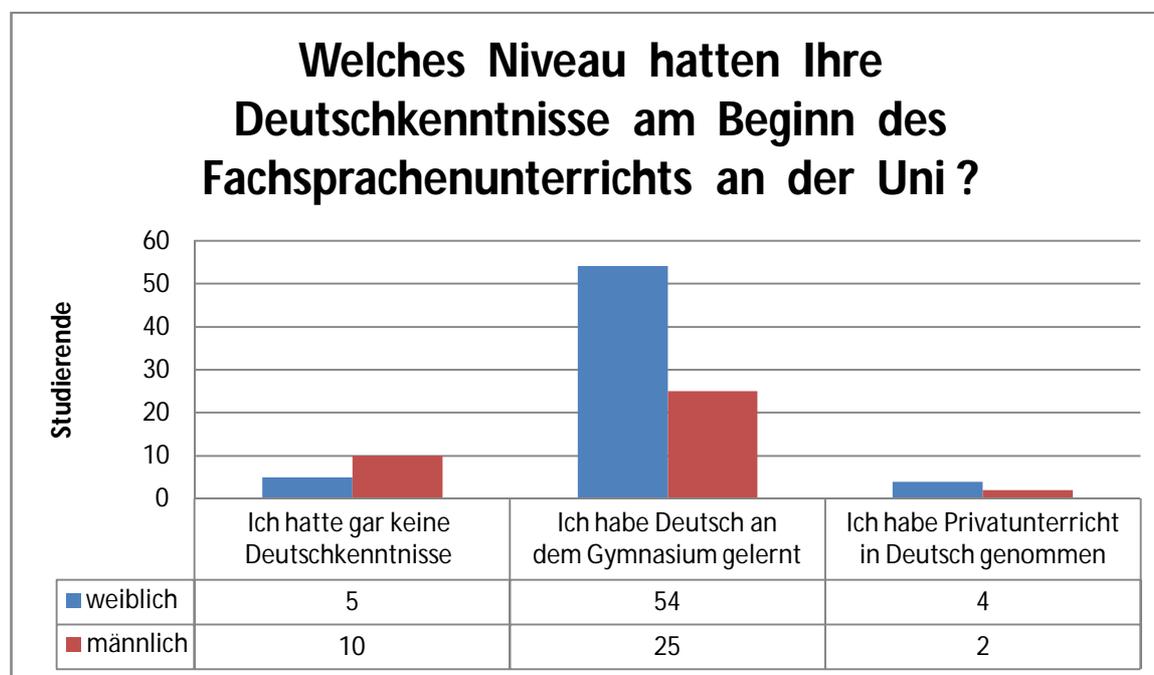


Abb.9 Die Deutschkenntnisse im Fachsprachenunterricht

Die folgende Tabelle stellt dar, über welche Kenntnisse die Studierende verfügen. Die Zahlen bedeuten, dass ein Teil der Studierende aus der Gesamtgruppe vor Fachsprachenunterrichtsbeginn gar keine Kenntnisse in der deutschen Sprache haben. Das bedeutet, dass 15 der Befragten keine Vorkenntnisse hatten. Im Gegensatz teilen mehrere Studierende mit, dass sie Deutsch an dem Gymnasium gelernt haben. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Befragten Deutsch beherrschen. Das bedeutet, dass etwa 79 der Befragten schon deutsch sprechen. Für einen Teil lernen wenige vor dem Studium noch zusätzlich Deutsch an einer privaten Sprachschule oder nehmen Nachhilfe. Man muss bemerken, dass 6 der Befragten ihre Deutschkenntnisse knapp war.

12. Zu der Zufriedenheit mit dem Fachsprachenunterricht

Im diesem Hinblick werden die Antworten der Studierende zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Für die Bewertung sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Diese Frage sollte dazu dienen, in welchem Maße die Studierende mit ihrem Fachsprachenunterricht zufrieden sind. Auf die Frage : Sind Sie mit dem Fachsprachenunterricht insgesamt zufrieden ?

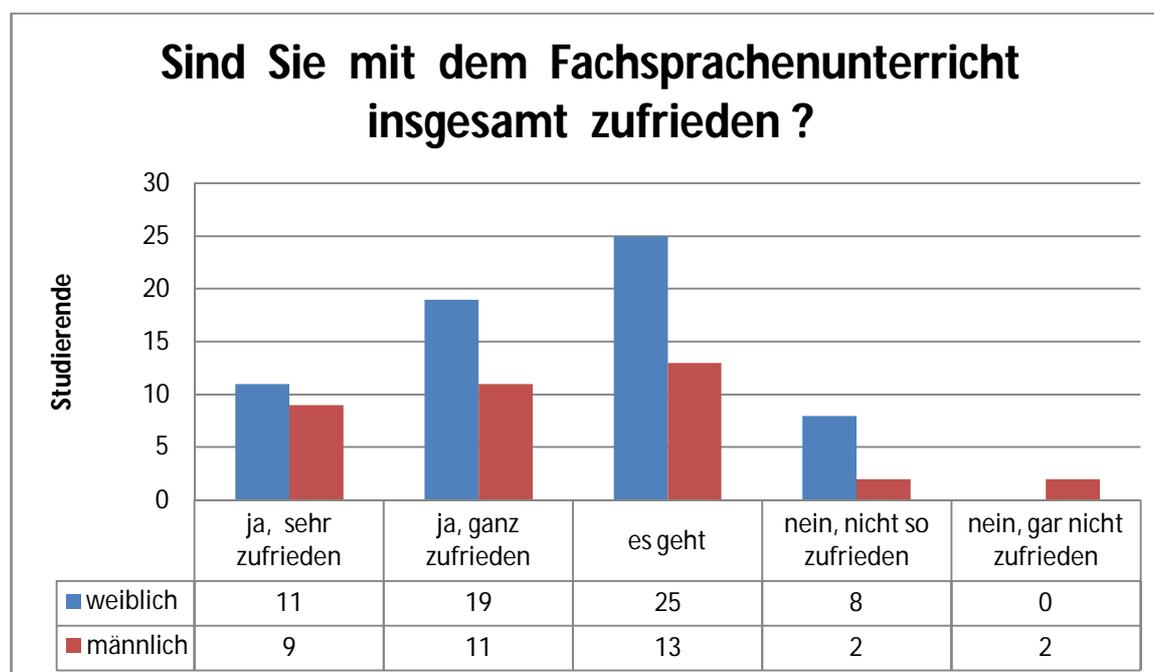


Abb.10 Die Zufriedenheit mit dem Fachsprachenunterricht

Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende mit dem Fachsprachenunterricht insgesamt zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass 20 aller Befragten sehr mit dem Fachsprachenunterricht sehr zufrieden sind. Das bedeutet, dass ein Teil der Befragten angibt, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht begeistert sind. Im Gegensatz teilen mehrere Studierende mit, dass sie dem Fachsprachenunterricht ganz zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 30 der Befragten den Fachsprachenunterricht im DaF positiv bewerten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl den Fachsprachenunterricht gut fanden und begeisternd waren. Fast 38 aller Befragten bilden die Mehrheit aus der Gesamtgruppe. Die Mehrheit der Befragten vertreten die Meinung, dass es mit dem Fachsprachenunterricht geht. Man muss hinzufügen, dass 10 aller Befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht nicht zufrieden sind. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe mit dem Fachsprachenunterricht nicht begeistert sind. Man muss bemerken, dass 2 der Befragten gar nicht mit dem Fachsprachenunterricht zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass einen Teil der Befragten gar nicht mit dem Fachsprachenunterricht zufrieden sind.

13. Zu der Zufriedenheit mit dem Fachsprachenlehrer bzw. Ihren Methoden

Die nächste Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, in welchem Maße die Studentinnen bzw. Studenten mit Ihrem Fachsprachenlehrer und Ihren Methoden zufrieden sind. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Auf die Frage : Sind Sie mit Ihrem Fachsprachenlehrer und Ihren Methoden zufrieden ?

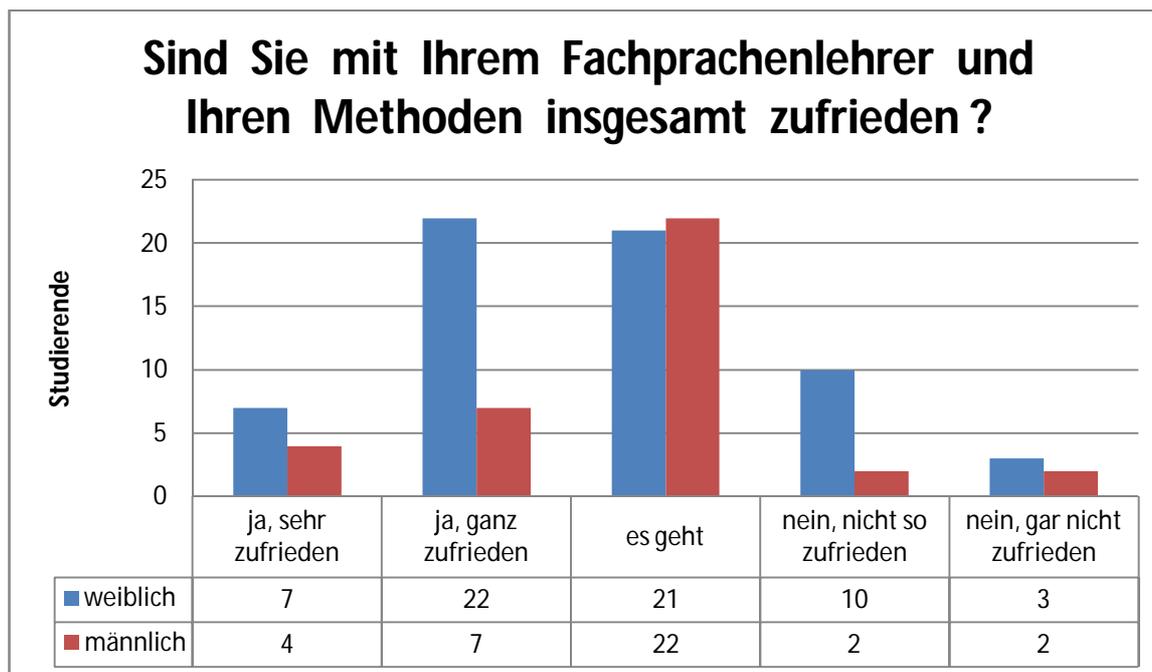


Abb.11 Die Zufriedenheit mit des Fachsprachenlehrers bzw. der Methoden

Die Vorstellung der Befragten davon, wie sie mit Ihrem Fachsprachenlehrer und Ihren Methoden zufrieden sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Einige Studierende sind weder mit dem Fachsprachenlehrer noch Ihren Methoden gar nicht zufrieden. Ein Teil der Befragten gibt an, dass sie nicht nur mit dem Fachsprachenlehrer sondern auch mit Ihren Methoden nein nicht so zufrieden. Ein großes Teil der Befragten gibt an, dass es mit dem Fachsprachenlehrer bzw. Ihren Methoden geht. Diese bilden die Mehrheit der Befragten. Vereinzelt gibt es in allen Studienjahren Studierende, die die Aussicht haben, dass sie damit ganz zufrieden sind. Weniger Studenten aus den Befragten teilen mit, dass sie sowohl mit dem Fachsprachenlehrer als auch mit Ihren Methoden sehr zufrieden sind.

14. Zu der Zufriedenheit mit den Unterrichtsmaterialien

In dem Fragebogen geht es also darum, die Einstellung der algerischen Deutschstudierenden über die benutzten DaF – Lehrwerken und DaF – Lernmaterialien in ihrem Unterricht unter dem Aspekt Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im DaF – Unterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie

die Studierende mit den Unterrichtsmaterialien zufrieden sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende.

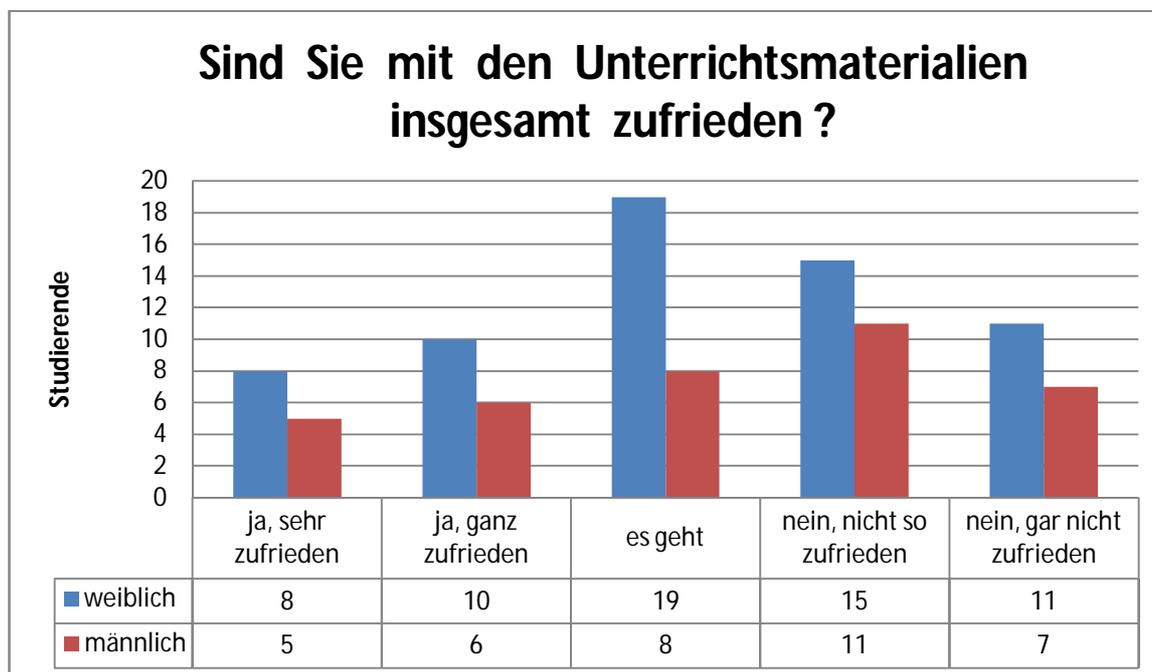


Abb.12 Die Zufriedenheit mit den Unterrichtsmaterialien

Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, wie die Studierende mit den Unterrichtsmaterialien insgesamt zufrieden sind. Man muss bemerken, dass die Zahlen bedeuten, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe mit den Unterrichtsmaterialien sehr zufrieden sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass 13 aller befragten begeistert sind. Im Gegensatz teilen wenige Studierende mit, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien ganz zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass, 16 der befragten mit den Unterrichtsmaterialien im Großen und Ganzen begeistert sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe den Unterrichtsmaterialien gut fanden und begeistert waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie den Unterrichtsmaterialien positiv bewerten. Die Zahlen bedeuten, dass 27 der befragten der Meinung sind, dass es mit den Unterrichtsmaterialien geht. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 26 aller befragten mit den Unterrichtsmaterialien nicht zufrieden sind. Man muss bemerken, dass fast 26 der befragten angeben, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien nicht zufrieden sind. Diese Zahlen bedeuten, dass sie nicht

begeistert sind. Man muss hinzufügen, dass 18 aller befragten der Meinung sind, dass sie mit den Unterrichtsmaterialien gar nicht zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe damit gar nicht begeistert sind.

15. Zu der Entsprechung des Fachsprachenunterrichts mit den Bedürfnissen

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierende über den Fachsprachenunterricht in Bezug auf ihre Bedürfnisse darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der Befragten davon, wie die Studierende insgesamt zufrieden sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Die folgende Frage sollte ermitteln, welche Entsprechung hat der Fachsprachenunterricht in Bezug auf die Bedürfnisse der Studierende hinsichtlich der Zielaktivitäten. Die Aussichten sind unterschiedlich.

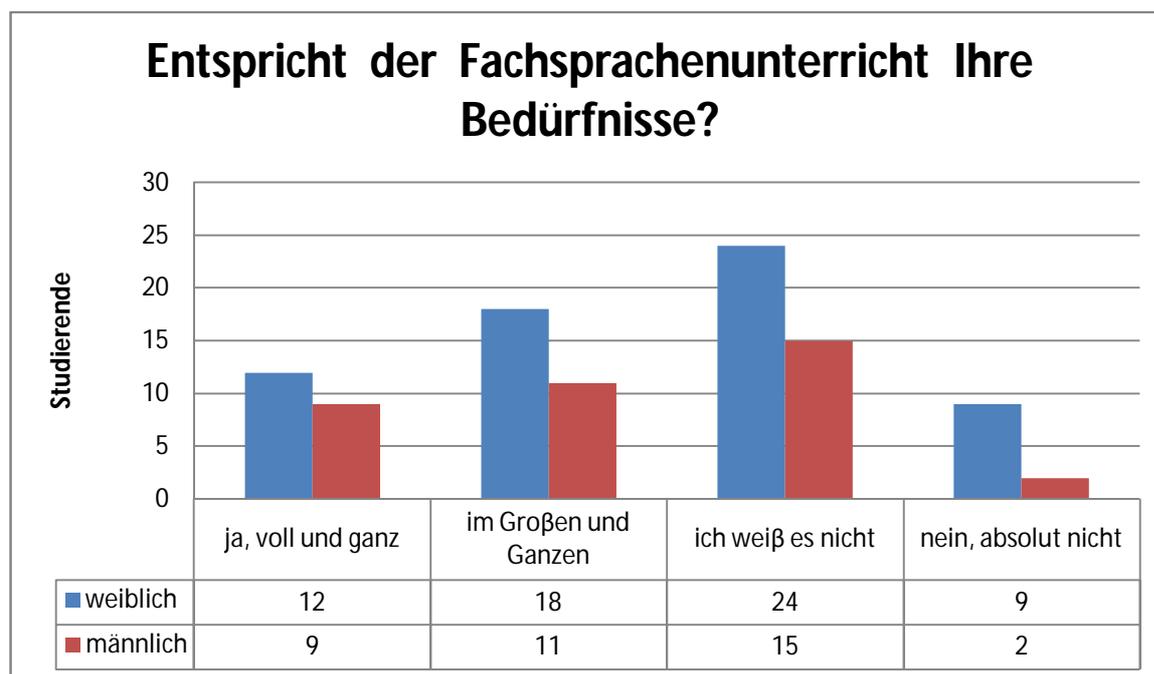


Abb.13 Die Entsprechung des Fachsprachenunterrichts mit den Bedürfnissen

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 21 dieser Befragten der Meinung sind, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht ganz bzw. voll zufrieden sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein Teil aus der Gesamtgruppe der Fachsprachenunterricht mit ihren Bedürfnissen gut fanden und

begeisternd waren. Fast ein Teil der befragten vertreten die Meinung, dass sie der Zusammenhang zwischen Fachsprachenunterricht und ihre Bedürfnisse positiv bewerten. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 29 der befragten der Meinung sind, dass der Fachsprachenunterricht mit den Bedürfnissen im Großen und Ganzen entspricht. Diese Ergebnisse zeigen, dass wenige Studierende aus der Gesamtgruppe angeben, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten ganz und gar zufrieden sind. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass Studierende das Verhältnis zwischen Fachsprachenunterricht und ihre Bedürfnisse positiv bewerten. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl der Studenten mit dem Fachsprachenunterricht unzufrieden bzw. wenig zufrieden sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass mehrere Studierende die Meinung vertreten, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht in Bezug auf ihre Bedürfnisse hinsichtlich die Zielaktivitäten keine Ahnung haben. Was die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit aus der Gesamtgruppe ein wenig differenziertes Interesse an dem Fachsprachenunterricht angeben, das sie auch näher begründen. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass fast 39 aller befragten die Beziehung des Fachsprachenunterrichts zu den Bedürfnissen nicht gut fanden bzw. nicht begeisternd waren. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass wenige Studenten aus den Befragten mitteilen, dass sie mit dem Fachsprachenunterricht gar nicht zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen der Studierende zu diesem Punkt zeigen, dass der Fachsprachenunterricht gar nicht mit den Bedürfnissen entspricht. Man muss hinzufügen, dass 11 Studierende aller befragten der Meinung sind, dass es absolut nicht mit dem Fachsprachenunterricht in Bezug auf ihre Bedürfnisse geht.

16. Zu dem Bedarf an Fachunterricht

In dieser Befragung geht es also darum, die Einstellung der Deutschstudierenden über den Bedarf an Fachunterricht. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Vorstellung der befragten davon, welche Aussicht die Studierende an Fachunterricht haben, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Studierende. Diese Frage bezog sich auf den Bedarf

an Fachunterricht seitens der Studierende. Die Studierende sollten die Frage beantworten, ob sie gerne länger bzw. öfter Fachunterricht haben würden. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

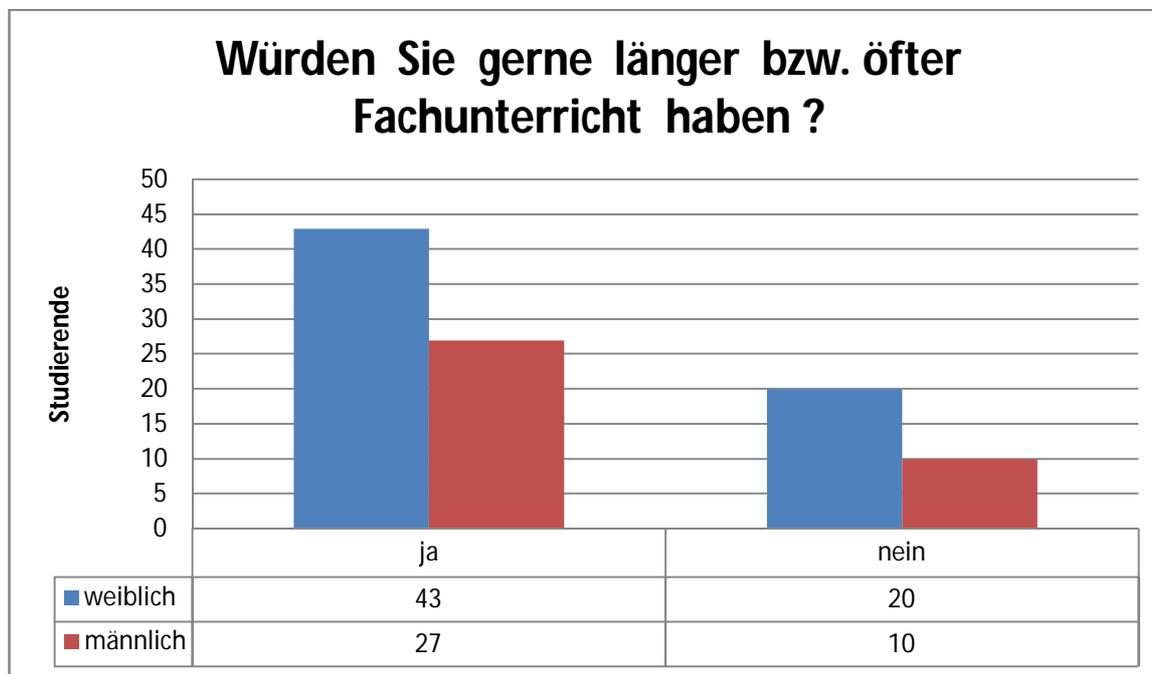


Abb.14 Der Bedarf an Fachunterricht

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der Studierende gerne länger bzw. öfter Fachunterricht erhalten möchten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl den Fachunterricht gut fanden und begeistert waren. Die Zahlen bedeuten, dass etwa 70 Studierende aus der Gesamtgruppe mit dem Fachunterricht begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass eine große Zahl der Befragten den Fachunterricht positiv bewerten. Fast die Mehrheit der Befragten vertreten die Meinung, dass der Fachunterricht erwünscht ist. Die Zahlen bedeuten, dass ein großes Teil der Befragten angibt, dass es mit dem Fachunterricht zufrieden ist. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten großes Interesse an dem Fachunterricht oder zur Liebe an dem Fachunterricht haben. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die absolute Mehrheit der Studenten mit ihrem Fachunterricht zufrieden ist. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 30 der Befragten an dem Fachunterricht nicht interessiert sind.

Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Studierende ein wenig differenziertes Interesse an dem Fachunterricht angeben, das sie auch näher begründen. Im Gegensatz muss man bemerken, dass wenige Studierende aus den befragten die Meinung vertreten, dass sie mit dem Fachunterricht nicht begeistert waren. Was die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige der befragten glauben, dass es dem Fachunterricht nicht erwünscht ist. Man muss bemerken, dass Studierende den Fachunterricht negativ bewerten. Das bedeutet, dass wenige Studenten unzufrieden bzw. wenig zufrieden mit dem Fachunterricht sind.

2.2.2. Ergebnisse und Auswertung der Befragung der Deutschlehrer

1. Zu der Bezeichnung der Lehrer

In der Befragung geht es also darum, ob es Lehrerinnen bzw. Lehrer als Fachlehrer sind. In diesem Zusammenhang werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Die Ergebnisse der Umfrage werden wie folgt dargestellt. Auf die Frage : sind Sie Fachlehrerin bzw. Fachlehrer, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrer. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis zu wissen. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Ergebnisse werden wie folgt dargestellt.

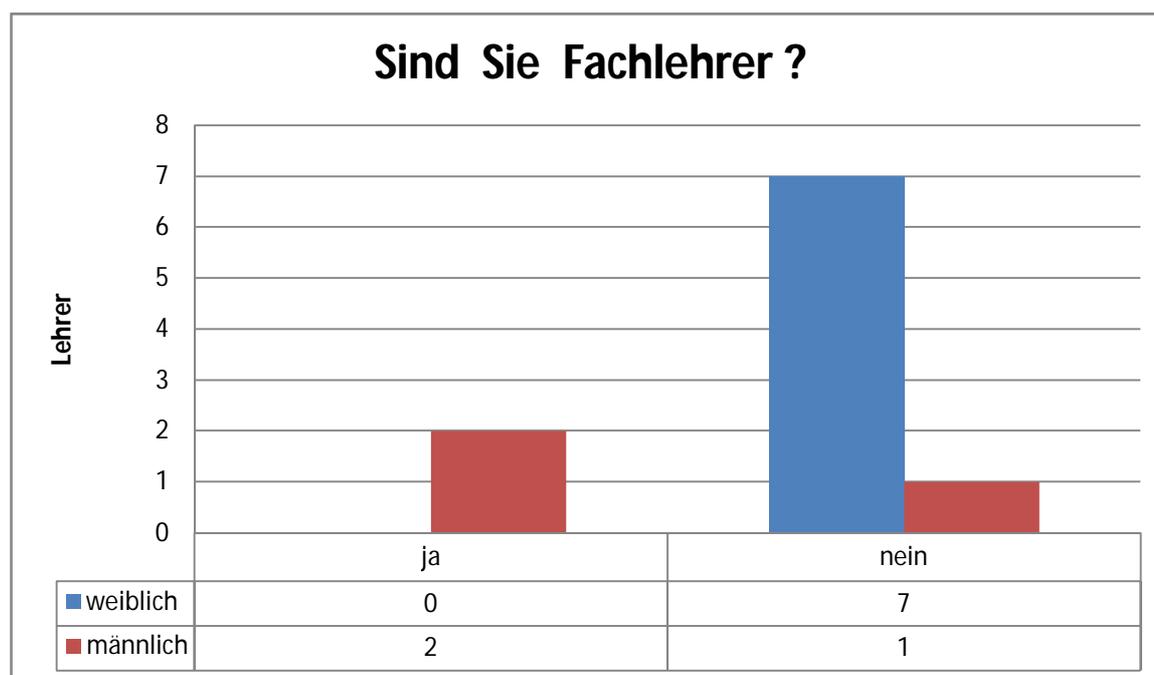


Abb.15 Die Bezeichnung der Lehrer

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der Befragten die Meinung vertreten, dass sie keine Fachlehrerin bzw. Fachlehrer sind. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 08 der Befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer aus der Gesamtgruppe angeben, dass sie keine Fachlehrerin bzw. Fachlehrer sind. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten keine Fachlehrerin bzw. Fachlehrer sind. Zum Vergleich kann die Behauptung aufgestellt werden, dass etwa 02 Lehrer aus der Gesamtgruppe die Meinung vertreten, dass sie als Fachlehrer sind. Das Gesamtbild bedeutet darauf hin, dass einige Lehrer angeben, dass sie Fachlehrer sind.

2. Zu der Einschätzung der Sprache im Unterricht

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, ob es Deutsch als Fachsprache im Unterricht gelehrt werden? Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Die Aussichten sind unterschiedlich. Im folgender werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst.

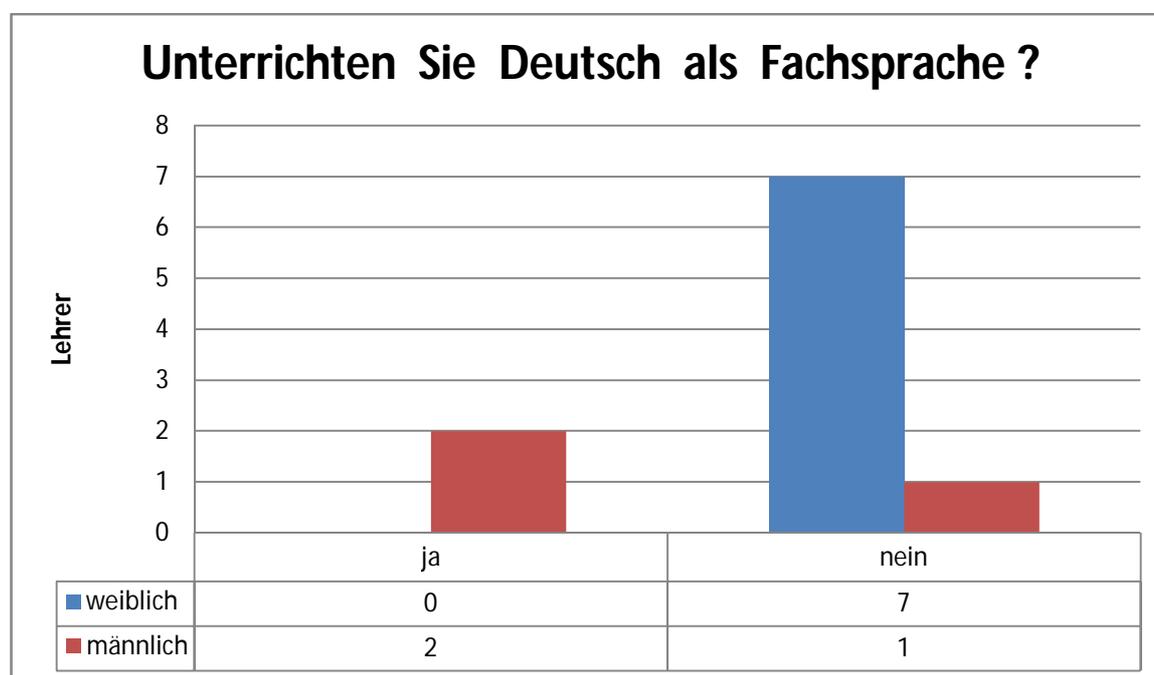


Abb.16 Das Lehren der deutschen Sprache als Fachsprache

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass Deutsch als Fachsprache im Unterricht unterrichtet

wird. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 02 Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie Deutsch als Fachsprache unterrichten. Die Zahlen bedeuten, dass wenige Lehrer aus der Gesamtgruppe mitteilen, dass sie Studentinnen bzw. Studenten Deutsch als Fachsprache während ihres Lizenz und Masterstudiums unterrichten. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 08 Lehrerinnen bzw. Lehrer aus den befragten mitteilen, dass sie Deutsch nicht als Fachsprache unterrichten. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe angeben, dass sie Studentinnen bzw. Studenten Deutsch nicht als Fachsprache während ihres Lizenz und Masterstudiums unterrichten.

3. Zu der Ausbildung in dem Fach

Die folgende Frage sollte ermittelt werden, ob die Lehrerinnen bzw. Lehrer eine Ausbildung in dem Fach haben, dessen Fachsprache sie unterrichten.

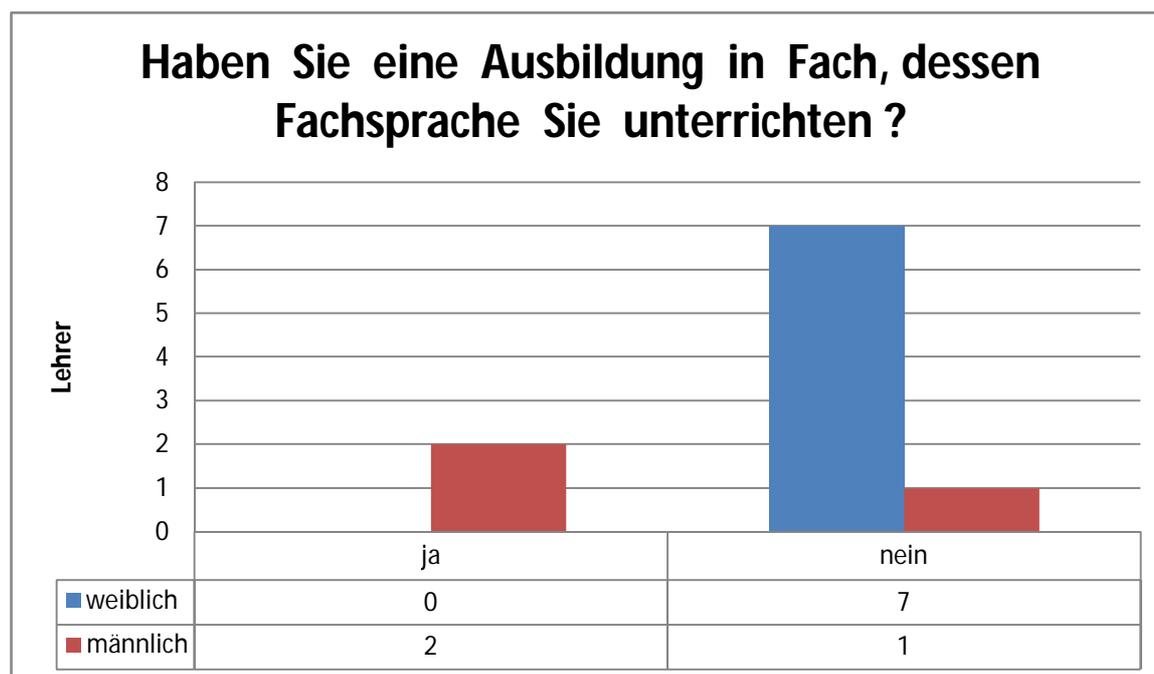


Abb.17 Die Ausbildung in dem Fach

Was die Ausbildung in dem Fach angeht, dessen Fachsprache sie unterrichten, so haben nur 2 von 10 Lehrern eine Ausbildung absolviert. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass nur zwei der befragten Lehrer der Meinung sind, dass sie eine Ausbildung in dem Fach erhalten haben. Es sind 02 Lehrer, die angegeben

haben, eine spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer bekommen zu haben. Da heißt, es handelt sich in einem von diesen eine richtige Ausbildung als Fachsprachenlehrer, dessen Fachsprache sie unterrichten, die die Lehrer damit gemeint haben. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass ein großes Teil aus der Gesamtgruppe in diesem Fach keine Ausbildung absolviert hat. Im allgemeinen teilen viele Befragten mit, dass sie keine Ausbildung in dem Fach haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 08 der Befragten gar keine Ausbildung bekommen haben.

4. Zu der speziellen Ausbildung als Fachsprachenlehrer

In der folgenden Befragung geht es also darum, ob Lehrerinnen bzw. Lehrer eine spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer bekommen haben.

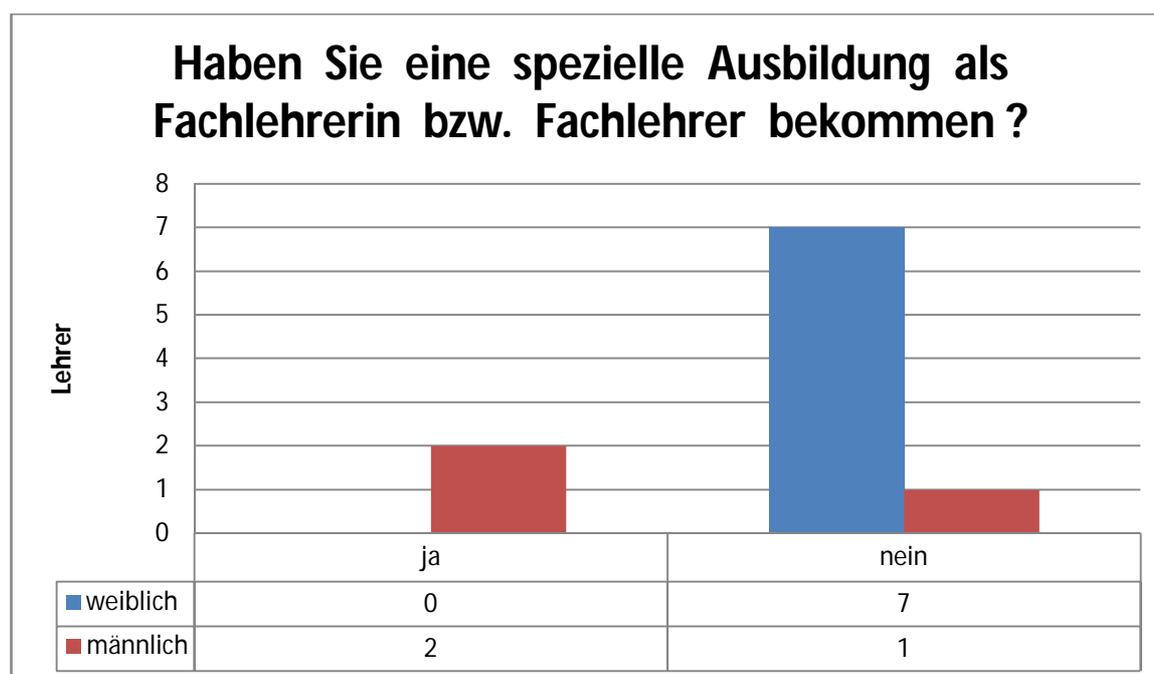


Abb.18 Die spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer

Für eine spezielle Ausbildung der Lehrerinnen bzw. Lehrer als Fachsprachenlehrer sind die Ergebnisse wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass die absolute Mehrheit der befragten die Meinung vertreten, dass sie keine spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer

bekommen haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 08 der befragten aus der Gesamtgruppe gar keine spezielle Ausbildung absolviert haben.

Im Gegensatz teilen wenige Lehrer mit, dass sie eine spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer bekommen haben. Diese Ergebnisse zeigen, dass etwa 02 der befragten Lehrer schon eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Es sind 02 Lehrer, die angegeben haben, eine spezielle Ausbildung als Fachsprachenlehrer bekommen zu haben. Da heißt, es handelt sich in einem von diesen eine richtige Ausbildung als Fachsprachenlehrer, sondern um Fortbildung, die die Lehrer damit gemeint haben.

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, in welchen Studienjahren Lehrerinnen bzw. Lehrer Deutsch als Fachsprache unterrichten. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, in welchen Studienjahren unterrichten sie Deutsch als Fachsprache? ergab sich die folgende Darstellung. Im folgender werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. Die Ergebnisse werden wie folgt dargestellt. Laut Angaben der befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer variieren die Jahrgänge je nach Studiengang und Studienjahr sehr stark. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass sie Deutsch als Fachsprache sowohl im ersten, zweiten und dritten Studienjahr als auch im Master 1,2 unterrichten. Das bedeutet, dass 03 Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie Deutsch in allen Studiengängen unterrichten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass wenige Lehrer aus der Gesamtgruppe mitteilen, dass sie Studentinnen bzw. Studenten während ihres Lizenz und Masterstudiums Deutsch als Fachsprache unterrichten. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angabe gegeben haben.

6. Zu dem Lehren der Fachsprache

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, in welchen Fachbereichen Lehrerinnen bzw. Lehrer Fachsprache unterrichten. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass sie Fachsprache sowohl im

Literaturwissenschaft, Didaktik als auch im wissenschaftlichen Schreiben unterrichten. Das bedeutet, dass 03 Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie Fachsprache in folgenden Fachbereichen unterrichten. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass wenige Lehrer aus der Gesamtgruppe mitteilen, dass sie Studentinnen bzw. Studenten die Fachsprache während ihres Lizenz und Masterstudiums unterrichten. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angabe gegeben haben.

7. Zu der Dauer des Fachsprachenunterrichts

Die Vorstellung der Befragten davon, Wie lange dauert der Fachsprachenunterricht, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Aus den Ergebnissen der Frage, Wie lange dauert der Fachsprachenunterricht ? ergab sich die folgende Darstellung.

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass 10 Unter den befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer die Deutschunterricht an der Uni haben, sind der Meinung, dass die Unterrichtseinheit an dem Unterricht 90 Minuten dauert.

8. Zu der Anzahl der Studenten im Fachsprachenunterricht

Im folgenden werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt, denn das Ziel ist ein deutliches Verständnis in Bezug auf die Anzahl der Studenten zu wissen. Die Ergebnisse werden wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, Wie viele Studenten sind in der Gruppe des Fachsprachenunterrichts ? ergab sich die folgende Darstellung.

Laut Angaben der befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer variieren die Klassengrößen je nach Studiengang und Studienjahr sehr stark: meistens sind etwa 20 bis 45 Studentinnen bzw. Studenten in einer Gruppe.

9. Zu der Verfügung der Lehr - bzw. Lernmaterialien

Der folgende Punkt aus der Befragung beschäftigte sich mit der Frage, Welche Lehr bzw. Lehrmaterialien zur Verfügung stehen? Es scheint eine interessante Frage zu sein, ob es Hilfen standen bzw. stehen noch den Lehrern zur Verfügung, damit sie sich auf den Unterricht vorbereiten?

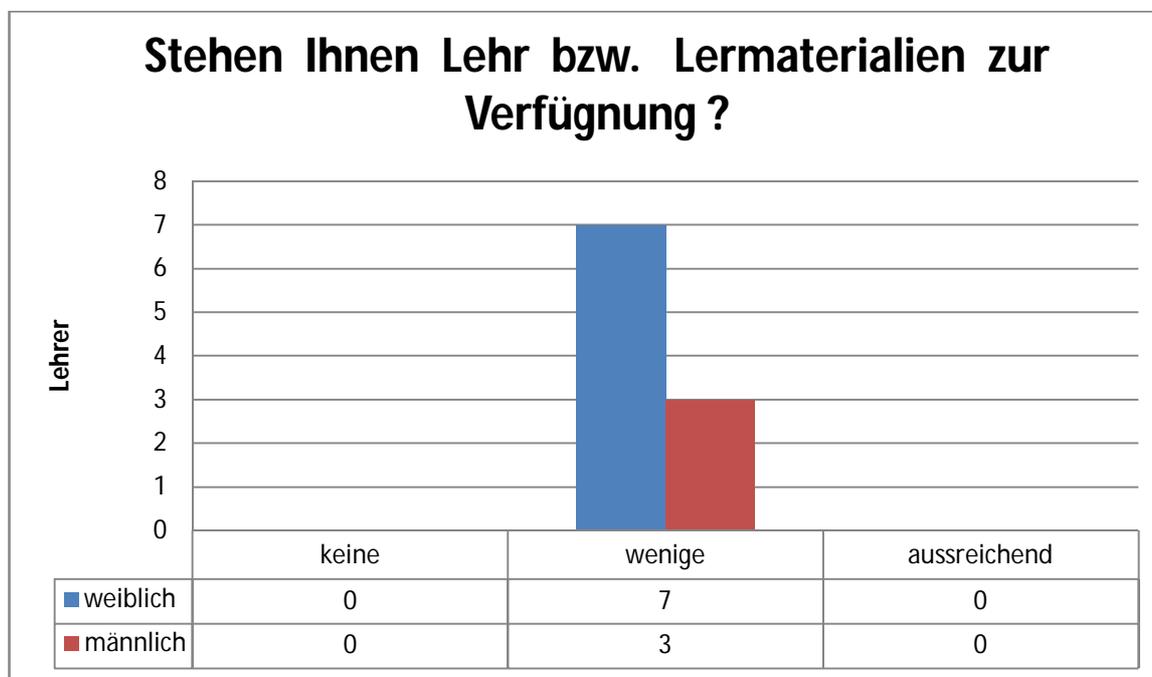


Abb.19 Die Verfügung der Lehr - bzw. Lernmaterialien

Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aussicht der Lehrer in Bezug auf die Lehr bzw. Lehrmaterialien zur Verfügung stehen. Diese Frage sollte dazu dienen, in welchem Maße die Lehrerinnen bzw. Lehrer die Lehr bzw. Lehrmaterialien einschätzen. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst.

Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass viele Lehrer mitteilen, dass sie mit den Lehr bzw. Lehrmaterialien im Unterricht nicht zufrieden sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die absolute Mehrheit der Befragten aus der Gesamtgruppe die Lehr bzw. Lehrmaterialien nicht begeistert waren. Das bedeutet, dass etwa 10 der befragten die Meinung vertreten, dass sie die Lehr bzw. Lehrmaterialien negativ bewerten. Viele Lehrer wünschen sich durchaus, dass es Lehr bzw. Lehrmaterialien mit Intensität zur Verfügung stehen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Meinungen der Lehrer zu

diesem Punkt zeigen, dass sie mit den Lehr bzw. Lehrmaterialien im Großen und Ganzen unzufrieden bzw. wenig zufrieden sind.

10. Zu der Art der Lehrmaterialien im Unterricht

Der folgende Punkt aus der Befragung beschäftigte sich mit der Frage, Welche Art Lehrmaterialien benutzen Sie im Unterricht ? Es scheint eine interessante Frage zu sein, Welche Hilfen standen bzw. stehen noch den Lehrern zur Verfügung, damit sie sich auf den Unterricht vorbereiten ?

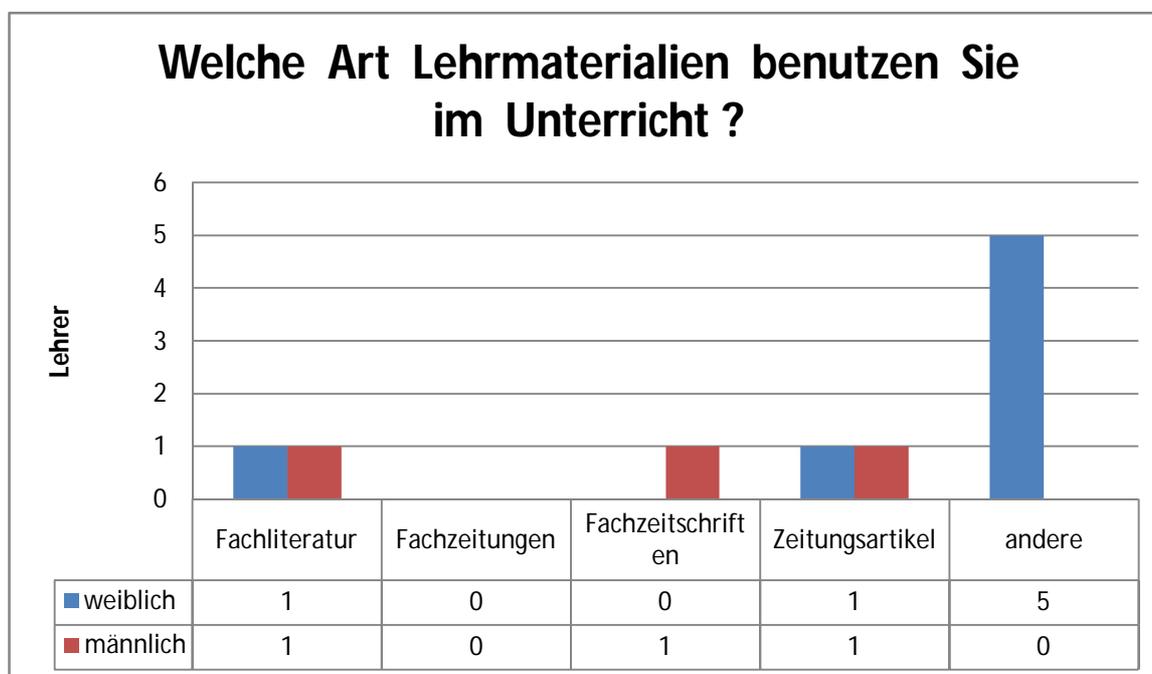


Abb.20 Die Art der Lehrmaterialien im Unterricht

Die Vorstellung der Befragten davon, welche Materialien bzw. Mittel zur Benutzung sind, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrer. Die Aussichten sind unterschiedlich. Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aussicht der Lehrer in Bezug auf Lehrmaterialien haben. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst. Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass wenige Lehrer mitteilen, dass sie mit der Fachliteratur im Unterricht begeistert sind. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Minderheit der

Befragten aus der Gesamtgruppe die Fachliteratur gut fanden und begeistert waren. Das bedeutet, dass etwa 02 der Befragten die Meinung vertreten, dass sie die Fachliteratur positiv bewerten. Wenige Lehrer wünschen sich durchaus eine intensive Benutzung durch Fachliteratur.

Zum Vergleich muss man bemerken, dass keiner aus den Befragten Fachzeitschriften im Unterricht benutzt. Diese Ergebnisse zeigen, dass 00 aller Befragten die Medien keine Angabe gegeben haben. Im Gegensatz teilt ein Lehrer mit, dass er mit Fachzeitschriften ganz zufrieden ist. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die Meinungen des Lehrers zu diesem Punkt zeigen, dass er mit Fachzeitschriften im Großen und Ganzen begeistert ist. Die Zahlen bedeuten, dass 01 Lehrer der Befragten der Meinung ist, dass er mit den Fachzeitschriften im Unterricht geht. Man muss hinzufügen, dass 02 der Befragten der Meinung sind, dass sie mit den Zeitungsartikeln im Unterricht zufrieden sind. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass fast ein Teil aus der Gesamtgruppe die Zeitungsartikel im Unterricht benutzen. Das bedeutet, dass einige Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass sie sich auf die Zeitungsartikel bei der Benutzung stützen. Im Gegensatz kann aufgrund der Ergebnisse festgestellt werden, dass 05 der Befragten die Lehrmaterialien negativ bewerten. Die folgende Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Befragten angeben, dass sie mit anderen Lehrmaterialien zufrieden sind. Das bedeutet, dass viele der Befragten die Meinung vertreten, dass sie mit anderen Lehrmaterialien begeistert sind. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sie andere Lehrmaterialien verwenden.

11. Zu der fremdsprachlichen Grundlage im Fachsprachenunterricht

In der Befragung geht es also darum, die Einstellung der Lehrerinnen bzw. Lehrer über eine fremdsprachliche Grundlage der Studentinnen bzw. Studenten im Fachsprachenunterricht darzustellen. Die Antworten in diesem Fragebereich waren teilweise sehr ausführlich und detailliert. Die Aussichten sind unterschiedlich. Im folgenden werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt.

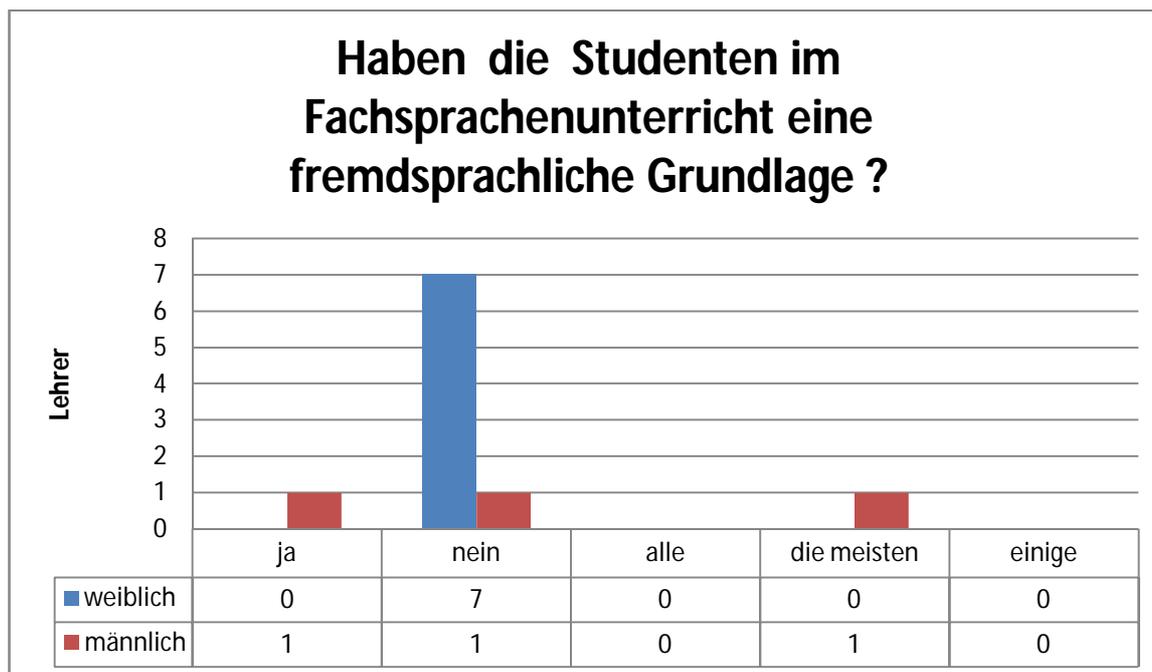


Abb.21 Die fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht

Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass die fremdsprachliche Grundlageder Studentinnen bzw. Studenten im Fachsprachenunterricht wie folgt dargestellt wird. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass Studentinnen bzw. Studenten eine fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht haben. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten angibt, dass Studentinnen bzw. Studenten keine fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht haben. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass die meisten Studentinnen bzw. Studenten eine fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht haben. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten die Meinung vertreten, dass Studentinnen bzw. Studenten keine fremdsprachliche Grundlage im Fachsprachenunterricht haben.

12. Zu der Verwendung der Sprache im Unterricht

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, mit welcher Sprache im Unterricht kommuniziert wird, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den

Ergebnissen der Frage, ob es im Unterricht nur auf deutsch gesprochen wird ? ergab sich die folgende Darstellung. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig.

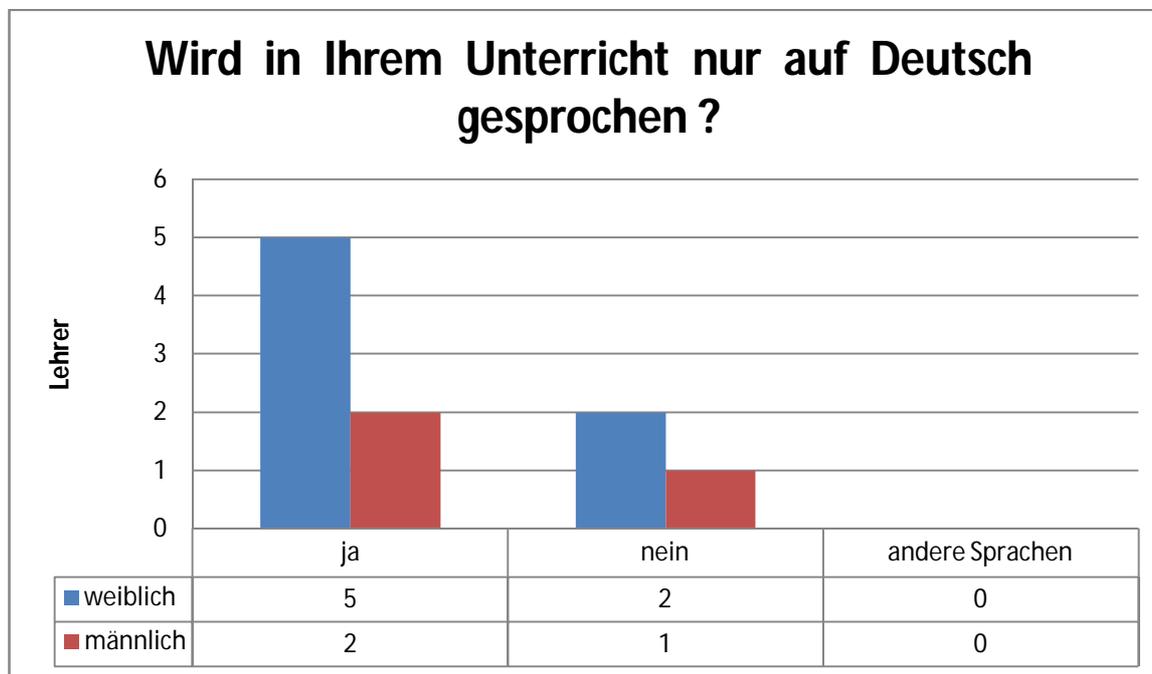


Abb.22 Der Gebrauch der Sprache im Unterricht

Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten Meinung sind, dass es im Unterricht auf Deutsch gesprochen wird. Fast die Mehrheit der befragten vertreten die Meinung, dass die benutzte Sprache im Unterricht Deutsch ist. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass 07 Lehrer aus den befragten mit den Studentinnen bzw. Studenten im Unterricht mit der deutschen Sprache kommunizieren. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 03 aus den befragten Lehrer der Meinung sind, dass es im Unterricht nicht auf Deutsch gesprochen wird. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die benutzte Sprache im Unterricht nicht Deutsch ist. Die folgende Ergebnisse zeigen, dass die Meinungen des Lehrers zu diesem Punkt zeigen, dass Lehrerinnen bzw. Lehrer mit den Studentinnen bzw. Studenten im Unterricht nicht mit der deutschen Sprache kommunizieren.

13. Zu der Verwendung der technischen Mittel im Fachsprachenunterricht

In dem Fragebogen geht es also darum, die Einstellung der Lehrerinnen bzw. Lehrer über die benutzten technischen Mittel im Unterricht darzustellen. In der folgenden Frage sollten die Befragten antworten, welche technische Mittel erwünscht sind. Die Vorstellung der Befragten davon, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrer. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst.

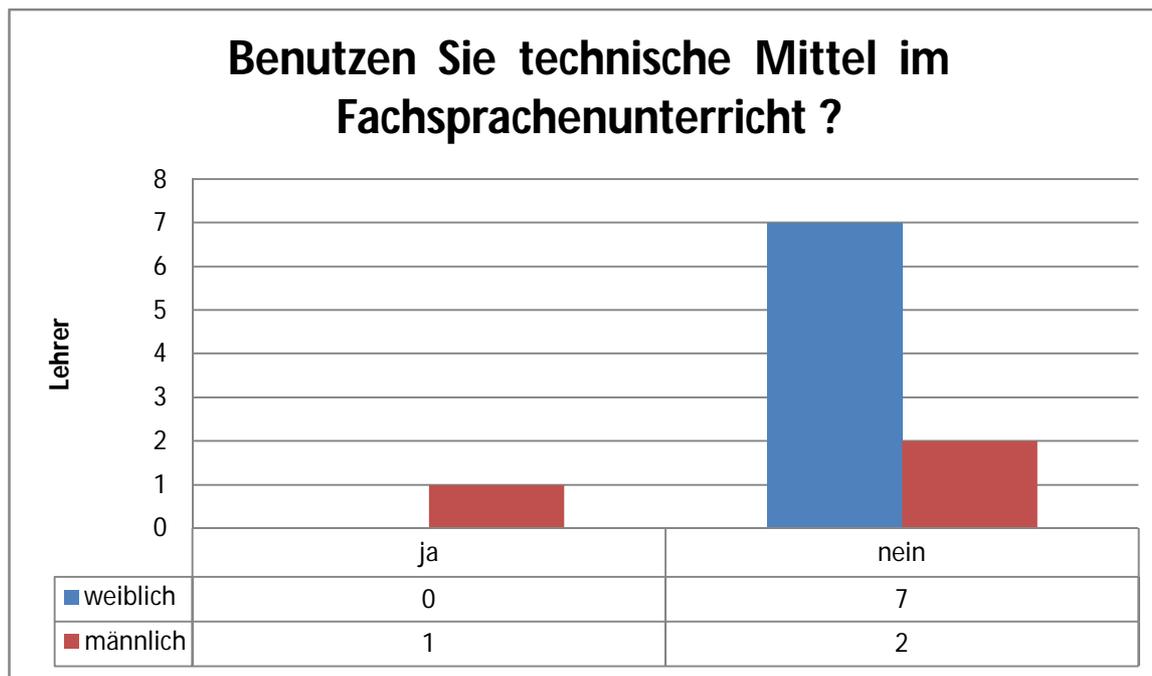


Abb.23 Der Einsatz der technischen Mittel im Fachsprachenunterricht

Im allgemeinen kann die Behauptung aufgestellt werden, dass eine große Zahl der befragten Meinung sind, dass sie mit den technischen Mittel im Unterricht nicht zufrieden oder begeistert sind. Fast die Mehrheit der befragten vertreten die Meinung, dass sie keine technische Mittel im Fachsprachenunterricht verwenden. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass 09 Lehrer aus den befragten keine technische Mittel im Fachsprachenunterricht benutzen. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 01 aus den befragten Lehrer technische Mittel im Fachsprachenunterricht benutzt. Aufgrund der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass ein Lehrer aus der Gesamtgruppe mitteilt, dass er mit den technischen Mittel ganz zufrieden ist. Die folgende Ergebnisse zeigen, dass die Meinungen des Lehrers zu diesem Punkt zeigen, dass er mit technischen Mitteln im Großen und Ganzen begeistert ist.

Das bedeutet, dass ein Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass er sich auf die technischen Mittel im Unterricht stützt.

14. Zu dem Ziel der Sprachkompetenzen im Fachsprachenunterricht

Mit der folgenden Frage sollte ermittelt werden, welche Sprachkompetenzen im Fachsprachenunterricht angestrebt werden. Dabei ging es um die Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Schreiben, Hören sowie Fachübersetzen.

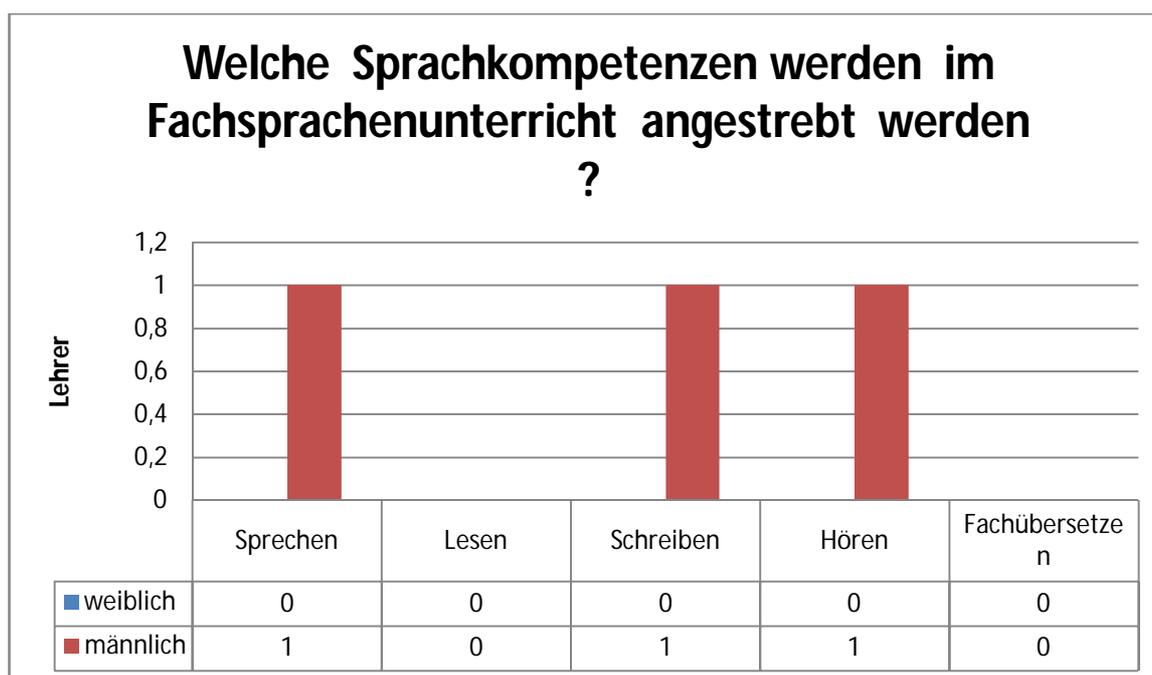


Abb.24 Das Ziel der Sprachkompetenzen im Fachsprachenunterricht

Im folgenden werden die Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer zusammengefasst. In dieser Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Ergebnisse werden wie folgt dargestellt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, Welche Fertigkeiten im Fachsprachenunterricht angestrebt werden ? ergab sich die folgende Darstellung. Laut Angaben der befragten Lehrerinnen bzw. Lehrer variieren die Sprachkompetenzen im Fachsprachenunterricht wie folgt. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass die folgenden Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Schreiben, Hören als Ziel des Fachsprachenunterrichts angestrebt werden. Das bedeutet, dass nur 03 Lehrer aus den Befragten diese Sprachkompetenzen

erwähnen. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts das Sprechen ist. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts das Schreiben ist. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts das Hören ist. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angabe gegeben haben.

15. Zu dem Ziel des Fachsprachenunterrichts

Bei der Beantwortung der Frage nach dem Ziel des Fachsprachenunterrichts nennen die Lehrer das Ziel wie folgt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts die Studentinnen bzw. Studenten zu der Verbesserung der Kenntnisse dient. Diese Ergebnisse zeigen, dass 01 Lehrer der befragte die folgende Aussage hat: *„das Ziel des Fachsprachenunterrichts dient zu der Verbesserung der Kenntnisse „* Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts die Studentinnen bzw. Studenten zu der Motivation dient. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 01 Lehrer der befragte die folgende Aussage hat: *„das Ziel des Fachsprachenunterrichts dient zu der Motivation „* Zum Vergleich muss man bemerken, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das Ziel des Fachsprachenunterrichts die Studentinnen bzw. Studenten zu der Vermittlung von Fachkenntnissen. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass 01 Lehrer der befragte die folgende Aussage hat: *„das Ziel des Fachsprachenunterrichts dient zu der Vermittlung von Fachkenntnissen.,,* Zusammenfassend ist festzustellen, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angaben gegeben haben.

16. Zu dem Ablauf des Fachsprachenunterrichts

Durch die folgende Frage möchte ich herausbringen, wie Lehrerinnen bzw. Lehrer der Ablauf des Fachsprachenunterrichts variieren. Was die Ergebnisse zeigen, ist statistisch eindeutig. Aus den Ergebnissen der Frage, Wie läuft der

Fachsprachenunterricht ab? ergab sich die folgende Darstellung. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass der Ablauf des Fachsprachenunterrichts unterschiedlich gesehen wird. Das bedeutet, dass 03 Lehrer aus den Befragten Antworten zu diesem Punkt angegeben haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 02 Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass der Fachsprachenunterricht ganz normal verlaufen kann. Diese Ergebnisse zeigen, dass 02 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*der Fachsprachenunterricht läuft ganz normal ab*“. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass der Fachsprachenunterricht zuerst gelesen dann erklärt wird. Diese Ergebnisse zeigen, dass 01 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage hat: „*der Fachsprachenunterricht muss gelesen dann erklärt werden*“. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angabe zu diesem Punkt gegeben haben.

17. Zu dem Ablauf des Fachsprachenunterrichts in einer anderen Sprache

Diese Frage sollte dazu dienen, zu erkunden, ob es der Fachsprachenunterricht in einer anderen Sprache verlaufen kann. In der folgenden Untersuchung wird eine statistische Auswertung angestrebt. Die Aussichten sind unterschiedlich. Aus den Ergebnissen der Frage, kann der Fachsprachenunterricht in einer anderen Sprache verlaufen? ergab sich die folgende Darstellung. Aus meiner Umfrage stellte sich aber heraus, dass die Meinungen der Lehrer zu diesem Punkt zeigen, dass der Ablauf des Fachsprachenunterrichts in einer anderen Sprache unterschiedlich gesehen wird. Das bedeutet, dass 03 Lehrer aus den Befragten Antworten zu diesem Punkt angegeben haben. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 03 Lehrer aus den Befragten mitteilen, dass der Fachsprachenunterricht nicht in einer anderen Sprache verlaufen kann. Diese Ergebnisse zeigen, dass 03 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage haben: „*der Fachsprachenunterricht kann nicht in einer anderen Sprache abgelaufen werden*“. Diese Ergebnisse zeigen, dass 03 Lehrer aus den befragten die Meinung vertreten: „*der Fachsprachenunterricht sollte auf*

Deutsch verlaufen „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angabe zu diesem Punkt gegeben haben.

18. Zu dem Mangel im Fachsprachenunterricht

Die Vorstellung der Befragten davon, ob es für den Fachsprachenunterricht etwas fehlt, scheint im Großen und Ganzen mit den Antworten der Lehrerinnen bzw. Lehrer. Im folgender werden die Antworten der Lehrer zusammengefasst. Bei der Beantwortung zu dieser Frage wird die Aussicht der Lehrerinnen bzw. Lehrer wie folgt dargestellt. Diese Zahlen überzeugen uns davon, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das es für den Fachsprachenunterricht Fachlehrwerke fehlen. Diese Ergebnisse zeigen, dass 01 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage hat: „*es fehlt für den Fachsprachenunterricht Fachlehrwerke*„. Im Gegensatz kann die Behauptung aufgestellt werden, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das es für den Fachsprachenunterricht Fachliteratur fehlt. Diese Ergebnisse zeigen, dass 01 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage hat: „*es fehlt für den Fachsprachenunterricht Fachliteratur* „. Zum Vergleich muss man bemerken, dass 01 Lehrer aus den Befragten mitteilt, dass das es für den Fachsprachenunterricht Kulturreise fehlt. Diese Ergebnisse zeigen, dass 01 Lehrer aus den befragten die folgende Aussage hat: „*es fehlt für den Fachsprachenunterricht Kulturreise und aus erster Hand, um die Information zu bekommen*„. Zusammenfassend ist festzustellen, dass 07 Lehrerinnen aus den befragten keine Angaben gegeben haben.

2.3. Zur Struktur der Fachsprache im DaF Unterricht.

Bei der Unterrichtsplanung und Erstellung von Lehrmaterial für Fachsprachenunterricht stellt sich die Frage, wie Lernende im Fachsprachenunterricht für interkulturelle Aspekte der Fachkommunikation sensibilisiert werden können. Wie sollen sie darauf vorbereitet werden Fachtexten mit interkulturellem Bewusstsein Informationen zu entnehmen und in berufsbezogener Kommunikation Missverständnisse zu vermeiden?

Durch kleine kontrastive Analysen im Unterricht wird Fachwissen vermittelt und gleichzeitig werden Unterschiede in der Struktur und Regelung bestimmter Fachbereiche klar, Begriffsinhalte werden geklärt und beim Fehlen der linguistischen Entsprechungen werden die besten funktionalen Äquivalente erkannt. Kulturelle Unterschiede und ihre Implikationen auf die Sprache werden somit bewusst und die enge Verbindung zwischen Sprache und Kultur wird deutlich. Auf diese Weise werden Lernende für interkulturelle Elemente in der Fachsprache sensibilisiert und ihre interkulturelle Kompetenz wird gefördert.

Der kontrastive Sprach- und Kulturvergleich kann im Fachsprachenunterricht auf drei verschiedenen Ebenen durchgeführt werden: auf der Ebene der Fachinhalte, auf der Ebene der Fachbegriffe und auf der Textsortenebene.

Der Lernstoff sollte durch Tabellen, Übersichten, Lernraster usw. herausgestellt, um dadurch eine bessere Visualisierung und Übersicht für die Lernenden zu erreichen. Man könnte sie kommentieren, Schlüsse daraus ziehen, Prognosen machen.

Es sollten auch Grafiken und Diagramme hinzukommen, die besprochen, gedeutet und geklärt werden könnten. Sie werden auch für die Überprüfung des erworbenen Wissens (z.B. in Tests) genutzt. Diese mündliche bzw. schriftliche Übung würde die Sprachkompetenz der Lerner bedeutend erhöhen.

2.4. Stundenumfang / Kurzaufbau - Struktur.

Eine der wichtigsten Unterrichtsmethoden für mich ist immer gewesen, dass man den Lernern die freie Wahl überlässt, d.h. ihnen während oder am Ende eines jeden Sprachkurses wenigstens 2 Themen / Situationen / Fragen zur Behandlung (Präsentation, Diskussion usw.) vorzulegen, um nur *eins/eine* davon, *das/die* sie irgendwie näher empfinden, auswählen zu können. Ein bekanntes deutsches Sprichwort lautet: „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“ In unserem Falle gilt es aber nicht! Mit Leichtigkeit würden die Lerner das schon ihnen Bekannte, Interessante, Bewegende vom Langweiligen, Lästigen, Uninteressanten „aussieben“. Mit Lust und Interesse sollte man an alles herangehen, damit sich die Beschäftigung damit lohnt. Dadurch würde sich das Resultat mehrfach erhöhen. Die geistige Einstellung bei jeder menschlichen

Tätigkeit ist von entscheidender Bedeutung für deren Erfolg. Ein anderes deutsches Sprichwort lautet: „Lust und Liebe zum Ding macht alle Arbeit gering.“ Nichts darf den Lernern aufgedrängt werden, es würde bei ihnen nichts anderes als nur Widerwillen erregen! Spaß sollten sie stets am Deutschlernen haben und erst dadurch würden sie auf leichtem und direktem Weg zwanglos ans Ziel kommen. So ist unsere Psyche programmiert und wir müssen immer Rücksicht auf diese Tatsache nehmen. Dies ist aus psychologischer Sicht die Garantie für ein tatsächlich erfolgreiches Training des aktiven Sprachgebrauchs in einer völlig ungezwungenen Unterrichtsatmosphäre. Wenn der Zwang beim Üben weggeschaffen worden ist, dann geht der Lernprozess unumstritten viel leichter und fruchtreicher vor sich. Die Lerner haben schon im Laufe des Sprachkurses die dem jeweiligen Sprachniveau entsprechenden grammatischen Strukturen und den dazugehörigen Wortschatz genügend mithilfe vieler Übungen durchtrainiert. Alles Erlernete ist automatisiert worden und nun sind sie dabei, es ungezwungen in die aktive Sprachpraxis umzusetzen. Nun ist es an der Zeit, der Entwicklung ihrer Kreativität einen echten Ansporn zu geben. Sie empfinden eine wahre Herausforderung, ihre Gedanken in der fremden Sprache zu formulieren und auszudrücken und dadurch ihr erworbenes Wissen und Können zu demonstrieren. Sie sind stolz auf das von ihnen Erreichte, sie sprechen ja schon in der erlernten Fremdsprache! Und der Übergang dazu verläuft ganz unmerklich, was das Wertvollste dabei ist.

Zusammenfassung

Thema der vorgelegten Magisterarbeit wurde der Versuch unternommen, *„Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im DaF- Unterricht „ darzulegen. Es wurde auch in dieser Hinsicht mit der Problematik des fachsprachlichen Unterrichts beschäftigt, um den Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im modernen Fremdsprachenunterricht zu illustrieren.*

Es war keinesfalls Ziel der Untersuchung, Vorteile und Nachteile der Lehrwerke oder Unterrichtsmaterialien bzw. Lehrmittel im DaF- Unterricht zu zeigen und zu bestimmen, welche besser für die Benutzung sind, sondern festzustellen, welcher Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im DaF- Unterricht zum Erlernen von Fachsprachen darbieten.

Aus dem theoretischen Teil hat sich ergeben, dass die Einführung der verschiedenen Fachsprachenunterrichten im DaF-Unterricht ermöglichen die Fachsprache zu erweitern. Dies lässt sich den Schluss zu, dass Fachwortschatz im DaF-Unterricht unterrichtet werden kann und soll. Im Weiteren entwickelt sich Wortschatzkompetenz durch verschiedene Methoden, effektiven und produktiven Unterrichtsgestaltung. Ferner kommt dem Wortschatz in der Fachsprache eine zentrale Rolle zu. Darüber hinaus lässt sich der Fachwortschatz in verschiedenen Formen sowohl im Fachunterricht als auch im alltäglichen und beruflichen Leben vorkommen. Diese Wortschatzformen wie die Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebietes z.B. Wissenschaft und Technik tragen zur Förderung der Fachwortschatzkompetenz bei den Lernenden bei.

Es hat sich weiterhin herausgestellt, dass Fachsprachunterricht an die Lehrenden Anforderungen stellt, die zwar nicht über den klassischen Fremdsprachenunterricht hinausgehen. Die Rolle der Lehrenden geht hin zum Lern-und Sprachberater, dadurch, dass die Lernenden die fachliche Kompetenz in den Unterricht einbringen, bietet sich bei der Fachsprachenvermittlung eine lernerzentrierte Unterrichtsform : die Lernenden bringen

ihre Kompetenz ein und die Lehrenden bringen Kompetenzen und Fachkenntnisse in den Bereichen der Fremdsprache. Diese gleichberichtigte Form des Unterrichts erfordert Zugeständige von beiden Seiten. Vielmehr wurde der fachwortschatzbezogene Prozesse als Komplex von drei Prozessen: Aufbau, Erweiterung, Benutzung und Verstehen dargestellt.

Zu den Hauptmerkmalen der Fachsprache der Kommunikation im DaF-Unterricht gehört auch die Fähigkeit, Fachwortschatz zu erwerben und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Dargestellt wurde auch, warum die Fachsprache der Kommunikation heute im DaF- Unterricht von großer Bedeutung ist.

Die vorliegende Arbeit beinhaltet eine empirische Untersuchung – die ausgewählten Unterrichtsmaterialien – deren Ergebnisse dem Fachsprachenlehrer helfen können, anpassendes Material für seinen Unterricht auszuwählen, mit ihm richtig umzugehen und die Arbeit mit dem fachlichen Fachwortschatz sinnvoll im Unterricht zu veranstalten. Sie befasste sich mit den Einstellungen der Lernenden bzw. Lehrerüber die ausgewählten Unterrichtsmaterialien im DaF- Unterricht. Zwar sind in diesem Kontext Kritik zu hören, dass die Bewertung der befragten Lernenden bzw. Lehrer sehr subjektiv klingen würden, aber die Idee von dieser Befragung war es gewesen, Anregungen von den Lernenden bzw. Lehrer selbst zu sammeln, um in der Zukunft DaF- Unterricht so konzipieren zu können, dass Fachsprache der Kommunikation im DaF- Unterricht dadurch gefördert werden kann. Aus der Analyse von den Fragebögen hat sich auch ergeben, dass die Mehrheit der Lernenden sich dadurch gefördert fühlen.

Resümierend kann also gesagt werden, dass die DaF- Lehrmitteldie Fachsprache der Kommunikation im Unterricht fördern können, wenn sie aktivierend, unterstützend und motivierend sind. Die Rolle der Fachsprache der Kommunikation im DaF- Unterricht ist oft Anlass für Diskussionen ist. Sowohl für Linguisten als auch für Fachleute. Es soll auch möglichst Überlegungen zum Beitrag der Fachsprache der Kommunikation im DaF- Unterricht aufgezeigt werden, die als Hilfe zum Erlernen von Fachsprachen im DaF- Unterricht dienen .Es kommt auch der Lehrkräften der

Lehrerinnen bzw. Lehrer in diesen Überlegungen die Aufgabe zu, dass sie mit diesen DaF- Unterrichtsmaterialien klar kommen müssen, wobei sie die Rolle eines Partners, Beraters, Beobachters usw. spielen. Dieses Thema sollte in weiteren Arbeiten erforscht werden.

Literaturverzeichnis

Beier, R (1980,13)

Beier, R. / Möhn, D. Vorüberlegungen zu einem „Hamburger Gutachten“. In Fachsprache 3-4
Wien : Braumüller, 1981. S. 113.

Böhm (2005, S. 366 f.).

Brunner /Zeltner (1980, S 117).

Budin, Gerhard: Einige Überlegungen zur Darstellung terminologischer in Wörterbüchern.
Tübingen: Narr, 1994 (Forum für Fachsprachenforschung; Bd. 23), S. 57

Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 12,13) Handbuch des
Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

Bußmann, H.: Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kroner, 2002, S. 211

Dieter, Möhn. (1981: 175-176).

Dieter, Möhn. (1981: 175-176).

Dieter, Möhn / Roland, Pelka. (1984 ,141)

Drosdowski, Köster, Müller / Scholze-Stubenrecht (1982, S. 407).

Duden – Deutsches Universalwörterbuch

Fluck, H.-R. : Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. S. 16

Fluck, H. R.: Fachsprachen, Einführung und Biographie. Tübingen: 1996, S. 16

Götze L., Hess-Lüttich . S. 515.

Götze, Lutz/ Hess-Lüttich Ernest W.B.: Grammatik der deutschen Sprache:
Sprachsystem und Sprachgebrauch. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999, S. 611-627.

Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag

Hahn (1980: 391-392)

Hehlmann (1965, S. 277).

Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 53.

- Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprachen. Berlin: Akademie-Verlag, 1984, S. 64,65
- Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 21
- Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Akademie Verlag. Berlin 1984. S. 48
- Hoffman, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 126
- Hoffman, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. Akademie-Verlag. Berlin 1984. S. 126
- Hoffman, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung, Tübingen 1985, S. 105-109
- Hoffmann, L : Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 58-62
- Hoffmann, L. Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung. S. 64-70
- Hoffmann, L.: (1976, S. 170) In: Buhlmann, Rosemarie und Fearn, Anneliese. (2000, 11) Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen, Gunter Narr Verlag
- Hoffmann, L. (Hrsg.) *Fachsprachen, Instrument und Objekt*. VEB Verlag Enzyklopädie. Leipzig 1987. S. 95
- Ischreyt, H. Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Sprachlenkung in der Terminologie der Technik. Schwann- Verlag. Düsseldorf 1965. S. 43-49
- Köck / Ott. (1994, S. 213)
- Kron, F. Grundwissen Didaktik. München/ Basel: Verlag Reinhardt. 1993, S. 171
- Krumm, Hans-Jürgen: Deutsch als Fremdsprache. In: Barkowski/Krumm 2010, 47
- Ohm, Udo (2010) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) Tübingen, Narr Francke Atempo
- Ohm, Udo (2010): Fachsprache. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag, S. 75.
- Kuehn. P. (Hg.): Hörverstehen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt/M. 1996.
- Roelcke, T. Fachsprachen – Berlin : Erich Schmidt, 1999. S. 21.
- Roelcke, T. Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999. S. 7-21.
- Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt, 1999, S. 187
- Roelcke, T : Fachsprachen. Berlin, 1999, S.34

Roelcke, T.: Fachsprachen. Berlin 2005.

Roelcke, T. (2005, S. 32).

Rosemarie Buhlmann/ Annelies Fearn: *Handbuch des Fachsprachenunterrichts*, Berlin – München 1987. S. 34

Schaeder, Burkhard: Zu einer Theorie der Fachlexikographie. In: Schaeder; Bergenholz (Hrsg.): *Fachlexikographie*, S. 14

Schierholz, Stefan J.: Fachlexikographie und Terminographie. In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik (ZfAL)* 39 (2003), S. 15.

Schmidt: *Charakter* 1969, S. 10-17, in: *Sprachpflege*

Steinmetz, Maria (2000) *Fachkommunikation und DaF- Unterricht*. München, Iudicium
Ulrich Steinmüller (1990, S.18).

Wörterbuch der deutschen Umgangssprache, 2. Auflage, Claassen Verlag, Hamburg 1956, S. 9

Internetquellen :

<http://www.ib.hu-berlin.de/-wumsta/infopub/semiothes/lexicon.html>

<http://www.fachsprachen.de>

<http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html>

http://www.uni-koblenz.de/~diekmann/zfal/zfalarchiv/zfal39_1.pdf. S. 1-10
auch zu einer genaueren Darstellung des Verhältnisses von Terminographie und (Fach-) Lexikographie.

http://www.uni-miskolc.hu/_dephyma/dfu-methode/wort_pap.doc

<http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

<http://www.wikipedia.org> – Wikipedia - Definition

Anhang

Anlage 1 :

Fragebogen für Deutschstudierende

Liebe Studentinnen und Studenten,

Im Rahmen meiner Magisterarbeit an der *Fakultät für Literatur, Sprachen und Künste*

bitte ich Sie, mir diesen Fragebogen auszufüllen, der als wichtiger Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre Hilfe ist für mich von großem Nutzen. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Daten nicht an Dritte weitergeleitet und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Mit bestem Dank im Voraus.

Persönliche Angaben :

Studentin Student

1. Sind Sie an der Fachsprache interessiert ? Ja nein

2. Haben Sie in ihrem Studium ein Seminar für die Fachsprachen ? Ja nein

3. Wenn Ja, wie oft : immer manchmal oft selten nie

4. Wie verbessern Sie das Lehren der Fachsprache ? Durch

Lehrwerke Materialien Medien Fachwörterbücher Andere

• Wenn andere

.....

5. Wie finden Sie in ihrem Lehrwerk die Fachsprache ?

• Gibt es Hinweise - Hilfe - zur Fachsprache ?

.....

• Wie wird die Fachsprache behandelt ?

sehr schwierig leicht sehr leichter

6. Was für Fachsprachen enthält dieses Lehrwerk ?

7. Mit welcher Sprache wird im Fachunterricht kommuniziert ?

.....

8. Wie finden Sie den Fachsprachenunterricht an Ihrer Uni ?

Er ist sehr gut Er ist nicht schlecht Er ist sehr langweilig

9. Welche Sozialformen werden am häufigsten im Unterricht verwendet ?

Frontalunterricht Gruppenarbeit Partnerarbeit Einzelarbeit Andere Formen

10. Würden Sie öfter Gruppenarbeit bzw. Partnerarbeit machen ?

Ja nein

11. Welches Niveau hatten Ihre Deutschkenntnisse am Beginn des Fachsprachenunterrichts an der Uni ?

ich hatte gar keine Deutschkenntnisse
 ich habe Deutsch an dem Gymnasium gelernt
 ich habe Privatunterricht in Deutsch genommen

12. Sind Sie mit dem Fachsprachenunterricht insgesamt zufrieden ?

ja, sehr zufrieden ja, ganz zufrieden es geht nein, nicht so zufrieden
 nein, gar nicht zufrieden

13. Sind Sie mit Ihrem Fachsprachenlehrer und ihren Methoden insgesamt zufrieden ?

ja, sehr zufrieden ja, ganz zufrieden es geht nein, nicht so zufrieden
 nein, gar nicht zufrieden

14. Sind Sie mit den Unterrichtsmaterialien insgesamt zufrieden ?

ja, sehr zufrieden ja, ganz zufrieden es geht nein, nicht so zufrieden
 nein, gar nicht zufrieden

15. Entspricht der Fachsprachenunterricht Ihren Bedürfnissen hinsichtlich der Zielaktivitäten, die Sie eventuell haben werden ?

ja, voll und ganz im Großen und Ganzen ich weiß es nicht nein, absolut nicht

16. Würden Sie gerne länger bzw. öfter Fachunterricht haben ?

ja nein

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit !

Anlage 2 :**Fragebogen für Lehrerinnen bzw. Lehrer**

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Im Rahmen meiner Magisterarbeit an der *Fakultät für Literatur, Sprachen und Künste*

bitte ich Sie,, mir diesen Fragebogen auszufüllen, der als wichtiger Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre Hilfe ist für mich von großem Nutzen. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Daten nicht an Dritte weitergeleitet und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Mit bestem Dank im Voraus.

Persönliche Angaben :

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

1. Sind Sie Fachlehrerin / Fachlehrer ?

Ja nein

2. Unterrichten Sie Deutsch als Fachsprache ?

Ja nein

3. Haben Sie eine Ausbildung in Fach, dessen Fachsprache Sie unterrichten ?

Ja nein

4. Haben Sie eine spezielle Ausbildung als Fachlehrerin bzw. Fachlehrer bekommen ?

Ja nein

5. In welchen Studienjahren unterrichten Sie Deutsch als Fachsprache ?

.....

6. In welchen Fachbereichen unterrichten Sie Fachsprache ?

.....

7. Wie lange dauert der Fachsprachenunterricht

?.....

8. Wie viele Studenten sind in der Gruppe des Fachsprachenunterrichts ?.....

9. Stehen Ihnen Lehr bzw. Lernmaterialien zur Verfügung ?

Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed



Fakultät für Fremdsprachen

Deutschabteilung

Magisterarbeit (EDOLAS)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich,

Name: **IMESSAOUDENE**

Vorname: **Amir** geboren am: 30.12.1983 in Sidi Bel Abbés

An Eidesstatt, gegenüber der Fakultät für Literatur, Sprachen und Künste der Universität Oran, Es-Sénia, dass die vorliegende, an diese Erklärung angefügte Doktorarbeit mit dem Thema:

“Beitrag der Fachsprache der Kommunikation

im DaF-Unterricht an der algerischen Universität“

selbstständig und unter Zuhilfenahme der im Literaturverzeichnis genannten Quellen angefertigt wurde. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Sidi-Bel-Abbés, den 18.10.2015

Eigenhändige Unterschrift

Diese Erklärung ist der eigenständig erstellten Arbeit als Anhang beizufügen. Arbeiten ohne diese Erklärung werden nicht angenommen. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen Eidesstattlichen Erklärung wird hiermit hingewiesen.

